2024

Dorauszunft Saulgau e.V. 1355
Jahreschronik



Titelbild © F. Schmitt

Chronist

Florian Schmitt

31.12.2024

Inhaltsangabe:

05.01.2024 Straßendekoration durch die Dorausschreiergruppe 3
06.01.2024 Dreikönigsitzung der VAN in Moosheim 4
06.01.2024 Häsabstauben - auf dem Oberamteihof 7
12.01.2024 100ste Jahreshauptversammlung der VSAN in Bad Saulgau 11
13.01.2024 Feier und Festakt zum 100sten Bestehen der VSAN in Bad Saulgau ... 16
20. / 21.01.2024 Großes Narrentreffen zum 100-jährigen Bestehen der VSAN in Weingarten 31
27.01.2024 Christbaumsammelaktion 38
26. / 28.01.2024 Landschaftstreffen Neckar-Alb in Wellendingen 40
27. / 28.01.2024 Narrentreffen der 4 Gabelzünfte bei der Narrenzunft Gloggasäger e.V. in Ertingen 42
29.01. – 01.02.2024 Schule und Kiga trifft Fasnet 43
01.02.2024 Bütteltreffen 44
03. / 04.02.2024 VSAN-Landschaftreffen Donau in Riedlingen 46
03 / 04.02.2024 OHA-Bruderschaftreffen in Herbertingen 49
16.02.2024 Gompiger Donnerstag 51
09.02.2024 Fasnetsfreitag 62
10.02.2024 Fasnetsamstag 64
11.02.2024 Fasnetsonntag 72
12.02.2024 Fasnetsmontag 79
13.02.2024 Fasnetsdienstag 83
17.02.2024 Arbeit, Arbeit, Arbeit… 94
18.02.2024 Funkensonntag 96
29.02.2024 Nachlese 98
01./02.06.2024 Klausurtagung des Zunftrates im Buchauer Amtshaus 99
18.06.2024 Kartoffelsalat – ein ganz besonderes Geburtstagsfest 101
29. / 30.06.2024 Das Brunnenfest – fiel aus... 102
05.07.2024 Jahreshauptversammlung 103
19.07.2024 Grättler-Grillfest 119
13.07.2024 Klausurtagung des Zunftrates der Offenburger Hexenzunft im Buchauer Amtshaus 120
20.07.2024 Erstes Beach-Volleyball-Turnier der Dorauszunft 121
06.09.2024 Blumennärrlegrillfest 122
13.-15.09.2024 Jugendhütte der VSAN 123
2024.09.27 Landschaftssitzung Oberschwaben-Allgäu 125
11./12.10.2023 Herbstarbeitstagung der VSAN in Schwenningen 126

11.11.2024 Martini 137
15. – 29.11.2024 Versammlungen der Narren- und Maskengruppen 144
15.11.2024 Gruppenversammlung der Pelzteufel 144
16.11.2024 Gruppenversammlung der Büttel 147
21.11.2024 Gruppenversammlung des Brennfähnle 149
22.11.2024 Versammlung der Jungnarren 151
22.11.2024 Gruppenversammlung der Dorausschreier 152
23.11.2024 Gruppenversammlung der Blumennärrle, Spitzmäule und Zennermacher 155
29.11.2024 Gruppenversammlung der Riedhutzeln 159
30.11.2024 „Klosa-Markt“ (Nikolausmarkt) 162
07.12.2027 Häsabnahmen des Jahres 2024 165
08.12.2024 Waldweihnacht 168
19.12.2024 Weihnachtsfeier der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 170
2024 Gremienarbeit der Zunft: 171
Zunftrat 171
Häsauschuss 171
Ehrungsausschuss 171
Trauerfälle 2024 172
31.12.2024 Nachwort des Chronisten 175
Anhänge 177
a. Ehrungen JHV 2024 177

Chronik 2024

Jahreslauf

05.01.2024 Straßendekoration durch die Dorausschreiergruppe

(Nach einem Bericht des Dorausschreier-Gruppenführers Gabor Kloss)



Die Drehleiter im Deko-Einsatz © G. Kloss

Das Jahr war noch brandjung, da herrschte in der Dorauszunft bereits emisge Betriebsamkeit. Der Grund hierfür war so eienfach wie verständlich, am 12. und 13. Januar 2024 sollte die Jahreshautversammlung der VSAN und der Festakt zu deren 100jährigem Bestehen in Bad Saulgau stattfinden.

Hierzu bedurfte es natürlich der mannigfaltigsten Vorbereitungen, eine davon war die Dekoration der Starßen.
Und so kam es, dass bereits am 30. Dezember 2023 – der Christbaum auf dem Marktplatz glänzte noch mit seinen hunderten Kerzen – die Innerstadt und diesmal die Hauptstraße hinauf bis zum „Alten Kloster“, die Lindenstraße hinauf zum „Stadtforum“ und die Schützenstraße war vom Marktplatz bei zum Oberschwabenstadion beflaggt und auch die Oberamteistraße hatte die gleiche festlche Zierde. Die Doruaszunft hatte dafür eigens bei den Narrenzünften Tettnang und Wangen Wimpelketten geborgt um dies zu ermöglichen.



Last generation? – Noi, Endhäs! © G. Kloss

Am Samstag den 30.12.2023 waren insgesamt 25 Helfer und Helferinnen aus dem Umfeld der Dorausschreiergruppe damit beschäftigt, den Schmuck von 10:00 – 16:00 Uhr anzubringen; im internen Jargon spricht man auch von „Aufbändeln“.

Danach kehrten sie auf Einladung der Dorauszunft im Buchauer Amtshaus ein wo bei einem Versper der Nachmittag gemütlich ausklang.

Am 05.01.2024, der Christbaum hatte zwischenzeitlich auf bitten der Zunft den Marktplatz verlassen, rückte das Straßen-Deko-Team um Obergrättler Harald Kloss und Zunftrat Frank Flaisch erneut aus und schmückte zwischen 14:30 und 16:00 Uhr mit Hilfe eines Drehleiterfahrzeugs

der Freiwilligen Feuerwehr Bad Saulgau auch den Marktplatz.

Da die Tettnanger und Bad Waldseeer dem Saulgauer Wetter nicht stand hielten, bzw. gerissen waren, wurden zusätzlich bereist mehrer Bruchstellender Wimpelketten geflickt.
Erneut waren es um die 20 Personen, die mithalfen die insgesamt 4.500 – 5.000 m Wimpelketten anzubringen.

Das Jubiläum konnte kommen – die (Straßen-)Deko stimmte.

06.01.2024 Dreikönigsitzung der VAN in Moosheim



Ehrenzunftmeister Frank Riegger vor der VAN

© F. Schmitt

Silvester war verklungen, die letzten Kracher gezündet und auch der letzte Funke der allerletzten Rakete erloschen, da begab sich, wie alljährlich, eine Delegation der Dorauszunft, bestehend aus dem Saulgauer Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, den Vize-Zunftmeistern Florian Schmitt und Andreas Arnold, unterstützt vom Ehrenzunftmeister Frank Riegger und den Ehrenzunfträten Karl-Heinz Schneider und Jürgen Schartmann, in den Bürgersaal des Teilortes Moosheim, dem ehemaligen Saal des säkularisierten Kosters, um ab 10:30 Uhr an der **Dreikönigssitzung des Verbandes-Alb-Bodensee-oberschwäbischer Narrenvereine e.V.** (VAN) teilzunehmen. Die Narrenfreunde der Narrenvereinigung hatten eine entsprechende Einladung ausgesprochen.



Die „fleischgewordene Doris Schröter“

© F. Schmitt

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den **VAN-Präsidenten Uli Hennes**, wurde der erste Beigeordnete der Stadt Bad Saulgau, Richard Striegel als "….fleischgewordene Doris Schröter", so Hennes ans Mikrofon gebeten.

In einer launigen Rede, unterstützt von dem am 11.11. 2023 in Bad Saulgau bereits eingesetzten Toilettensitz, welcher den Rededruck verdeutlichen sollte, überbrachte Richard Striegel die Grüße der Stadt und seiner (Noch-)Chefin.
Dabei äußerte er die Hoffnung, dass der neue zukünftige Bürgermeister Bad Saulgaus Raphael Osmakowski-Miller zukünftig immer selbst nach Moosheim komme. Als der Angesprochene die bejahte, sprach Präsident Hennes für Richard Striegel eine Einladung zu der Veranstaltung für die für „nächsten hundert Jahre“ aus.

Hierauf begrüßte der Ortsvorsteher Moosheims, Herr Alfons Reutter die Anwesenden.

Als nächster ergriff der VAN-Ehrenpräsident Bürgermeister das Wort. Er erzählte folgenden Witz:
Ein Ehepaar erwacht. Die Frau erzählt: „*Ich hatte heute Nacht einen wundervollen Traum. Ich gewann bei ALDI 500,-- Euro und ging mit 10 vollen Einkaufswagen nach Hause.*“ Dann fragte sie ihren Mann, ob er auch geträumt habe. Dieser entgegnete: „*Ich habe auch geträumt. Ich hatte die ganze Nacht lang Sex mit 4 wunderschönen Frauen.*“ Die Frau wendet sich interessiert an ihn: „*Und ich, war ich auch dabei?*“ Hierauf der Mann: „*Ha noi, Du warsch doch beim Aldi*“

Danach wurden die Saulgauer Ehrenräte an Mikro gebeten, nach Uli Hennes deshalb, weil man ja vom „offiziellen Bad Saulgau“ schon genug gehört habe und man das ansonsten „anwesende Saulgau“, gemeint war Raphael Osmakowski Miller (welcher sich bereits die ganze Zeit Notizen für seinen Auftritt gemacht hatte, ja noch oft genug hören werde… Überdies erwarte man ja eh nur einen Witz, den ohnehin schon jeder seit mindestens 15 Jahren kenne... ..sagte Henne(s) 😊

Die genannten traten vor das Gremium, Ehrenzunftmeister Frank Riegger, sprach souverän, wie es nach jahrzehntelanger Praxis als Zunftmeister und Oberkommandierender der Saulgauer Streitkräfte zu erwarten war, schöne, treffende Grußworte und „das restliche Saulgau“ war sich nicht sicher, ob denn das sein könne, dass man ihn und den ihm eigenen Witz in diesem Jahr so schändlich missachte.

Nun tat der Bürgermeister der Gemeinde Oberstadion und zeitgliche Zunftmeister des dortigen Narrenvereins Schlossberg Hexa e.V., Kevin Wiest ans Mikrofon. Er begrüßte in geschliffenem Hochdeutsch, bekannte freimütig, dass er des Schwäbischen nicht richtig mächtig sei und zog dennoch mit seiner Ansprache alle in seinen Bann. Unter anderem dürfte dies auch daran gelegen haben, dass er nicht die üblichen mehr oder weniger brauchbare Gastgeschenke im Gepäck hatte, sondern stattdessen einen Scheck in Höhe von närrischen 333,-- €uro zückte, welchen er als Geschenk an eine, von der VAN zu nennende, karitative Einrichtung mitbrachte.
Eine wirklich sinnvolle, schöne Idee, die man bislang noch nicht gesehen hatte.
Hut ab – Narrenfreund Wiest!



Die Sternsinger Mossheims © F. Schmitt

Danach sprachen noch mehrere ARGE-Delegierte der VAN, Grußworte.

Dann wurde auch schon das Mittagessen – es gab Geschnetzeltes mit Spätzle und kleiner Salatdekoration – aufgetragen. Es mundete sehr gut!

Hierauf folgte ein Intermezzo der Sternsinger, in welchem diese auf den heutigen Dreikönigstag aufmerksam machten.

Und endlich war es soweit, „Rest-Saulgau“, alias Raphael Osmakowski-Miller hatte so tapfer der Dinge geharrt, war es so weit.
Präsident Hennes rief ihn in die Bütt´, lobte ihn als einen der häufigsten Teilnehmer des Dreikönigtreffens (über 30 Mal bei insgesamt 33 Treffen) und verkündete, dass sich nicht nur einer, sondern sogar 3 Menschen im Saal gefunden hätten, die den Witz vom „Scheifele und ´m Eisele“ noch nicht kannten.

Doch wer geglaubt hatte der scheidende Zunftmeister erzähle den Witz, und dann war ´s das, der wurde eines Besseren belehrt.
Der Zunftmeister trug zunächst ein selbstgedichtetes Liedle, Titel: “ I ben jo nur an Cowboy“, auf Uli Hennes vor, der an der Martini-Sitzung der Dorauszunft am 11.11.2023 nicht teilnehmen konnte, da aus seinem heimischen Kuhstall Rinder entlaufen seien. In bester Cowboy-Manier habe der „Nuiframer Cowboy“, die Tiere in den heimischen Stall getrieben. Das Lied war eingängig, sodass der gesamte Saal, den Refrain gerne mitsang.

Danach machte er klar, dass er vielleicht als Zunftmeister aus der ersten Reihe der Sulgamer Narren einen Schritt zurücktrete, dies aber nicht heiße, dass man von ihm bei dieser Veranstaltung, oder auch sonst auf der Fasnet, nichts mehr hören werde.
An sich, war diese Aussage völlig überflüssig, denn geglaubt hätte ersteres ja eh niemand….



R.O.M. – das „restliche Sulga“ in voller Fahrt

© F. Schmitt

Dann, gab er unter begeistertem Beifalls ein – zumindest zwischenzeitlich für das Jahr 2024- letztens mal den Witz vom Scheifele und vom Eisele zum Besten.

Auf seinen Bürgermeisterwahl-kampf bezogen, erläuterte er noch launig, dass er mit dem Wahlverhalten von Moosheim sehr zufrieden sei.
Was Ihn aber enttäuscht habe, sei Sießen gewesen,

und das, obwohl er einmal „…zu einer Zeit als diese noch Melanie hieß“ in der Grundschule Nebensitzer der Mutter Oberin gewesen sei und diese ihn auch habe abschreiben lassen…

Lieber Raphael, vielleicht war genau das der Grund - vielleicht erinnerte auch sie sich daran…



Die Musik bei der VAN , hier „Der Programmpunkt“ ist wie immer top! © F. Schmitt

Nachdem noch verdiente Narren der VAN vom Ordenskapitel des Verbandes ausgezeichnet worden waren, und auch die, die gesamte Veranstaltung musikalisch aufs Beste begleitende freie Kapelle „Der Programmpunkt“, ein Zusammenschluss von 6 äußerst begabten, ambitionierten und lustigen Musikern, noch mehrere Stücke gespielt hatte, wurde der Nachmittag mit als närrisch empfundenen Gesellschaftsspielen eingeläutet.

Wann die Sitzung offiziell endete, ist dem Chronisten nicht bekannt. Die Ehrenzunfträte Schartmann und Schneider waren auf jeden Fall gegen 19 Uhr in Saulgau beim Häsabstauben – sie kamen - wen wundert ´s? - direkt aus Moosheim…

06.01.2024 Häsabstauben - auf dem Oberamteihof

Bereits im alten Jahr hatte der Zunftrat, aufgrund der, durch die farbige Beleuchtung entstehenden, mystischen Stimmung der vergangenen Jahre auf dem Oberamteihof, auch in diesem Jahr das Häsabstauben im Hof des ehemaligen Franziskanerkosters und späteren Oberamtei, heut` Rathaus durchzuführen.

Schon am Nachmittag, rollte Büttel Christoph Rack mit seinem Tieflader an, um die, mittlerweile 11 geschnitzten Narrenfiguren des Kettensägen-Künstlers Michael Tamoszus anzuliefern. Da jede der Figuren um die 2,5 Tonnen wiegt, wurden sie mit einem Schwerlast-Gabelstapler vom LKW geholt und nachfolgend an der richtigen Stelle positioniert.

Im Jahr 2024 kamen, auf Initiative von Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller 5 weitere Narrenfiguren hinzu; diese sind mit ihren Stiftern:

Adam-Figur -	**Oberschwäbische Elektrizitätswerke** OEW
Nachtwächter-Figur -	**Doris Mark** Im Andenken an ihren leider viel zu früh verstorbenen Ehemann, Hans Peter Mark den ersten Nachtwächter nach Wiederaufleben des Adambrauches
Zunftmeister -Figur -	**Förderverein der Dorauszunft**
Zunfträtin-Figur -	Ehrenzunfträtin **Monika Hinderhofer**, der ersten Zunfträtin der Dorauszunft e.V. 1355 im Jahre 2007
Büttel-Figur -	**Die Büttelgruppe der Dorauszunft** (Christoph, Albert, Hannes, Zappy, Dally, Sonne, Thomas, Dirk)

Die Nacht war angebrochen, der Nieselregen bei ca. 2 Grad Celsius hatte sich verstetigt, insgesamt ein wirklich „kebeliger“ Abend…
Den Narren der Dorauszunft, jedoch machte das im Großteil nichts aus. Gegen 19:30 Uhr versammelten sie sich auf dem Oberamteihof um trotz dieser widrigen Begleitumstände ihr Häs für die kommende Fasnetssaison abzustauben. Unter ihnen, bzw. im Innern des Rathauses befanden sich 36 Neu-Mitglieder, die erstmals am Häsabstauben teilnahmen und die bereit waren, vor dem unfehlbaren Oberbüttel ihr Narrenverspechen abzugeben.



´s Wetter war echt „kebelig“…

© R. Leipner

Apropos Oberbüttel, nach einer kurzen Begrüßung durch den Brauchtumsbeauftragten Florian Schmitt ergriff Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller das Wort und dankte dem emeritierten Oberbüttel Dirk Riegger für die, während der vergangenen 16 Jahre geleistete gute, grundsolide und stark engagierte, närrische Arbeit, die er in diesem Amt geleistet hatte. Als kleine Anerkennung erhielt er einen in Einzelanfertigung gefertigten „Büttel“ Krug mit Zinndeckel sowie einen UBS-Gutschein. Zum Zinndeckel ist zu vermerken, dass dieser zum Zeitpunkt der Übergabe, noch gar nicht vorhanden war.
Die Krugmanufaktur, hatte ihn zwar versprochen, der beauftragte Bearbeiter war dann aber in Urlaub gegangen, ohne ihn zu liefern.

Die dem auch sei, der Chronist wurde an diesem Abend noch Zeuge, dass der Krug genau das hielt, was er versprach und durchaus in der Lage war, das gerstenhaltige Kaltgetränk des Oberbüttels a.D. sicher aufzunehmen und auch wieder freizugeben….

Es folgte die die Verkündung der vom Zunftrat bestimmten Büttel durch den Zunftmeister. In diesem Zusammenhang wurde auch Hannes Höninger zum neuen Oberbüttel der Dorauszunft Saulgau ernannt. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung, seines Organisationstalents und seines freundlich verlässlichen Wesens, schlichtweg wegen seiner Persönlichkeit, hatte ihn der Zunftrat noch am 05.01.2024 einstimmig zum Oberbüttel gewählt.

Danach wurden alle Häser vom Staub des vergangenen Jahres befreit, die Springnarren, selbst die Zennenmacher, prüften, agil wie nie, ihre Gelenke und juckten beim alten Narrenmarsch lustig durcheinander.

Insgesamt kam in diesem Jahr bei der Zeremonie einiges durcheinander. Zum einen war da, dass der Fanfarenzug Aulendorf, der verlässlich wie jedes Jahr, wieder dabei war, nicht eröffnen konnte, sondern erst nach 20 Minuten dazustieß. Zum anderen hielten sich auch die anderen Musikgruppen, u.a. der Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau und das Quintet der Stadtmusik nicht zwingend an den Ablaufplan der Zeremonie. Aber was soll `s – schön war ´s und närrisch allemal.

Weit ausstörender war der Umstand, dass die Stromversorgung, und damit die vom Musikmarkt Müller installierte Musikanlage mehrfach zusammenbrach, wobei vermutet werden kann, dass die außerordentliche Nässe der Grund dafür war.
Nicht nur einmal hörte man den Zunftmeister hilfesuchend an den „Elektro-Büttel“ Christian Dal Maso die flehentliche Bitte richten: „Dally, d`r Strom isch scho wieder weg…“
Im direkten Anschluss folgte der nun im dritten Jahr durchgeführte und damit quasi traditionelle Umzug durch die Altstadt. Es war schön, schön und ungewohnt durch die nächtliche, noch deutlich weihnachtlich geschmückte Altstadt zu jucken, ungewohnt und unsagbar schön!
Die bunten Lichter des „Reisch-Tannenbaums“ auf dem Gebäude der Schwäbischen Zeitung mischte sich in den Pfützen mit den bunten Farben der Saulgauer Narren zu einer einzigartigen Melange, wie es sie hier nur selten gegeben haben dürfte.



Der erste Umzug 2024 startet durch die Altstadt © R. Leipner

Im ersten Obergeschoss des Buchauer Amtshauses wartete schon das **Küchen-Team** um die Zunfträte Stefan Manz, Karl Frankenhauser, Berthold Widmann, die nebst Ehefrauen angetreten waren, die ganze Kompanie aufs Beste mit Gulaschsuppe Saitenwürsten, Debrezinern und Käs-Weckle zu bewirten. Die Gulaschsuppe hatte Stefan Manz, nach einem alten Familienrezept, selbst gekocht!
Dazu gab es die üblichen Getränke, d.h. Bier, Spezi, Cola, Apfelsaft- und Johannesbeersaft- und Weinschorle, Mineralwasser und Sekt.

Musikalisch wurde die Veranstaltung wieder von **unserem Dorausmusikanten Ernst-Dieter-Mett** unterhalten, der mit seinem Akkordeon, in der Art einer traditionellen Wirtshausfasnet, die Stimmung befeuerte.

Im Zweiten Obergeschoss neben dem Zunftlädele, wartete schon die Besatzung der **Sektbar**, alias Ajfera Schmitt, Eli Kraft und Uta Eberhard mit „Blubberwasser“ auf.

Das Untergeschoss, bzw. das „Eichamt“ war voll im Bann der Blumennärrlen. Die Gruppenführergruppe um Vanessa Knäpple hatte es, nachdem es ausgeräumt war, festlich geschmückt und in eine Party-Zone verwandelt, in welcher auch weniger traditionelle Musik gespielt wurde.
Einzig verstörend an diesem Abend waren einige jüngere Gruppenführer, die erst bei der Feier anwesend waren und dort auf Frage mitteilten, es sei ihnen zu nass, bzw. zu kalt…

Eigentlich schade, wenn einem das eigene Hobby solche Kapriolen schlägt, aber beim Feiern sind dann wieder alle da…



Vor der Einkehr © R. Leipner



z.B. an der Sektbar © R. Leipner

Die Veranstaltung endete offiziell gegen 1:00 Uhr.
Böse Zungen munkeln aber, dass die letzten Gäste, unter ihnen angeblich Vize-Zunftmeister Andreas Arnold, erst gegen 5:30 Uhr, nach einem Stopp in einer anderen „Bar“, den Heimweg antraten.

12.01.2024 100ste Jahreshauptversammlung der VSAN in Bad Saulgau

15:00 Uhr Sitzung deskulturellen Beirats der VSAN
Freitagnachmittag, strahlender Sonnenschein, eine temperatur von – 5 Grad Celsius. Um 15:00 Uhr begann die Tagung der gremien de rVSAN mt der sitzung de skulturellen Beirats, welche in desem Jahr von der Dorauszunft Saulgau deshab so gespannt erwartet wurde, da in dieser Sitzung über den im August 2023 gestellten Antrag auf **Aufnahme des Brennfähnles in die offiziellen Narrengruppen der VSAN** befunden werden sollte.



Das Brennfähnle vor dem kulturellen Beirat… © F. Schmitt

Gegen 15:30 war es so weit, das Brennfähnle marschierte in den Tagungsraum, das Cafe des Statdtforums ein. Vorneweg der Besenmann, unverkennbar in Form des von Matthias Metzler kreierten Harlekins.

Sie pfiffen auf dem „tumben Rohr“, einer älteren Form der Querflöte, sie schlugen ihre Gelten, sangen Narrenlieder, klopften Narrensprüche, sagten den Adamsvers auf und verkündeten dem staunenden Gremium ihre Statuten.

Erstmals mit dabei war Florian Digel als Schornsteinfegergeselle, der sowohl vom Aussehen aber auch aufgrund seines Flötenspiels eine mehr als gelungene Besetzung war. Ganz spontan hatte er sich bereit erklärt zu der Truppe zu stoßen; ein warer Gewinn.
Nachfolgend erläuterte der Brauchtumsbeauftagte Florian Schmitt, die Geschihcte des historischen Brennfähnle und die Anstregungen, die unernommen worden waren, es in dieser Art und Weise wieder auferstehen zu lassen.
Hieran schloss sich eien Fragerunde an, in welcher di letzten bestehenden Fragen beantwortet werden konnten.
Nach kurzer Beratung, es war eher ein Blick in die Runde der Teilnehmer, teilte der Kulturelle Beirat seine Entscheidung mit. Die lautete, dass er gegenüber dem Präsidium die Aufnahme des Brennfähnle vollümfänglich und mit voller Überzeugung empfehle.

Bevor das Brennfähnle den Raum verließ, sangen sie noch ein Lied über den Adam und den leiben Gott, konkret ginge es eher um das Verhältnis vom Adam zur Eva, das derart situativ passend war, dass eigentlich jetzt schon klar war, dass da nichts mehr schiefgehen konnte.

16:00 Uhr Sitzung Präsidiums der VSAN
Gegen 16:00 Uhr begann das Präsidium der VSAN zu tagen. Etwa eine halbe Stunde später wurde das Brennfähnle hereingerufen.

Wie bereits vor dem Kulturellen Beirat zeigten sie, was sie drauf hatten und der Brauchtumsbeauftragte erläuterte die Gruppe und stand für Fragen des Päsidiums zur Verfügung.

Nach kürzester Zeit wurde vom Präsidenen Roland Wehrle der einstimmige Beschluss verkündet: das **Brennfähnle der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 ist in die Reihen der Narren-gruppen der VSAN aufgenommen**.



…und vor dem VSAN-Präsidium. © F. Schmitt

Dann geschah etwas Außergewöhnliches.
Prof. Dr. Werner Mezger, Mitglied des Kulturellen beirats und des Präsidiums der VSAN, der bei der Sitzung des kulturellen Beirats noch nicht in Bad Saulgau war, meldete sich zu Wort. Er hielt eine ware Laudatio über die historische Recherche, organisatorische Fassung, Darstellung und Ausarbeitung des Brennfähnleantrags, welche zum akteullen Brennfähnle geführt habe. Er sprach von eienr „halben Magsisterarbeit“. Diese hebe sich mehr als deutlich davon ab, über was der kulturelle Beirat in den vergangenen Jahren sonmst zu befinden gehabt habe. Er lobte die Funktionsträger der Dorauszunft für ihre Arbeit.

Und dann kam der „Knaller“. Vollen Ernstes unterbreitete er dem Brauchtumsbeauftragen den Vorschlag, die Dorauszunft in einer Bewerbung für den Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg zu unterstützen. (Später unter 4 Augen wiederholte er diese Zusage…)

Präsident Roland Wehrle gratulierte und bat spontan darum, dass das Brennfähnle anlässlich des Festakts am 13.01.2024 auftreten solle.

19:00 Uhr Jahreshauptversammlung der VSAN
Punkt 19:00 Uhr hatten sich die ca. 429 angemeldete Mitglieder aus den 68 Mitgliedszünften der VSAN, sowie ca. 80 weitere Mitgleider aus Bad Saulgau im großen Saal des Stadtforums eingefunden.

Nachdem allgemein bekannt geworden war, dass sich das Präsidium um den VSAN Präsidenten Roland Wehrle mit dem Tagungsort Bad Saulgau relativ schwer tat und er eine Jahreshauptversammlung in Stockach bevorzugt hätte, scheute die Dorauszunft weder Kosten noch Mühen und er steigerte bereits im März des vergangenen Jahres **6 Stühle**, die das Grobgünstige Narrengericht zu Stocken auf der Internetplattform ebay-Kleinanzeigen angeboten hatte. Der Gedanke dahinter war so einfach wie bestechend, das Präsidium sollte sich in Bad Saulgau richtig wohlfühlen. Und wenn dazu original badische Sitzmöbel des Stockacher Narrengerichts einen Beitrag leisten konnten, so sollte es daran nicht scheitern.

Nach einer Begrüßung durch den Präsidemten Herrn Roland Wehrle, den gastgebenden Zunftmeitser der Dorauszunft Raphael Osmakowski-Miller und den „ewigen“, aber hochgeschätzten Vertreter der Bad Saulgauer Bürgermeisterin, Herrn Ersten Beigeordneneten Richard Striegel nahm VSAN-Vize-Präsident Peter Schmidt von der NZ Munderkingen die Anwesenheitsfeststellung der Verbandsmitglieder vor.



Das Präsidium bei der JHV, teilweise auf den Stühlen des grobgünstigen Narrengerichts zu Stocken… © F. Schmitt

Nach dem obligtorischen Gedenken an die Verstorbenenen Narrenfreunde folgten der Geschäftsbericht des Präsidenten, der Bericht der Geschäftsstelle, erstattet durch den neuen Geschäftsführer Herrn Holger Marxer.
Für den leider erkrankten Anrdreas Reutter berichtete Prof. Werner Mezger aus dem Tätgkeitsbereich des Kulturellen Beirats der VSAN.
Danach folgten die Berichte des Säckelmeisters und der Kassenprüfer. Nach der erteilten Entlastung des geschäftsführenden Präsidiums wurden Präsidiumsbeschlüsse bekanntgegeben, der Haushaltsplan 2024 bildete nachfolgend ein weitere steham der durhcweg in sehr zügigem Tempo gehaltenen Sitzung. Es folgten Informationen zum großen Nerrentreffen in Weingarten am nächsten Wochenden und erneut war es Peter Schmidt, der noch kurz den Arbeitstand der “Findungskomission“ kund tat, welche sich mit einer zukünftig neuen effektiven VSAN-Struktur beschäftigt.

Für das kulinarischen Wohl sorgte der **Wirt des „Schwarzen Adlers“**, Roman Gebhard, welcher mit verschiedenen Schnitzel-, Braten- und Wurstsalatevariationen, aber auch einem vegetarischen Gericht, Kinoa-Bratlingen genau den Geschmack der Gäste getroffen hatte.

Für die Bewirtung des Abends sorgte, wie bei vielen Zunftbällen der Vergangenheit wiederum aufs Beste ca. 50 Mitglieder der **Wolfartsweiler Musikanten e.V.** Neben der besprochenen Gegenleistung sei dem Musikverien Wolfertsweiler an dieser Stelle ausdrücklich und aus vollen Herzen gedankt!

Als der Tagesordnungspunkt 13, Anträge / Verschiedenes aufgerufen wurde, trat ein Zunftrat der **Endinger Narrenzunft 1782 e.V.** ans Rednerpult und fragte beherzt nach, durch welche närrischen Qualitäten sich der Showmaster Thomas Gottschalk, der in diesem Jahr die „Goldene Narrenschelle“ verliehen werden sollte, denn auszeichne.

Die Antwort war ein wenig hölzern, ja gestelzt, Päsident Roland Wehrle versuchte zu erläutern, wie närrisch der Gedanke sei, einem der größten Showmaster Deutschlands „auf den Zahn zu fühlen…“

Dem mag so sein - die Farge nach den närrischen Verdiensten des Geehrten blieb, wie erwartet, unbeantwortet.

Zum Abschluss erklomm, auf Wunsch des Präsidenten, das Brennfähnle die Bühne und gab, wie bereits am Nachmittag, ihre Brauchtumsdarbietung zum besten. Nach einer kurzen Vorstellung durch den Brauchtumsbeauftraten Florian Schmitt, war nun das Brennfähnle die jungste offiziell zugelassen Narrengruppe der Vereinigung schwäbisch-allemannischer Narrenzünfte.
Gegen 21.30 Uhr war bereits die offizielle Jahreshauptversammlung des VSAN beendet. Alle Teilnehmer verließen kurz den Saal, um kurz danach, als Gäste des kleinen Ballprogramms wieder in den Saal zu kommen.

19:00 Uhr Partnerprogramm

Für die Partnerinnen und Partner der Delegierten der Jahreshauptversammlung fand im Buchauer Amtshaus ein sogenanntes Partner-programm statt. Ein Team um die Zunfträte Karl Frankenhauser Berthold Wiedmann Stefan Manz und Rolf Schmid gelang es die Gesellschaft derart zu begeistern, dass die Veranstaltung jetzt gegen 23:00 Uhr ins Stadtforum abwanderte.



E.-D. Mett und … © R. Schmid

Dies war aber auch kein Wunder denn Ernst-Dieter Mett so wie das Duo „Babette und d Lena“ heizen den Teilnehmern derart ein das sogar eine Polonaise doch das ganze Haus gemacht wurde.



„…Babette ond d´Lena“ © R. Schmid

Des Weiteren wurden Führungen durch das Zunftmuseum angeboten gemeinsam Lieder gesungen Und etliche Zelten , bestrichen mit Griebenschmalz verzehrt.

Es kann wohl festgehalten werden, dass schon lange kein Partenerprogramm einer JHV der VSAN so kurzweilig war…..

21.45 Uhr (abgespecktes) Ball-Programm
Das von der Dorauszunft, konkret der VSAN-Landschaften Donau und Oberschaben-Allgäu gebotene Ball-Programm war zugegebener Maßen kurz, sehr kurz. Auch hinsichtlich des hierfür erhobenenn Unkostenbetrags in Höhe von 15,-- € bekam die Dorauszunft die eine oder andere kritische Stimme.

Das war nachvollziehbar und legitim, denn tatsächlich gab es wirklich nur drei Programmpunkte mit einer nachfolgenden Live-Band.
Der Grund für diese Art der Selbstbeschränkung lag jedoch nicht am Desinteresse des Veranstalters, sondern in dem nur äußert schlank gehaltenen Zeitfenster der Veranstaltung begründet, begann sie doch gegen 22:00 Uhr und endete, auf direkten Wunsch des Präsidiums der VSAN gegen 1:00 Uhr.
Den ersten Betrag lieferte die **Wangemer Narrenzunft Kuh-schelle weiß-rot e.V.** die mit einer zunfteigenen Tanzgruppe unter der Leitung von Nicole Kuppel einen Ausschnitt aus dem Musical „die Schneekönigin“ zur Aufführung brachte und mit vielen schönen Kostümen und einem menschengroßen Schneemann Olaf verzauberte.



Blick in den Saal… © F. Schmitt

Den zweiten Programmpunkt war die VSAN-Landschaft Donau für die die **Narrenzunft Vetter Guser Sigmaringen e.V.** die Suche der VSAN nach einem neuen Präsidenten mittels einer Casting-Show thematisierten.

Die Leitung dieses Programmpunktes lag bei Herrn Ralf Linder

Als dritten und letzten Programm-punkt folgte die **Narrenzunft Aulendorf e.V.**, deren Zunftmeister Florian Angele, sinniger Weise, einen „Flohzirkus“ initierte, der Untertitel lautete „Kleine Tiere – große Senastionen“.

Danach spielte die Band „The Wondeers“ bis gegen 1.00 Uhr auf

13.01.2024 Feier und Festakt zum 100sten Bestehen der VSAN in Bad Saulgau

10:00 Uhr Närrischer Markt auf dem Oberamteihof

Es war Samstagmorgen im Winter, d.h. es herrschte grimmiger Frost bei minus 5 Grad Celsius. Hochnebel hatte ganz Oberschwaben im Griff und die ersten Sonnenstrahlen kamen erst gegen 14:30 Uhr hervor, da jedoch waren wesentliche Teile des Kommenden bereits Geschichte…

Nachdem die 5 Markthütten, jeweils eine für Speisen und Getränke, eine für den waffelverkauf einer Schulklasse und zwei für das Merchandising der Plätzler- und der Dorauszunft, geöffnet worden waren, begann gegen 10:00 Uhr der Regelbetrieb. Steaks (4,50 €), Rote Bratwürste (4,-- €) und Gemüse-Maultaschen-Burger (4,-- €) warteten auf ihren Verzehr. Die Getränke, konkret gab es Bier, Radler, verschiedene Saft- und Weinschorle, Wasser und, aufgrund der Temperatur extra nachgeordert Glühwein, standen bereit.



„Wurstschnappen“ beliebt wie vor 100 Jahren…

© F. Schmitt

Die Gruppe der Jungnarren mit Ihrer Leiterin Edina Schmitt hatten einen Kinder-Spiel-Parkour eingerichtet, wo die jungen Besucher spannende, kindgerechte Aktionen, wie Hexenflug – einem Geschicklichkeitsspiel, Schirmbalance, eine Bastelstation, Zennenmachen aber auch das seit Jahrhunderten bekannte Wurstschnappen ausprobieren konnten.
Zum Wurstschnappen ist anzumerken, dass dies von EZR Ralph („Gilles“) Sigmund geplant und vorbereitete wurde, die konkrete Ausführung wurde aus wettertechnischen Gründen, dann aber der Jungnarrengruppe übertragen. Dafür aber hatte man auch an die moslemischen Kinder gedacht und ihnen aus dem syrischen Lebensmittelgeschäft „Halal-Würstchen“ besorgt.
Es war kaum zu glauben, wie das Wurstschnappen angenommen wurde. Annährend 100 Kinder ließen es sich nicht nehmen im Laufe dieses Vormittags ihr Glück zu versuchen.

Ebenso verblüffend war der Anklang, den die Bastelstation fand. Gebastelt wurden, neben dem Ausmalen von Narrenbilden, kleine Blumennärrle-Filz-Blümchen mit Glöckchen zum Anstecken. Der Chronist hatte noch tags zuvor daran gezweifelt, dass auch nur 10 Kinder bei Minusgraden basteln würden – er war eines Besseren belehrt, als gegen 14:00 Uhr alle 200 Glöckchen verbastelt waren….

Hatte ein Kind auf den ausgegebenen Sammelkarten mindestens 3 Spiel absolviert, so durfte es sich aus der Spielekiste, vermittelt durch Vanessa Knäpple, welche bei der Fa. Ravensburger Spiele arbeitet, ein hochwertiges Spiel aussuchen.

Daneben lieferten sich die Kettensäge-Schnitzkünstler **Michael Tamozsus** und **Alexander Kleiber** mit den Motorkettensägen einen Schnitz-Wettstreit.

Während Tamoszus eine Kinder-Hexen-Figur schnitzte, nahm bei Alexander Kleiber eine Riedhutzelmaske immer mehr Gestalt an.
Letztgenannter, war mit eine wenig Verspätung, und viel Glück, zum Markt gekommen. Sein Hybrid-Fahrzeug hatte ihn im Stich gelassen…
Kein Problem, eines unserer Neumitglieder, Lars Hammer holte ihn samt Schnitzequipment und Anhänger mit seinem eigenen PKW zuhause ab und fuhr ihn auf den Markt.



Michael Tamozsus … © R. Schmid

Die **Karnöffelzunft Willisau e.V**. wiederum breitete unter freiem Himmel, und zur Freude aller, auf zwei großen Pfannen (Durchmesser jeweils 70 cm) ihre berühme **Kartoffelpfanne**, auch „Burarösti“ genannt.
Es handelt sich um ein schmackhaft-deftiges Gericht bei dem 80 kg Kartoffel, 20 kg Fleischwurst, Speck, Zwiebel und Käse unter ständigem Rühren zu einer lukullischen Einheit verschmelzen.



Die Kartoffelpfanne der Karnöffel-zunft Willisau

© F. Schmitt

Immer wenn eine der beiden Pfannen fertig war, riefen die schweizer Narrenfreunde dies aus und gaben die sättigenden Portionen unentgeltlich(!) an die hungrige Bevölkerung aus.

Parallel zu dem ganzen Treiben liefen die Brauchtumsveranstaltungen. Als erste Gruppe hatte es sich die Plätzlergruppe der **Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten 1348 e.V.** nicht nehmen lassen und den Festtag ab 10:00 Uhr in der gesamte Bad Saulgau Altstadt mit 50 Plätzlern und ihren ohrenbetäubenden Karbatschen „eingeschnellt“.

Gegen 11:00 Uhr zeigten die „**Sprunghexen**“ der **Narrenzunft Aulendorf e.V.** auf dem Oberamteihof, dass sich schwäbische-alemannisches Brauchtum und sportliche Akrobatik durchaus verbinden lassen. Mit Häs und unter der Maske zeigten sie Pyramiden, sprangen in äußerst waghalsigen Sprüngen übereinander und ließen die Zuschauer hieran teilnehmen.



Ordonanzmusik © R. Leipner

Ab 11:15 Uhr strich die **Narrenzunft Laufenburg e.V. CH / D** durch die Bad Saulgauer Altstadt und holte mit Ihrem „**Ordonanzmarsch**“ die Zunfträte der Vereinigung auf dem Oberamteihof ab, um sie, mit einem Hauch von „Basler Fasnacht“ zum Zunftmeisterempfang ins „Alte Kloster“ zu geleiten.



„**Sprunghexen der Narrenzunft Aulendorf e.V.** © R. Leipner

Gegen 12:30 Uhr betrat die Ahlandgruppe der **Narrenzunft Rottenburg e.V.** den Oberamteihof. Stilvoll sprangen sie durch das „Käsloch“ ein und zeigten unter den Klängen der musizierenden Dorausschreiermusik Ihren beeindruckenden **Ahlandtanz**.

Um 13:00 Uhr machte die **Brennfähnle-Gruppe der Dorauszunft** ihre Aufwartung und präsentierte sich, langsam routiniert, als die jüngste Narrengruppe der VSAN.

Eine besondere Freude für die Organisatoren des Marktes, die Zunfträte Schweizer und Schmitt war, dass es dank der Vermittlung des emeritierten Oberbüttels und Stadtrats Dirk Rieger möglich war, um 13:30 Uhr ein **kleines Dorausschreien** für die Kinder durchzuführen.

Zu diesem Zeitpunkt öffneten sich die Fenster des äußersten rechten Bereichs des Rathauses und Mitglieder des Gemeinderates warfen den Doraus-Detnaus rufenden Kindern Bonbons zu.



Der Ahlandtanz © F. Schmitt

Gegen 14:00 Uhr fand der Närrische Markt sein Ende - weiter ging es mit der Narrenmesse in St Johannes.
Die Veranstalter bedanken sich bei allen Mitwirkenden des Närrischen Marktes, den Brauchtumsgruppen, Helfern und Gästen für Ihre Mitwirkung am Närrischen Markt.



Präsident R. Wehrle spricht.

© R. Leipner

12:00 Uhr Zunftmeisterempfang im Alten Kloster

Kaum waren die Zunftmeister, flankiert durch den Laufenburger Ordonanzmarsch, im alten Kloster angekommen so wurden sie von einem **Zunftratsteam** um Karl Frankenhauser, Berthold Widmann, Stefan Manz, Rolf Schmid und David Leibholz, verstärkt durch die jeweiligen Ehefrauen, empfangen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den VSAN-Präsidenten Roland Wehrle und den ersten Beigeordneten der Stadt Bad Saulgau, Herrn Richard Striegel, ließen es sich die Entkräfteten, nebst den Laufenburger Narronen der Begleitmusik schmecken.

Es gab eine üppig belegte „Laugen-Schriftstange“ die den Text: „100 Jahre VSAN“ bildete, von der Bäckerei Bochtler und die erstklassige Gulaschsuppe, die Joe Buhles vom „Haus am Markt“ für die Entkräfteten gezaubert hatte.



... die Zunftmeister lauschen © R. Leipner

Als Getränke warteten Sekt, Sekt-Orangensaft, Bier, diverse Schorle und Säfte auf die Zunftmeister.
Ernst Dieter Matt gestaltete, wieder einmal, mit seinem virtuosen Akkordeonspiel das musikalische Umfeld des Empfangs. Auf eigene Kosten hatte er mehrere Banner produzieren lassen, die das Logo des 100 jährigen VSAN-Jubiläums zeigten. Da mehr Dekoration seitens der Stadt Bad Saulgau in diesen Räumlichkeiten nicht gewünscht war, zeigt diese Deko dann doch was hier gefeiert wurde.



Das TEAM des Zunftmeisterempfangs © R. Schmid



Pfarrer Müller in seinem Element © R. Leipner

14:30 Uhr Narrenmesse in St. Johannes

Nachdem sowohl der Zunftmeisterempfang, als auch der närrische Markt zu Ende waren, riefen die Glocken von Sankt Johannes die Gläubigen Narren zur Narrenmesse.

Für die Bad Saulgauer war es normal, für die auswärtigen Gäste und Ehrengäste hingegen war die Narrenmesse die Dekan Peter Müller in der wohlbekannten sehr humorvollen, treffenden aber keineswegs lächerlichen Art und Weise zelebrierte etwas völlig Neues, etwas Sensationelles.

Nicht nur ein, nein viele Narrenfreunde sprachen die Bad Saulgauer danach an und rühmten den Pfarrer und nicht nur einmal waren die Worte zu hören: „Wenn wir so einen Pfarrer hätten, dann wäre auch unsere Kirche voller.“

Die Fürbitten, wurden von Narren vorgetragen.

Die Dorausschreier-Musik gestaltete gemeinsam mit dem Doraus-Chor den Gottesdienst.
Es war wirklich schön zu hören wie sich die Narrenlieder zum Lobe Gottes in der Kirche ausbreiteten und sich eine Stimmung der Fröhlichkeit ausbreitete, die zumindest für kurze Zeit den Zwist und Streit auf Erden vergessen ließ.



Zu Ende des Gottesdienstes © R. Leipner

Endlich war auch klar, in welchem Zusammenhang der Schwerpunkt des Wirkens Doraus-Chores wohl zukünftig zu sehen sein wird. Während die Stimmen auf freiem Gelände meist recht effektlos bleiben, so ermöglicht ihnen die Akustik eines Kirchenraumes die rechte Entfaltung.

16:00 Uhr Sektempfang der Ehrengäste
Nach dem Kirchgang so gegen 16:00 Uhr trudelten die Ehrengäste langsam ein. Zunftrat Matthias Arnold mit senem Team hatte vor dem Haus am Markt eine Ausgabestelle für Sekt, Sekt-Orange, und ähnliche Getränke eingerichtet.
Wie mehrere Teilnehmer berichteten, war es so kalt Komma dass der Orangensaft, sollte er nicht mit Sekt verdünnt worden sein, relativ schnell gefrorn.
Nur einer ließ noch auf sich warten.
Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Wilfried Kretschmann hatte sein Kommen auf 19:00 Uhr verschoben. Ob dies in Zusammenhang mit den in der vergangenen Woche auf folgten Bauernprotesten steht, ließ sich nicht feststellen, war aber plausibel.

17:00 Uhr Serenade auf dem Marktplatz
(Bericht von Zunftrat Ralf Riegger)

Die Akteure der Serenade, die Bürgerwache Saulgau mit Spielmannszug, das Musikkorps (Stadtmusik), der 1. und 2. Zug, die Stadtgarde zu Pferd und die Fahnenträger der 68 Vereinigungszünfte, mit je zwei Begleitern, trafen sich um 16.30 Uhr auf dem Oberamteihof.

Der Organisator der Serenade, **Zunftrat Ralf Riegger**, und **Zunfträtin Uta Eberhart** waren schon ganz ganz „hibbelig“, ob die alphabetische Ordnung der Fahnen nach Städten für die Umzugsfolge bei 68 Mitgliedszünften wie geplant verläuft oder es eher „närrisch-chaotisch“ wird.



Serenade © I. Rack

Um 16.50 Uhr machten sich die Akteure auf den Weg. Vorweg das Bürgerwachbataillon, danach folgten die Fahnen. Voran die neue, zum Jubiläum der Vereinigung geschaffene VSAN-Standarte. Getragen wurde sie an diesem Tag von Luis Miller in Heroldstracht.
Es folgte die Standarte der Gastgeber, die, der Dorauszunft. Daraufhin kamen die weiteren Abordnungen der Vereinigungszünfte in alphabetischer Ordnung. Es stellte sich heraus, dass die Nervösität der beiden Zunfträte völlig umsonst war. Es herrschte absolute und beeindruckende Narrendisziplin, so dass jede Zunft nach dem Aufruf ihres Namens losgehen konnte.

Mit klingendem Spiel ging es über die Oberamteistraße, die Schützenstraße, in die Pfarrstraße am Narrenbrunnen vorbei, dann die Hauptstraße hinunter zum Marktplatz. Auf dem festlich dekorierten Marktplatz waren nicht nur die vielen Ehrengäste, sondern auch zahlreiche Narren, Bürger und sonstige Gäste, die sich sichtlich auf die Serenade freuten.
„Noch“-Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller und der Präsident der VSAN, Roland Wehrle, richteten Grußworte an die Festgemeinschaft. Beide betonten darin die Bedeutung der Fasnet als verbindendes, Freundschaft stiftendes Element zwischen den Menschen.
Die Abordnungen der VSAN-Zünfte waren dicht gedrängt und verwandelten den Marktplatz in ein beeindruckendes Bild von Verbundenheit und Gemeinschaft.

Der Hauptmann der Bürgerwache, Dirk Riegger, meldete dem Präsidenten Roland Wehrle, dass das gesamte Bürgerwachbataillon mit Stadtgarde sowie die Fahnenabordnungen der VSAN-Zünfte zur Serenade zum 100-jährigen Bestehen der VSAN angetreten seien.

Roland Wehrle (VSAN-Präsident), Richard Striegel (Stadt Bad Saulgau), Raphael Osmakowski-Miller (Zunftmeister Dorauszunft) und Dirk Riegger (Hauptmann Bürgerwache) schritten unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front ab und erwiesen allen Fahnen die Ehre.

Bei der Serenade wechselten sich die Musikkörper ab, spielten aber auch gemeinsam – anfangs traditionelle Märsche. Im Laufe der Serenade ging es von traditioneller Marschmusik immer mehr zu bekannten närrischen Klängen, wie z.B. der Vereinigungsmarsch der VSAN. Der musikalische Höhepunkt, aber auch tolle Überraschung, war mit Sicherheit das närrische Stück, in dem viele Narrenmärsche angespielt und vermischt wurden, welches von Stadtmusikdirektor Marc Lutz speziell zu diesem Anlass komponiert wurde.



Sicht aus dem Portal von St. Johannes © I. Rack

Um ca. 17.45 Uhr war die Serenade zu Ende. Das Publikum dankte den Akteuren für diese gelungene, wertschätzende musikalisch-militärische Darbeitung mit tobendem Beifall.

Alle Teilnehmer samt den Ehrengästen und sonstigen Narren und Interessierten machten einen schönen Umzug zum Stadion, wo der nächste Programmpunkt für die Öffentlichkeit wartete, das Setzen der Riedhutzel.

18:00 Uhr Hexensetzen

Kaum war die Fahnenparade, die auf dem Marktplatz um 17:45 Uhr gestartet war, im Oberschwabenstadion angekommen und hatte sich am linken Flügel des Spielfeldes positioniert, kaum hatten auch die Ehrengäste ihre Positionen auf der Tribüne des Stadions eingenommen, da kündigte Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller ein weiteres Highlight des Tages, das Hexensetzen an.



Hexensetzen im Oberschwabenstadion © F. Schmitt

Schon am Freitagnachmittag, hatten die Hexengruppenführer nebst unzähligen Hlfern hierfür den Grundstein gelegt. Zunächst wurde der empfindliche Sport-Rasen großflächig durch eine Plane und GFK-Platten geschützt.



…

„D´ Hex` isch setzt,- es isch` vollbracht… © F. Schmitt

Danach wurde das Hexenpodium aufgebaut. Wohlgemerkt, alles erfolgte aus Gründen des Rasenschutzes in reiner Handarbeit; niemand sollte sagen können, die Dorauszunft hätte das Stadion ruiniert.

Als dann der Originalsound des Hexensetzens, in Form des Zunftrats Frank Flaisch, mit seinem sonoren Bass einsetzte, war die Welt in Ordnung. Routinert liefen die Bad Saulgauer Narren vom hinteren Eingang des Stadions ein, umrundeten unter den Klängen des alten Narrenmarsches, das Podium, um danach – ganz wie auf dem Marktplatz- der Zeremonie gespannt zu folgen.

Die musikalische Begleitung der Zeremonie oblag dem Spielmannszug der Bürgerwache, welcher aber um der festgestellten „Unvereinbarkeit“ närrischer Musik mit dem Tragen des Bunten Rocks gerecht zu werden, als Mexikaner verkeidet, auftraten. Egal ob als württemberigische Jäger von 1867 oder Mexikaner verkleidet – spielen konnten sie jedenfalls…
Uns so kam es, wie es seit den dreißiger Jahren der Brauch ist. Die einzelnene Hexen der näheren Umgebung flogen ein…(Konkret kamen sie aus allen Himmelsrichtungen



D´ "Rese" weiß it so recht, wie ihr geschieht… © U. Eberhart

des Stadions über die Schneefläche gelaufen.) der Hexentrank wurde unter dem Einsatz von viel, viel Pyrotechnik gebraut und zu guter letzt, stieg „onser Kend" in Form von „Rese" der Marktplatzhexe, die fast ein wenig irritiert von Ihrer Stange herunter, auf ihren neuen Standplatz an den Grenzen des Kronrieds schaute.

Die Zuschauer waren begeistert, eizelne fragten iritiert: „Und sowas macht ihr jede Fasnet?" Ja, machnen wir…

18:30 Uhr Höhenfeuerwerk

„Rese" hatte sich gerade erst mit ihrer neuen Sitution notgedrungen abgefunden, da kündigte Raphael Osmakowski-Miller auch schon, das nahezu viertelstündige Höhenfeuerwerk an, welches von der VSAN unter dem maßgeblichen Sponsoring der Betreiberfamilie Mack des Europaparks abgefeuert wurde.

Was die **Firma Albsterne** aus Bad Saulgau-Kleintissen hier pyrotechnisch geschaffen hatte, suchte seines gleichen.

Synchron zur Musik - passend war ein Potpourie närrische Melodien aus dem lokalen Saulgauer, dem schwäbisch-alemannischen und dem rheinisch-kanevalesken Bereich zusammengestellt worden – zischten zunächst unzählige Leuchtkugeln in den Saulgauer Narrenfarben rot-gelb-grün, dann in den Farben der VSAN rot-gelb-grün-blau und danach auch im klaren rot-weiß der Städte Köln und Bad Saulgau gen Himmel.



14 Minuten Feuerwerk vom Feinsten… © F. Schmitt

Raketen, Flitterraketen auf allen Ebenen, geschätzt bis auf 100 m Höhe, abgeschossen, rundenten das kurzlebige pyrotechnische Kunstwerk ab.



100 Jahre VSAN © F.Schmitt

Als dann noch in drei Farben, ca. 3 m hoch der Schriftzug „100 Jahre VSAN“ auf der gesamten Stadionlänge aufleuchtete, da wurde auch „Rese“, die bekanntlich im Gegensatz zu manch anderer Riedhutzel nur über einen Gipskopf verfügt, klar, wessen Geburtstag gerade gefeiert wurde.

Nach dem Höhenfeuerwerk folgten die geladenen Gäste der Musik in ca. 800 m entfernte Stadtforum.

19:30 Uhr Festakt im Stadtforum

Hier angekommen und die „erste Hürde“, die Abgabe der Garderobe genommen, begaben sich die 822 Gäste und Ehrengäste auf die Suche nach ihren Sitzplätzen. Dies bereitete leichte Probleme, da der Sitzplan der Dorauszunft, den diese im Vorfeld auch den Polizeibehörden kommuniziert hatte, nicht mit den Sitzplänen der VSAN übereinstimmte. Die VSAN hatte bei ihren „Entwürfen“ die Gäste der Dorauszunft so gesetzt, dass sie nur noch schwerlich die Bühne gesehen hätten.
Nach kurzer Zeit jedoch, war dies kein ernsthaftes Problem mehr, jede und jeder hatte seinen angemessenen Sitzplatz gefunden.

Es folgte der **Einmarsch der Fahnen und Standarten** aller anwesenden 68 VSAN-Zünfte die von hinten in den Festsaal einzogen. Vorneweg Louis Miller mit der brandneuen Standarte der VSAN.

Welch ein Bild bot sich auf der Bühne des Stadtforums, als alle 68, nebst den Begeleitern im Zunfthäs und Maske dort standen und VSAN-



Die Standarten aller Zünfte auf der Bühne © F.Schmitt

Präsident Roland Wehrle den Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Herrn Wilfried Krtschmann, alle Ehrengäste und Gäste, alle Würdenträger und die Repräsentanten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft und auch die Repräsentatnten der Mitgliedszünfte begrüßete.

Darunter waren auch Frau Christine Flock und Herr Erich Ströbel, die als Vertreter des Festkomitees Kölner Karneval die herzlichsten Grüße der kanevalesken rheinischen Vettern und ein Grußwort des KCK-Präsidenten Christof Kuckelkorn verlasen.
Dies war wohl als eine Remineszenz an das „Tauwetter“ zwischen schwäbisch-alemannischer Fastnacht und dem Rheinischen Karneval, bzw. an die Erkenntnis, dass beide, Fasnet und Karneval, zwei Kinder der einen Mutter Fastnacht sind, zu verstehen.



Historische Narrozunft Villingen 1584 e.V. © F.Schmitt

Hierauf geschah etwas, ein Unikum das in der Narrenwelt seines gleichen sucht. Die altehrwürdige Historische Narrozunft Villingen 1584 e.V. , welche die VSAN im Jahre 1955 verlassen hatte und seither nur noch in Villingen aktiv ist, marschierte mit all Ihren Narrenfiguren „Alt-Villingerin“, „Surhebel“, „Narro“, „Stachi“, „Morbili“, „Wuescht“, dem „Butzenesel“ und dem Zunftmeister Anselm Säger auf.
Der Grund für ihr Kommen war ein einfacher und einleuchtender, es war am 16. November 1924 in Villingen gewesen, als die dortige Narrenzunft gemeinsam mit weiteren Gründungszünften die VSAN gründete, mit dem erklärten Ziel trotz Not- und *Verbotszeit „… dem deutschen Michel das frohe Lachen wieder beizubringen.“*

Die Villigner die sich ihrer Wirkung durchaus bewußt waren, machten zwar deutlich, dass sie ihren Rückzug aus der VSAN im Jahre 1955 nicht bereuen würden, aber dennoch gratulierten sie unserem Verband aufrichtig. (angesichts des Jubiläums überwog die Gewissheit, dass mann eine gemeinsame Vergangenheit habe und der selben schwäbisch-alemannischne Fasnat verpflichtet sei. Begeleitet wurden sie von der der Stadt- und Bürgerwehrmusik der Stadt Villingen unter Leitung von Stadtmusikdirektor Markus Färber.

Nach dieser Episode ergriff der VSAN Präsident Roland Wehrle das Wort und ließ anhand einer Präsentation von historischen Bildern und Schriftstücken die letzten 100 Jahre der Verbandgeschichte der VSAN revuepassieren.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann © F.Schmitt

Es folgte die Festansprache des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg Winfried Kretschmann, der neben der solzialen Bedeutung der Fastnacht für die Gesellschaft dies als imaterielles Kulturgut pries.
„An dr Fasnet ben i immer glücklich“ so lautet zum Schluss seiner Rede seine höchstpersönliche Quintessenz.
Hierbei betonte der Landesvater, dass er dies als bekennender Riedlinger Narr sage, als einer, der seit Jahrzehnten am Fasnetsdienstag, nach der traditionellen Froschkuttel-Labung in Riedlingen, aus dem „Mohren“, quasi aus dem Himmel zurück zur Erde rutsche.

Für die Dorauszunft Saulgaue e.V. 1355 nahmen 8 Zunfträte und Zunfträtinnen auf eigene Kosten am Festakt teil; dies waren Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, die Vize-Zunftmeister Andreas Arnold und Florian Schmitt, Matthias Arnold, Ralf Riegger, Uta Eberhart, der Ehrenzunftmeister Frank Riegger und der planende Geist dieses Wochenendes, Zunftschreiberin Nadine Müller.
Für sie alle kostete der Festakt, inklusive Menue und freie Getränke (Wein, Bier, Sekt, Soft- und Mischgetränke, außer Cocktails und Spirituosen) 99,-- €, daneben gab es auch noch eine „abgespeckte“ Version mit Gulaschsuppe für 40,-- €.

Als Vorspeise gab es ein Vesperbrettle mit Käse, Radischen, gerauchten Würsten, Schinken, Grieben-Schmalz und frischem herzhaftem Bauernbrot, die bereits zu Beginn der Veranstaltung auf den Tischen standen. Die „Vesperbrettchen“, bei den Maßen von 80 auf 25 Zentimeter eigentlich eine Untertreibung, hatte ein Team um Zunftmeister-Gattin **Kornelia Miller**, die gelernte Fleischereifachverkäuferin ist, seit den frühen Morgenstunden, konkret ab 7:30 Uhr in pedantischer Kleinarbeit belegt und liebevoll arrangiert.

Als Hauptgang folgte ein rosa gebratener Kalbsrücken mit feinen Butterspätzle und Gemüse der Saison gekrönt von der Nachspeise, einem fruchtigen Waldfrüchteragout mit Vanilliesoße und Waffel- und Schokoladendekoration). Das Essen war heiß, sehr schmackhaft und wurde zügig geliefert vom **Klaus Assfalg Catering & Event Service**. Dabei handelte es sich mit Sicherheit um eine kulinarische und logistische Meisterleistung.

Wie sich jetzt erst zeigte, hatten die Villinger für die Dorauszunft sogar ein „Geschenk“ dabeigehabt, denn kurz nachdem sie sich auf die Rückfahrt nach Villingen begeben hatten, teilten die Sicherheitsbehörden, mitten unter dem Essen, mit, dass der Dienstwagen des Ministerpräsdenten „unter einem Strohberg“ verschunden sei und man dringend um zügige Abhilfe bitte.



Das „Geschenk“ der Villinger ist wieder aufgeräumt.

© M.Schweizer

Die Erklärung war einfach, die Villinger „Wuescht“, deren Hosen und Jacken vollständig mit Stroh ausgestopft sind, hatten dieses bei der Abreise kurzum zurückgelassen, augenscheilich an genau der Stelle vor dem Stadtforum, wo das präsidiale Auto bereitstand.
(In einem „Not-Einsatz“ gelang es den Zunfträten A. + M. Arnorld, R. Riegger, M. Schweizer den Dienstwagen vom Stroh zu befreien und selbiges in einem Viehanhänger abzutransprotieren. Ihr Essen - war dann allerdings kalt…)

Den Villingern einen herzlichen Dank für ihren werten Besuch und das närrische Geschenk!

Nach dem Hauptgang folgten die Grußworte der Landrätin des Landkreises Sigmaringen, der geborenen Biberacherin Stefanie Bürkle, in welchen auch sie, obwohl nicht von Kleinauf an die Fasnet gewöhnt, den verbindenden und identitätsstiftenden Charakter dieses Brauchtums für die gesamte oberschwäbische Raumschaft hervorhob.
Aufgrund dieser Bedeutung für das Gemeinwesen brachte sie, als Vorsitzende des Zweckverbandes Oberschwäbische Elektrizitätswerke OWE für die Gesamtfeierlichkeiten des 100jährigen VSAN-Jubiläums in Bad Saulgau und Weingarten einen Spendencheck in Höhe von, sage und schreibe, 100.000 € mit – ein wahrhaft großzügges Geschenk.

Danach zeigte die Dorauszunft Saulgau e.V. dass sie seit vergangenen Jha über einen Chor verfügt, der Dorauschor kam auf die Bühne und trug eine passendes Liedchen zu der schönen Stimmung bei.



Die jüngsten „Stockacher Laufnarren“

© R. Leipner

Anschließend riefen die Vertreter des **„Grobgünstigen Narrengericht**

zu Stocken“ den Zunftmeister der Dorauszunft Raphael Osmakowski-Miller und den Präsidenten des Festkommitees Kölner Karneval Christof Kuckelkorn auf die Bühne und kündigten an, dass nun beide zu waschechten Stockener Laufnarren geschlagen würden. Die Paten waren für Raphael Osmakowski-Miller, Winfried Kretschmann und für Herrn Kuckelkorn, Roland Wehrle. Beide wurden zum Laufnarr geschlagen, erhielten die Stockacher Laufnarrenkappe in den Narrenfarben Stockachs mit zwei Zipfeln und wurden mit einer entsprechenden Urkunde geehrt.

Kurz nachdem die Welt nun um zwei „Stockacher Laufnarren“ reicher war, hatte das **Brennfähnle**, wie von Herrn Präsidenten Wehrle am Vortag gewünscht, seinen Auftritt.

Erneut trommelten sie und sangen was das Zeug hielt. Diesmal aber war es aber ein Lied, das sie speziell auf den scheidenden Saulgauer Zunftmeister abgeändert hatten. Dieser war, jetzt ein geadelter Stockacher Laufnarr, zu allem Spaß bereit und rollte auf einem kleinen Polizei-Bobby-Car, gekrönt mit der zweizipfligen Kappe der Stockacher Narren über die Bühne. Sichtlich genoß er diese Ehrung zum Ende seiner Zunftmeisterschaft.

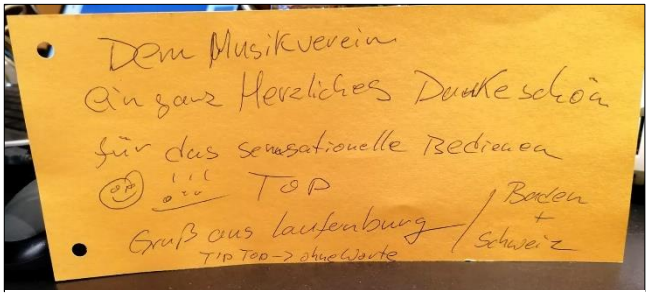


Zeit für eine Spülschicht © F. Schmitt

Eine kleine Episode soll nicht unerwähnt bleiben, zu diesem Zeitpunkt gegen 22:30 Uhr fiel eine **Spülschicht** in der Küche des Stadtforums aus. Ohne Standesdünkel griffen sich die Zunfträte A. + M. Arnold, M. Schweizer, F. Schmitt, R. Riegger, U. Eberhart behende ein Abtrockentuch und schufen Abhilfe. Unterstützt wurden sie von der Jugendleiterin Edina Schmitt und der Ehefrau des Zunftarchivars, Elisabeth Metzler. Andere Zunfträte hingegen hatten dankend abgelehnt…

Als krönenden Abschluss des Festaktes marschierte die „**Mate Kapelle Ehingen**“ über den Saal auf die Bühne und gab ein flottes Stückchen zum Besten.

Nach einigen Verabschiedungs- und Dankesworten des Präsidenten Roland Wehrle war der Festakt gegen 23:00 Uhr beendet und die Tanz- und Coverband „The Wondeers“ übernahmen die weitere flotte Tanzmusik für das Ballprogramm.



Ein Dank der Gäste an das Bedien-Team des Musikvereins Wolfartsweiler © R. Hinderhofer

Zeitgleich wurde im Cafe „Nachtbar“ des Stadtforums der Barbetrieb aufgeommen.



In der „Nachtbar“ des Stadtforums © R. Schmid

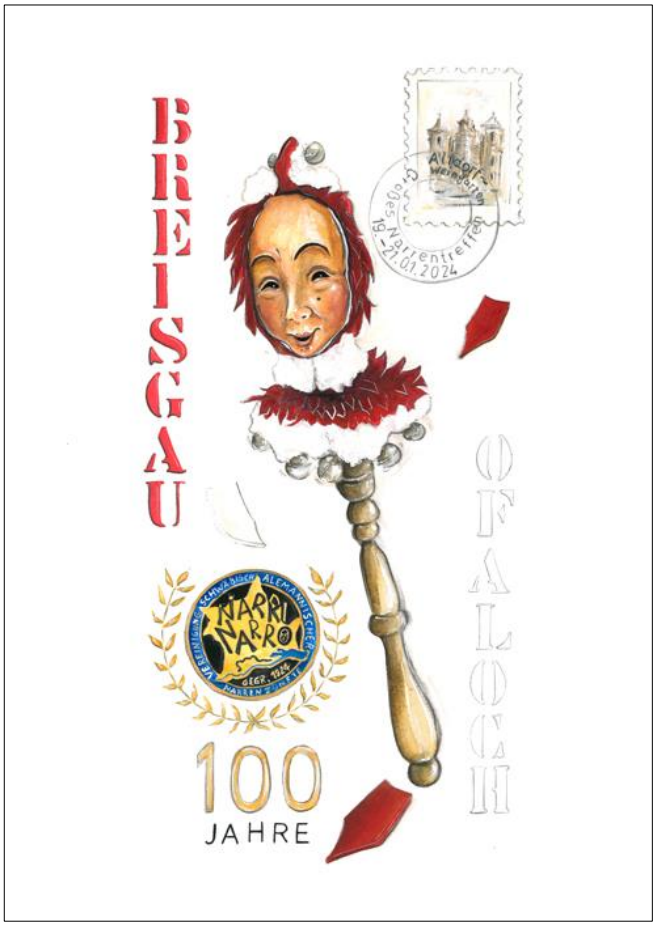
Gegen 3:00 Uhr verstummte die Band, der rauschende Festakt zum 100-jährigen Bestehen der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte (VSAN) war zu Ende und die Security räumte langsam aber sicher den Saal.

Kurz danach hatten bereits die fleißigen Helfer des Musikverein Wolfartsweiler alle Tische und stühle abgebaut.

Nach einer Reinigung durch die Reinigungskräfte der Stadt Bad Saulgau konnte 7 Stunden später, in den gleichen Räumlichkeiten, bereits eine andere, diesmal nicht nur historische, sondern sogar eine prähistorische Veranstaltung stattfinden; es handelte sich um eine „Dinosaurier-Show“ deren erste Vorstellung vormittags um 11:00 Uhr begann.

20. / 21.01.2024 Großes Narrentreffen zum 100-jährigen Bestehen der VSAN in Weingarten

Prolog:
Was die **Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten 1348 e.V.** an diesem Wochenende durchführte, hatte bislang keinen Vergleich in der 100-jährigen Geschichte der VSAN gekannt.
Neben den nachfolgend beschriebenen Hauptveranstaltungen des Großen Narrentreffens wurde, quasi als Rahmenprogramm, vielfältige weitere Veranstaltungen, u.a. eine Vortragsreihe, drei Ausstellungen, eine davon eine Wanderausstellung, ein durch das Leader-Programm der EU gefördertes mehrsprachiges Fasnets-Suchspiel für Kinder mit ausgestellten Originalhäsern, usw. usw. durchgeführt.
Angesichts dieses Aufwands, stellt sich die Frage, welche Zunft ist wohl bereit, Willens und in der Lage, das nächste Große Narrentreffen im Jahr 2028 durchzuführen?



Logo des Großen Narrentreffens

© Plätzlerzunft Altdorf Weingarten e.V. 1348

20.01.2024 Samstag

In Bad Saulgau saß allen aktiven Narren und Funktionsträgern der Dorauszunft noch die „Nachwehen“ des vergangenen Wochenendes in den Knochen, da brach bereits die absolute närrisch Superlative über Oberschaben herein.

Für dieses Wochenende hatte die Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten 1348 e.V. zum Großen Narrentreffen der VSAN, anlässlich deren 100-jährigen Jubiläums nach Weingarten geladen. Bereits seit Wochen war rings um Weingarten kein Hotelzimmer mehr zu haben; insgesamt hatte die Plätzlerzunft für dieses Wochenende an die 5000 Hotelzimmer im weiteren Umfeld von Weingarten reserviert.
Während die „Ultraharten“ unter den Bad Saulgauer Narren schon am Freitagabend zu einer Wirtshausfasnet nach Weingarten gefahren waren, starteten die normalen Bad Saulgauer Narren gegen 11:30 Uhr vom Bahnhof aus, mit dem Dorauszunft-Bus in die Welfenstadt im Schussental.
Es handelte sich um den sogenannten „Brauchtumsbus“, der es insbesondere Familien möglich machen sollte, an den Saulgauer Brauchtumsaufführungen teilzunehmen. Und von diesen waren es diesmal sogar zwei, während im Rahmen der Vorstellung der Heischebräuche das Dorausschreien um 15:45 Uhr auf dem Rathausplatz gezeigt werden sollte, hatte sich die Riedhutzelgruppe verpflichtet, um 20:30 Uhr auf dem Münsterplatz, das Hexensetzen zu inszenieren.

13:00 Uhr Landschaftsumzug Oberschwaben-Allgäu

Wie dem auch sei, der Tag startete jedenfalls gegen 13:00 Uhr mit einem ersten Umzug für die VSAN-Landschaft Oberschwaben-Allgäu, an welchem die Dorauszunft als Lauf-Nr. 6 teilnahm.

Bei strahlend blauem Himmel und Temperaturen um die – 5 Grad sprangen die Saulgauer Narren unter „Doraus – Detnaus Rufen“ durch die alte Klosterstadt im Schussental. Die Bürgerinnen und Bürger Weingartens waren begeistert bei der Sache, die Stimmung war famos…

Da aber dies nicht der einzige Umzug an diesem Tag bleiben sollte, war es leider nicht gelungen, eine Musikgruppe für die Bad Saulgauer Narren zu verpflichten. Dies war zwar nicht optimal, aber angesichts dessen, was die Gastgeber alles an Programm aufgefahren hatten, konnte es durchaus verschmerzt werden.



Dorausschreier vor der Basilika © F. Schmitt

Für den Nachmittag hatten diese ab 14:00 Uhr einen Närrischen Markt mit einem Rollenmacher, einem Karbatschen-Seiler, einem Häsmaler, einem Riemen-schneider, einem Saubloder-Fertiger und dem Bad Saulgauer Maskenschnitzer festgesetzt. Narren, Bürger und Gäste konnten sich hier aus erster Hand über die Feinheiten und Raffinessen der närrischen Handwerke informieren – und das taten sie auch.

Komplettiert wurde der Markt durch passende Essenstände mit Fasnetsküchla und ähnlichen Spezialitäten. Bärenreiber streiften mit ihren „Raubtieren“ – es handelt sich natürlich um in Felle gekleidete Menschen - , kleine „Äffchen“ (verkleidete Kinder, wahre Akrobaten, mit lustigen Drahtgazelarven), radelten mit ihren Einrädern durch die Gesellschaft, sodass man insgesamt das Gefühl haben konnte, um 100 Jahre zurück versetzt zu sein.

15:45 Uhr Dorausschreinen

Parallel zum närrischen Markt wurden für Kleine und Große verschiedene Heischebräuche des schwäbisch-alemannischen Narrenraums dargestellt, so z.B. das Weingartner „Brezelwerfen“, der Offenburger „Hexenfraß“, das Konstanzer „Wurstschnappen“ oder auch der Waldseeer „Wäxebrauch“…

Kurz vor 16:00 Uhr wurde durch die Dorausschreier-Gruppe der Dorauszunft das Schauspiel „Dorausschreien – vom Bettel- zum Heischebrauch“ aufgeführt.

Es zeigt bekanntlich die Geschichte des Dorausschreiens und der Doraus-vermummung, beginnen mit den Brotsammlungen für die Internierten im ehemaligen Saulgauer Siechenhaus, hin zum Kinder-Heische-Brauch der heutigen Tage.
Gekonnt und voller Inbrunst spielten die Dorausschreier ihre eigene Geschichte, egal, ob Joachim Waskow als „Sammler“, Michael Wiora als „Sieche“, Zunfträtin Ute Eberhart als Bürgerfrau, Gabor Kloss als „Schwarzer Tod“ oder auch Roland Eberhard und Andreas Stieber als spätere Dorausschreier-Typen, alle, wirklich alle, waren voll dabei und gaben ihr Bestes.

Insbesondere galt dies auch für Georg Moll, der die Rolle des Sprechers übernommen hatte und den Zuschauern die Geschichte näher brachte.



Dorausschreien © G. Kloss



Harald Kloss moderiert das Dorausschreien

© F. Schmitt

Der Oberbürgermeister der Stadt Weingarten Clemens Moll, der selbst ein Sohn Bad Saulgaus ist, wohnte der Aufführung bei und beim nachfolgenden kleinen Dorausschreien für die anwesenden Kinder, war unschwer anzumerken, dass auch er wusste, welche Emotionen mit diesem Brauch in Saulgau verbunden sind.

An dieser Stelle gilt des allen Sulgamer Narren, die an dem Schauspiel mitwirkten herzlich Dankeschön zu sagen. Ein ganz besonderer Dank gilt aber dem Oberdorausschreier Harald Kloss, der die Gesamtorganisation der Aufführung übernommen hatte.



Dämonen in Weingarten © A. Lehle

Als nächster Programmpunkt, an welchem Saulgauer Narren beteiligt waren, stand für 19:00 Uhr ein „Umzug der Teufel und Dämonen“ an. In diesem Themenumzug sollten alle Teufel- und Dämonenfiguren der VSAN durch den Brauchtumsbeauftragen der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten vorgestellt werde und, nachdem die

Triberger Teufel ihren „Teufelstanz“ zu Aufführung brachten, in einem gemeinsamen Umzug vom Löwenplatz zum Münsterplatz ziehen, wo die Ahlandgruppe aus Rottenburg ihren Ahlandstanz aufführen sollte.



Blick ins „Zirkuszelt“ © F. Schmitt

Da zwischenzeitlich aber noch ein wenig Zeit war, nutzen viele die Möglichkeit in einer der vielen Wirtschaften oder auch eines der 35 Zelte einzukehren.

Das mit Abstand schönste, stilvollste Zelt war dabei dasjenige vom Zunftrat Roland Hinderhofer, ein richtiges Zirkuszelt mit 22 m Durchmesser, welches er mit dem Team der Hexenschenke bewirtete. Hier war es warm und am Boden lag eine ca. 10 cm dicke Hackschnitzelschicht, welche sowohl tritt- als auch wärmisolierend war.

Und Wärme konnte man an diesem Abend gut gebrauchen….

Beeindruckend war auch die Präsentation der Anzeigetafeln der Zünfte für den Umzug, die wegen des erwarteten späten Umzugsende am Sonntag, als Laternen gestaltet waren.

Jede Zunft durfte diese Laterne als Erinnerung an das 100-jährige Narrentreffen mit nach Hause nehmen



„Umzugstäfela als Laternen“ © U. Eberhart

Die Temperatur sank stetig, tiefer und tiefer, gegen Mitternacht betrug sie nur noch minus 9 Grad.

20:30 Uhr Hexensetzen als Brauchtumsvorführung

Zuvor gegen 20:30 Uhr zeigte die Riedhutzelgruppe der Dorauszunft auf dem Münsterplatz das Bad Saulgauer Hexensetzen als Brauchtumsvorführung.



Hexensetzen in Weingarten © M. Nerlich

Es war anrührend und leicht irritierend zusehen, wie diese Kernzeremonie der Sulgamer Fasnet vor der Weingartner Basilika aufgeführt wurde und wie die Basilika im rot der pyrotechnischen Beleuchtung angestrahlt wurde. Alles klappte wie am Schnürchen, auf das Rufen der Menge „Hexen raus, Hexen raus! kamen alle üblichen Verdächtigen also „d´Mühltalhex“ und ihre unseelige Schwestra“ direkt aus Saulgau angeflogen um zu brauen...
Keine, nicht einmal die jüngste aus dem Wohngebiet Mooshaupten verflog sich! (Derzeit sind Hexenflug-Forschungen namhafter Verhaltenswissenschaftler im Gange, die dieses Phänomen aufklären möchten….)



„Rese“ überm Schussental © M. Nerlich

Den staunenden Gästen des Narrentreffens jedenfalls, gefiel die Darbietung durchweg und auch unter den Akteuren, sprich den Hexen-Gruppenführern der Dorauszunft war nur von einer sehr gelungenen Veranstaltung zu hören.

Die Dorauszunft bedankt sich bei der Oberhexe Patrick Engler und den zwölf Gruppenführern und Gruppenführerinnen für die Organisation und Durchführung des Hexensetzens. Wie in der Vergangenheit, so zeigte es auch heute von einem hohen, äußerst verlässlichen Engagement. Danke!

Im Anschluss an das Hexensetzen folgte eine, weitgehend friedliche, aber bitterkalte Narrennacht, die gegen 4 Uhr und Temperaturen um minus 10 Grad ihr Ende fand.

12:30 Uhr Großer Narrensprung in Weingarten
Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller sowie die beiden Vize-Zunftmeister Andreas Arnold und Florian Schmitt, hatten Bad Saulgau gegen 9:00 Uhr verlassen, um mit dem Auto, es fuhr ein allseits bekennender „Spezi-Trinker“, zum Zunftmeisterempfang anzureisen.
Nach einer bitterkalten Kaffee- und Sektbar vor dem Rathaus, wo es Miniaturbrezelchen gab, fand der Zunftmeisterempfang in einem prächtig geschmückten und, vor allem, warmen Zelt der Plätzlerzunft statt. Auch hier zeigten die Plätzler ihre Liebe und ihr Können für eine rundum gelungene Dekoration. Die Biertischgarnituren waren durchweg, in sich abwechselndem „rot-weiß“ gehalten, was ja die vorderösterreichischen Stadtfarben Weingartens sind.
Auf jedem Tisch stand ein kleines Bäumchen, welches ebenfalls rote und weiße kleine Stoffkügelchen aufwies und dessen gläsernes Standgefäß mit den Weingartner Narrentypen bedruckt war.



Beim Zunftmeisterempfang © F. Schmitt

In diesem stilvollen Ambiente begrüßte zunächst Oberbürgermeister Clemens Moll, nachfolgend Roland Wehrle und die Zunftmeisterin der Plätzlerzunft, Frau Susanne Frankenhauser die geladenen Repräsentanten der 74 Mitglieds- und Partnerzünfte.

Nach den Grußworten gab es gegen 11:30 Uhr ein Mittagessen in Form von Linsen mit Spätzle.

Viel Zeit zur Unterhaltung nach dem Essen blieb nicht, denn recht flott begannen die Plätzler damit, die gesamte arrangierte Pracht wieder abzubauen – der Umzug stand vor der Türe.

Der Umzug startete pünktlich um 12:30 Uhr mit einem Kanonenschuss, bei ca. 0 Grad und strahlendem Sonnenschein über ganz Oberschwaben.
Für die Dorauszunft gab es allerdings noch eine gewisse Wartezeit zu überbrücken, in welcher entweder der Umzug bestaunt werden konnte, oder aber eines der Zelte besucht werden konnte. Zu sehen gab es das „who is who“ der schwäbisch-alemannischen Fasnet. Es waren „Pflummenschlucker“, „Schrättele“, „Gätterlet“ und „Hopfensau“, Offenburger Hexen mit ihrem Zunftmeister in Teufelsgestalt, schweizer „Rölli“, Sachsenheimer „Urzeln“ und manch andere illustre Figuren unterwegs.
Hier konnte die reichlich vorhandene Zeit bis zum eigenen Umzugsstart bestens genutzt werden, denn mit der Laufnummer Nr. 69 begann der Umzug für die Saulgauer erst nach 16:00 Uhr, als die Schatten schon länger wurden.

Unabhängig davon, dass die Saulgauer Narren schon recht lang auf den Start gewartet hatten, war es durchweg ein fröhlicher, schöner Umzug.

Die Jucknarren, alle Spitzmäule, Blumennärrle, Zennenmacher und Pelzteufel sprangen und hatten ihren Spaß. Das Brennfähnle war erstmals mit dabei und auch der Zunftrat ließ sich verführen und bildete allenthalben einen Zunftrat-Lindwurm, der sich auf dem Umzugsweg in alle möglichen Richtungen bewegte. Die Dorausschreier, allesamt bekannter Weise im „Endhäs“ gewandet, waren die große Marschkonstante der Zunft. Gut drauf aber, waren auch sie.

Die Zuschauer am Straßenrand, und es waren durchaus noch zahlreiche vorhanden, riefen unseren Narrenruf, immer wieder war daneben auch das lokale „Breisgau – Ofenloch!“ zu hören. Als Zuschauer gehört schon etwas dazu, nach mehr als 4 Stunden Umzugsdauer noch solche Begeisterung zu zeigen



Die Schatten sind schon sehr lang… © F. Schmitt

Begleitet wurde die Dorauszunft durch die **Stadtmusik Bad Saulgau** mit ihrem Stadtmusikdirektor Marc Lutz und den treuen „**Hudelgai-Bätschern**“ aus Hechingen. Die Stadtmusik spielte dabei, entgegen ihren jahrzehntelangen Gewohnheiten, schon am Aufstellungsplatz auf.
An sich ist das nichts Besonderes, ja sogar unter Fasnetsmusiken üblich, doch von der Stadtmusik intoniert, das Lied „Basket Case“ der US-Punkband Greenday zu hören, das ließ manchen Narren erfreut aufhorchen. Der Chronist ist sich nicht sicher, ob nicht zum gleichen Zeitpunkt in Ostfriesland ein Zacken aus einer Musiker-Krone brach…

Der Umzug endete für die Narren der Dorauszunft gegen 17:15 Uhr im Halbdunkel der einsetzenden Dämmerung – um ein Haar wäre es ein richtiger Nachtumzug geworden.

Gegen 18:30 Uhr fuhren die zwei Busse der Dorauszunft, gefüllt mit teilweise durchfrorenen, teilweise geschwächten, durchweg aber glücklichen Sulgamer Narren Richtung Heimat. Sie erreichten die Landeshauptstadt der Biodiversität gegen 19:00 Uhr.

27.01.2024 Christbaumsammelaktion



Werbung © Dorauszunft N. Müller

Es war Samstagmorgen 08:45 Uhr als sich die Jungnarrengruppe der Dorauszunft zur diesjährigen Christbaumsammlung traf.
Diesmal war die Sammlung damit eine Woche später als gewöhnlich was seinen Grund in den vergangenen Festwochen hatte .
Leider trafen sich nur 20 bis 25 Helfer am Treffpunkt. Der Grund dafür war das an diesem Wochenende das Landschaftstreffen der VSAN-Landschaft Neckar in Wellendingen stattfand und mehrere der etwas älteren Jungnarren ist für erforderlich hielten bereits am Freitagabend dorthin anzureisen.

Mit -2 Grad Celsius, strahlenden Sonnenschein und rasch verschwindendem Nebel herrschten ideale Bedingungen um die Sammlung innerhalb kürzester Zeit hinter sich zu bringen.
In den sozialen Medien, den Zunft-Flyern, der Homepage, und den Stadtjournal hatte die Dorauszunft die Bevölkerung auf diese Möglichkeit einer sinnvollen Christbaum-entsorgung hingewiesen.



Info Post auf den sozialen Medien

© Dorauszunft, N. Müller

Da die Christbaumsammlung in den vergangenen Jahren immer mehr an Beliebtheit zugenommen hatte, meldeten sich auch dieses Jahr zirka 400 Haushaltungen an und baten um die Abholung ihrer Christbäume. Gerne waren diese Bürger bereit, hierfür den symbolischen Obolus von einem Euro zu entrichten.

Insgesamt starteten 5 Sammel-Teams, jeweils mit einem Lkw oder Pritschenwagen um die Weihnachtsbäume in den einzelnen Stadtvierteln abzuholen.
Team 1 bildete **Christoph Rack**, Team 2 sammelte sich um den Fahrer **Raphael Osmakowski-Miller**, Team 3 um **Markus Felgenhauer**, Team 4 um Frau **Daniela Jabs** und auch der **Miele Bauer** ließ es sich nicht nehmen, mit einem fünften Team die Flotte zu vervollständigen.

Letztgenannter war es auch, der wie in den Vorjahren den Zunftmeister mit seinem Schlepper aus dem, immer weicher werdenden Boden zog.

Insgesamt betrachtet, war die Sammlung die die **Leiterin der Jungnarrengruppe Edina Schmitt** zusammen mit **Vize Zunftmeister Andreas Arnold** organisiert hatte ein Erfolg denn schon nach gut 3 Stunden war die Kernstadt abgefahren und die bereitgestellten Weihnachtsbäume befanden sich auf dem Funkenplatz bei der Schillerhöhe.
Im Jahr 2024 waren es in der Summe weniger Weihnachtsbäume als in den vergangenen Jahren. Viele Mitbürger hatten wohl aufgrund des späten Termins ihren Weihnachtsbaum selbst entsorgt.



Kurze Pause – dann geht ´s weiter…

© E. Schmitt

Die Turmuhr der Johanneskirche schlug 12:00 Uhr, als die gesamte Christbaumsammel-Truppe zur Einkehr in den City Döner ein lief. Bei Döner, Dürüm, Falafel und anderen Köstlichkeiten dauerte es nur kurze Zeit bis sich die Truppe wieder erholt hatte.

Dies war auch gut so, denn das Landschaftstreffen in Wellendingen stand ja vor der Türe.

Mit insgesamt 652,90 € sowie 50 türkischen Nurus und 100 ungarischen Forint wurden mit der Christbaumsammlung mehr Euro gesammelt als im vergangenen Jahr. Letztere wurden der Dorauszunft von besonders sparsamen und überaus närrischen Mitbürgern untergeschoben – Danke!



„**falsches“ Geld** © R. Kraft

Die Dorauszunft dankt allen spendablen Mitbürgern für dieses Zeichen der Solidarität mit dem lokalen Funkenbrauchtum.
Die Nurus– und Forint-Bescheißer beglückwünschen wir zu diesem „Erfolg“.

26. / 28.01.2024 Landschaftstreffen Neckar-Alb in Wellendingen

27.01.2024 Samstag
Am Samstagnachmittag gegen 16:30 Uhr starte der Nachtbus der Dorauszunft, um unseren feierfreudigen Mitgliedern die Teilnahme an der Narrennacht des Landschaftstreffens der Landschaft Neckar-Alb in Wellendingen in Wellendingen zu ermöglichen.

Wellendingen mit seinen nicht mehr als 3500 Einwohnern mag nicht gerade groß sein, die gastgebende Narrenzunft Wellendingen 1924 e.V. hatte aber ihr Möglichstes getan, um den kleinen Flecken möglichst festlich und närrisch herauszuputzen.



Logo des Landschaftstreffens

© NZ Wellendingen

Für 19:00 Uhr war im Festzelt der Brauchtumsabend der Landschaft Neckar Alb mit dem Musikverein Wellendingen angesagt. Daneben waren viele Scheunen, Stadel, Schuppen und auch Garagen in gemütliche Besenwirtschaften umgewandelt worden. Dabei herrschten Temperaturen um -2 Grad was verglichen mit der Kälte des vergangenen Wochenendes in Weingarten, wie eine laue Brise anmutete.

Angesichts dessen war es wenig verwunderlich, dass sich die Saulgauer Narren nicht lange bitten ließen, und bereitwillig mitfeierten. Gegen 01:30 Uhr nahm der Bus wieder Kurs auf Bad Saulgau der Landeshauptstadt der Biodiversität.

Angesichts der „kleinen Äuglein“, die tags darauf von den Strapazen der Nacht kündeten, darf angenommen werden, dass sich die Feier bis in die frühen Morgenstunden hinzog.

28.01.2024, Sonntag
Am Sonntagvormittag um 10:00 Uhr war Abfahrt für 2 Busse die am Narrensprung in Wellendingen teilnehmen wollten.
Es war ein strahlender, klarer Wintertag mit zirka 2 Grad minus, und sobald man dem Donautal entkommen war, ließ man den Nebel hinter sich und vor geradezu in das gleißende Licht hinein. Begleitet wurde die Dorauszunft durch den Spielmannszug der Bürgerwache Bad Saulgau; der alleine benötigte annähernd einen ganzen Bus.
In Wellendingen angekommen, nutzten die meisten Saulgauer Narren den prächtigen Vormittag, eher die Mittagszeit um in der Sonne stehend etwas zu trinken, zu essen oder auch nur einen netten Schwatz mit Freunden und Bekannten anderer Narrenzünfte zu pflegen.
Vize Zunftmeister Andreas Arnold hatte zuvor um 11:00 Uhr am Zunftmeisterempfang im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St Ulrich teilgenommen, welcher vom Musikverein Wellendingen musikalisch untermalt wurde.

13:00 Uhr begann der Große Narrensprung durch Wellendingen mit 35 teilnehmenden Zünften.

Es herrschte eine ausgelassene, fröhliche und närrische Stimmung, der sich wohl niemand entgegenstellen konnte. Die Zuschauer machten begeistert mit, riefen unsere Narrenruf und waren wohl bestens unterhalten.



Mit dem Hexenschlitten-„Taxi“ zum Aufstellungsplatz

© F. Schmitt

Die Dorauszunft, erstmals unter kommissarischer Leitung von Vize Zunftmeister Andreas Arnold hatte wohl beim 100-jährigen Jubiläum der VSAN derart Eindruck geschunden, dass nicht wenige Narrenfreunde aus nah und fern den Bad Saulgauern bekundeten, wie schön und wie gelungen sie das Wochenende vom 12. auf den 13. Januar in unserer Heimatstadt empfunden hatten. Auf diese Weise schalte den Vertretern der Zunft oftmals ein anerkennendes „Doraus - Detnaus!“ entgegen, was wohl die meisten ehrlich gefreut haben dürfte.
Selbst der VSAN-Präsident Roland Wehrle hatte den Saulgauer Narrenruf parat und setzte ihn, wenn ihm bekannte Funktionsträger der Zunft entgegenkamen, immer wieder aufs Neue gerne ein.

Die musikalische Begleitung der Doraus Zunft oblag bei diesem Umzug dem Spielmannszug der Bürgerwache Bad Saulgau, welcher dies mit klingendem Spiel auch aufs Beste erfüllte.



Mit dem Spielmannsszug durch Wellendingen

© F. Schmitt

Nach dem Umzug herrschten immer noch Temperaturen um die 12 Grad es war sehr sonnig und manch einer wäre wohl noch länger geblieben, wenn nicht die Busabfahrt auf 17:30 Uhr terminiert gewesen wäre.

Gegen 19:10 Uhr kamen die Busse im „Schwungrad der Welt“ an und mehrere Narren ließen diesen wunderschönen Tag in einer der Bad Saulgauer Gastronomien würdig ausklingen.

27. / 28.01.2024 Narrentreffen der 4 Gabelzünfte bei der Narrenzunft Gloggasäger e.V. in Ertingen



Flyer des Narrentreffens

© NZ Gloggasäger Ertingen e.V.

Doch auch wer keine anderthalbstündige Fahrt auf sich nehmen mochte, fand an diesem Wochenende in unserer Raumschaft einen würdigen närrischen Betätigungsraum.
Die **Narrenzunft Gloggasäger e.V.** aus Ertingen, selbst eine der vier Gabelzünfte, feierte ihren 60. Geburtstag und hatte zu einem Narrentreffen geladen.

Am Samstagabend gab es auch hier eine Narrennacht an der nicht wenige Bad Saulgauer Narren teilnahmen.
Unter anderem in einem großen Festzelt wurde ausgiebig gefeiert.

Bereits um 09:30 Uhr nahmen als Repräsentanten der Dorauszunft der Ehrenzunftrat Karl-Heinz Schneider so so wie die Zunfträte Frank Fleisch, David Leipold und Ralf Riegger am Zunftmeisterempfang in der Kulturhalle teil.
Insbesondere Familien mit kleineren Kindern nutzten die Möglichkeit ab 13:30 Uhr in der eigenen Raumschaft, das heißt unweit von zu Hause, an einem schönen Narrensprung teilzunehmen.
Auch hier war das Wetter famos, als sich die Dorauszunft mit der Laufnummer 7 in Bewegung setzte. Begleitet wurden die Saulgauer Narren von der „Kondemusik Reichenbach“ und dem „Berittenen Fanfarenzug Saulgau“.
Beide Musikgruppen sorgten auf die, ihr jeweils eigenen Art und Weise, für bestes närrisches Musikvergnügen. An dieser Stelle konnte sich der Beschluss des Zunftrates zum ersten Mal beweisen, dass, wenn mehrere Musikgruppen an einem Umzug mitlaufen, immer eine melodiebetonte Musikgruppe in der Nähe der „Jucknarren“ positioniert wird.

Und war es in Wellendingen des Öfteren vorgekommen, dass die Zuschauer ein wenig Probleme mit unserem Narrenruf hatten, so konnte man sich in Ertingen sicher sein, das wohl niemand, ein freudig gerufenes „Doraus!“ mit einem „Narro!“ beantwortet bekam.

Auf den Einsatz eines in den letzten Jahren immer kostenintensiveren Busses, wurde bewusst verzichtet.

29.01. – 01.02.2024 Schule und Kiga trifft Fasnet

Nachdem im letzten Jahr zum ersten Mal Schülergruppen die Möglichkeit hatten das Zunftmuseum kennenzulernen, war es am Montag den 29.01.2024 wieder soweit.



Der Zunftmeister referiert... © V. Schmid

Die Kinder-Bildungsaktion der Dorauszunft „Schule trifft Fasnet“ ging in eine weitere Runde. Das Zunftmuseum öffnete an vier Vormittagen seine Pforten und insgesamt 520 Grundschülerinnen und -schüler, bzw. 18 Klassen der Klassenstufen 1 – 3 der Bertha Hummel-Schule hatten die Möglichkeit die Saulgauer Narrenfiguren kennenzulernen.

Insgesamt 10 Mitglieder, vom Ehrenzunftrat bis „normalen“ Mitglied hatten sich dankenswerter Weise einen Vormittag frei genommen, um die Kinder zu führen

Diese kamen voll Vorfreude früh morgens um 8: 00 Uhr ins Buchauer Amtshaus. Nach einer kurzen Begrüßung mit einem herzhaften „Doraus – Detnaus!“ war meist bereits das erste Narrenlied „Raus ihr Mädla – raus ihr Buba!“ angestimmt.



... und die Mitglieder auch. © F. Schmitt

Danach erfuhren die Kinder bei ihrem Rundgang von den Zunftmitgliedern allerlei Wissenswertes über die Häser, die Geschichte der Narrenfiguren, deren Masken und die Sulgamer Fasnet im Allgemeinen. Aber auch die betreuenden Mitglieder erfuhren viel „Wissenswertes“, so zum Beispiel welcher Vater oder welche Mutter auch dieses oder jenes Häs hätten, welcher Opa auch schon einmal geschnitzt habe und andere gehaltvolle Dinge.

Die Kinder waren begeistert. Was besonders anrührte war, dass einzelne, von welchen die Lehrkräfte sagten, sie seien ansonsten eher ruhig und verschlossen, im fastnächtlichen Kontext völlig aus sich heraus gingen. Dabei war bei einzelnen Kindern bereits ein fundiertes Fasnetswissen erkennbar. Diese wussten im Gespräch mit den Zunftvertretern immer die richtige Antwort und kannten sich sehr gut in der Saulgauer Fasnetslandschaft aus.

Nach der Führung, die jeweils ca. 45 Minuten dauerte, bekam jedes der Kinder noch ein paar Bonbons geschenkt und zum Abschluss wurde der Schunkelwalzer gesungen

– meist so viele Strophen wie nur möglich, bis halt die nächste Gruppe im Haus angekommen war.

In der Folgewoche komplettierte Ulrike Köble die Kinder-Bildungsaktion noch mit Führungen für 5 Kindergartengruppen, insgesamt 95 Kinder, welche sie jeweils nachmittags durch das Museum führte.

01.02.2024 Bütteltreffen

Am Freitag den 01.02.2024 lud der frisch gebackene Oberbüttel zu einem Bütteltreffen in den Großen Saal des Hauses am Markt.

Sie kamen zuhauf, Büttel aus nah und fern – unter anderem aus Mengen, Bad Cannstatt, Altshausen, Wangen, Bad Buchau, Baienfurt, Altshausen usw. Mit dabei, die geladenen Zunfträte der Dorauszunft sowie der Ehrenzunftmeister Frank Riegger. Zur besonderen Freude der Gesellschaft hatte auch der Ehrenzunftmeister Hans Rack, unterstützt von seinem ehemaligen Vize-Zunftmeister Peter Braun, an diesem Abend den Weg ins Haus am Markt gefunden, sodass – summa summarum – 60 Jahre Dorauszunft vertreten waren.



Laudatio auf den unfehlbaren emeritierten Oberbüttel. © F. Schmitt

Der Abend war vom neuen Oberbüttel aufs Beste organisiert. Jeder Gast erhielt üppige Gastgeschenke in Form einer Original-Sulgamer-Bütteltasse, die an das Treffen erinnert, sowie in Form eines Schnapsgläsle, welches die gezeichnete Büttel-Darstellung aus der Chronik des Jahres 1947 ziert.

Das Programm, dessen musikalischer Part von Ernst-Dieter Mett und seinem Akkordeon gestemmt wurde, war sehr abwechslungsreich und niveauvoll gehalten.

Zunächst hielt der amtierende Oberbüttel eine Laudatio auf den Oberbüttel a.D., Dirk Riegger; er dankte ihm dafür, dass er sich viele, viele Jahre mit ganzer Kraft als Büttel für die Saulgauer Fasnet eingesetzt hatte.

Die Mengener Moritatensänger traten auf und - wen wundert `s – sie ließen in Ihrem geschliffenen Gesangesvortrag kein gutes Haar an der Saulgauer Ausrichtung des Festaktes zum 100. Jubiläum der VSAN.
So wurde als, für die Mengener, entscheidend festgehalten, dass angeblich nur „die Hälfte der geladenen Gäste“ gekommen seien. Davon abgesehen, dass sie damit entpuppten, dass sie des Rechnens nur bedingt mächtig sind, denn nach der Mengener Rechnung hätte die Gästeliste bei 822 tatsächlich anwesenden, logischer Weise 1644 geladene Gäste enthalten müssen, scheint dies dem Chronisten hauptsächlich vom puren Neid initiiert gewesen zu sein.

Hätte die bereits 1936, also ein Jahr vor der Saulgauer Narrenzunft, in die VSAN eingetretene Narrenzunft Mengen e.V. ihre Beiträge pünktlich gezahlt, dann wäre auch sie zum Festakt geladen gewesen…
Darüber hinaus, stellten die Moritatensänger fest, dass sie mit ihrer Wahlprognose der Bürgermeisterwahl am 11.11.2023 völlig danebengelegen hätten.
Sie hätten nicht glauben können, dass der Sulgemer Zunftmeister das Rennen für sich entscheide. Hierfür entschuldigten sie sich, um sogleich süffisant festzustellen, dass es ihnen unendlich leidtue – aber den Schaden hätten ja jetzt die Bad Saulgauer Bürgerinnen und Bürger selber.
Der Auftritt war mit Sicherheit scharf, manchmal auch grenzgängig – aber witzig, närrisch und gekonnt vorgetragen, war er auf jedem Fall!
Überdies erfuhr die interessierte Öffentlichkeit, dass der emeritierte Oberbüttel a.D., Dirk Riegger bei den Moritatensängern eine „Lehre“ absolviere, was von diesem nicht dementiert wurde.



Die „Original Sulgamer Crownswamp Narrows” machen Musik © F. Schmitt

Die Original Sulgamer Crown Swamp Pipers, die mit Pipes and Drums („Pfeifen und Trommeln“) einen erfrischenden Beitrag aus der musikalischen Schatzkiste Schottlands beitrugen, waren ungewohnt aber sehr erfrischend. Hierbei in die Zunfthäser der Dorauszunft gewandet, gelang es ihnen die Besucher wirklich zu überraschen.

Als einer der Höhepunkte kann aber das vor dem neuen Oberbüttel Johannes Höninger, von den designierten Gastbütteln Dirk Rieger und Ralf Zaparty abgelegten Gast-Büttel-Versprechen angesehen werden.

Diese gelobten feierlich, unter dem moralischen Beistand ihrer ehemaligen Büttelpaten – bei Ralph Zaparty war es Frank Riegger, bei Dirk Riegger, Ralph („Gilles“) Sigmund allerhand Närrisches; unter anderem, dass sie die aktiven Saulgauer Büttel jederzeit mit Freigetränken bei Laune hielten…
Am Ende der Zeremonie legten sie das „Gast-Büttel-Gelöbnis“ erfolgreich ab und dürfen fortan auch weiterhin bei Umzügen ein Büttelhäs tragen. Hierauf erhob der Saal seine neuen Büttel-Schnapsgläser und stieß auf die neuen Gast-Büttel an.

Insgesamt war es ein wirklich gelungener, fröhlicher Abend.



Das ”Gast-Büttel-Gelöbnis“ © F. Schmitt

03. / 04.02.2024 VSAN-Landschaftreffen Donau in Riedlingen

03.02.2024 Samstag
Am Wochenende des 3. und 4. Februar 2024 hatte die Narrenzunft Gole 1865 e.V. die Dorauszunft zu einem Landschaftstreffen der VSAN-Landschaft Donau nach Riedlingen geladen.
Gerne nahm die Dorauszunft die Einladung an und begab sich bereits am Nachmittag des Samstags mit einem „Brauchtumsbus“ in die Gole-Stadt, in welcher ein „gigantisch goliantisches“ Narren-fest auf sie wartete.



„…nur noch durch ´s Gole-tor, dann geht’s los…“ © F. Schmitt

Schon am Freitag zuvor, hatte eine Kleingruppe von Dorausschreiern in einer „Erkundungs-Tour“ die gastronomisch-logistischen Gegebenheiten erforscht. Wie angekündigt, und deshalb nicht anders zu erwarten, fanden sie die insgesamt 7 Zelte und 19 Gastwirtschaften gut vorbereitet vor.

Als der Brauchtumsbus, der Bad Saulgau um 15:30 Uhr verlassen hatte, Riedlingen erreichte, war es ein strahlender Wintertag, der schon Züge des nahenden Frühlings erahnen ließ. Bei 13 Grad und vollem Sonnenschein, hielten die Saulgauer Narren Einzug. Obwohl noch früh an Tage, spielte auf dem Marktplatz die Band „Kahilis“ das flotte Repertoire der 80er Jahre und bei einem Getränk in der Sonne stehend konnte man sich gut auf den Abend einstimmen.

Um 17:30 Uhr wurde dann unter lautem Rufen der Zuschauer der „Gole“ herausgelassen.
Eine sehr sehenswerte, durch Pyro-technik illuminierte und vom Narrenbüttel Wolfgang Böck, in seiner vorderösterreichischen Kavalleristenuniform, zelebrierte Veranstaltung an deren Ende, nach dreimaliger lauter Aufforderung „Raus, mit `m Gole! endlich die drei Gole-Figuren, Alter Gole, Neuer Gole und Gelbsucht aus einem flammenumkränzten Tor zwischen dem Rathaus und einem angrenzenden Gebäude schritten.

Mit dabei hatten sie die beiden Gole-Kinder. Diese sind für die Narrenzunft der fleischgewordene Beweis dafür, dass der Unlinger Storch vor 9 Jahren, genau am 01.02.2015, bei einem Umzug in Gammertingen die absolute Unwahrheit über die sexuelle Orientierung des Gole dem SWR ins Mikro gesungen hatte. (Wie dem auch sei, eine Rolle spielt dies augenscheinlich nur für die Narrenzunft Gole selbst….).



„raus mit ´m Gole, raus mit `m Gole!“ © F. Schmitt

Zuvor waren die Gole-Begleiter, die Kupfernäs, die Waschweiber samt Mohr, Löwen, Storch und Fröschle sowie die vielzähligen Boppele ebenfalls dem Tor entsprungen.

Zwischenzeitlich waren auch die 2 Nacht-Busse der Dorauszunft für die kommende Narrennacht mit weiteren Narren eingetroffen. Die Busse hatten Bad Saulgau um 17:00 Uhr verlassen.

Nachdem der Gole, besser die Gole, mit einem Fackelzug Einzug in ihre Stadt gehalten hatten und auch die Narrenmesse vorbei war, wurden die Brauchtums-aufführungen, die mit dem „Bräuteln“ der Narrenzunft Vetter Guser Sigmaringen e.V. begonnen hatten, fortgesetzt.
Die Dorausschreier-Gruppe zeigte hier erneut unser Schauspiel „Dorausschreien – vom Bettel- zum Heischebrauch“, das in diesem Jahr schon beim Großen Narrentreffen in Weingarten zu sehen war.
Im Nachgang sang auch der Doraus-Chor zur Freude aller Anwesenden das „Gole-Lied“ der hochwohllöblichen gleichnamigen Narrenzunft.
Gemeinsam mit den begeistert mitsingenden Zuschauern gelang es dem Chor, auf Basis der Darbietung der Dorausschreier, eine herrlich festliche, ausgelassene Stimmung zu erzeugen, die den gesamten Platz durchflutete.

Allen Dorausschreiern und Akteuren, sowie den Sängerinnen und Sängern der Dorauszunft gebührt hierfür ein herzliches „Vergelts Gott!“

Nun war es an der Zeit, den aufkommenden Hunger in einer der vielen offenen Gastwirtschaften oder den vielfältigen Essenständen zu stillen und sich danach kopfüber in die Narrennacht zu stürzen.

Als der Brauchtumsbus gegen 22:00 Uhr die Kur- und Bäderstadt wieder erreichte, feierten tausende begeistere Narren freudig in der, nur wenige Kilometer entfernten einst vorderösterreichischen Donaustadt Riedlingen.

04.02.2024 Sonntag
Am Sonntag stand um 13:30 Uhr der Große Narrensprung anlässlich des Landschaftstreffens Donau an.

Zuvor hatten ab 10:30 Uhr Vize-Zunftmeister Andreas Arnold, der seit diesem Wochenende die Zunft kommissarisch leitete, der Vize-Zunftmeister Florian Schmitt und Zunftrat Marco Schweizer am Zunftmeisterempfang teilgenommen.

Bei Begrüßungsworten des Gastgebers Zunftmeister Thomas Maichel und festlichen Reden des Bürgermeisters Herrn Marcus Schafft, des Schirmherrn, Herrn Landrat Mario Glaser, des Präsidenten sowie der Landschaftsvertreter der VSAN war die Zeit wie im Flug vergangen und so konnten die Delegierten, gestärkt von Erfrischungsgetränken und äußerst leckeren „Froschkutteln“, bestehend aus Kutteln, Leber, Nieren und Herz, in den nachmittäglichen Umzug starten. Für froschkuttelnverachtende „Amphibien-freunde“ hatte es auch andere Leckereien gegeben...



Zunftmeisterempfang © F. Schmitt

Erneut zeigte sich der Wettergott von seiner besten Seite. Sonne, ca. 13 Grad und weit und breit kein Regen, das lud tausende von Narren ein, diesen Umzug zu springen.
Die 10:000 Zuschauer waren begeistert, sie riefen unseren Narrenruf, machten mit und waren bereit, allerhand Scherze und Neckereien wohlwollend über sich ergehen zu lassen. Auch unser „ruhender“ Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller war mit von der Partie.

Getreu seinem Versprechen gegenüber seinen Wählern und der Zunft, hatte er seine Amtskette abgelegt und machte damit deutlich, dass seine aktiven Zunftgeschäfte als Zunftmeister seit Antritt des Bürgermeister-Amtes ruhen. (Dennoch wurde er von allen am Wegerand als langgedienter und geschätzter Narr erkannt, und bejubelt.)



…kurz vor dem Umzug. „Wimmelbild“ © F. Schmitt

Allerdings gilt leider der Spruch: Wo Sonne- da auch Schatten! Verwunderlich war die relativ hohe Zahl an Saulgauer Narren, die sich nicht in der Lage sahen, den Aufstellungsplatz als Startpunkt des Umzugs zu akzeptieren.

Viele standen am Umzugsrand, trugen mehr oder weniger der Häsordnung entsprechende Häser, und sprangen dann zu. Die Letzten, erst ca. 300 m vor dem Umzugsende. Manche trugen auch nicht abgenommene Masken.

Dies alles sind Verhaltensweisen mit denen die betreffenden Menschen den guten Ruf der Dorauszunft in den Reihen der VSAN konterkarieren. (Vielleicht wäre der Eine oder die Andere bei einer „Baura-Fasnet“ besser aufgehoben)



„“D´r Zunftrat isch im Festornat“ © F. Schmitt

03 / 04.02.2024 OHA-Bruderschaftreffen in Herbertingen

03.02.2024 Samstag
Auch die Narrenzunft Herbertingen e.V. hatte für das Wochenende vom 3. auf den 4. Februar 2024 zu einem Narrentreffen zur Feier der OHA-Bruderschaft nach Herbertingen eingeladen.



Brauchtumsaufführungen in Herbertingen © F. Schmitt

Ab 19:30 Uhr nahmen hier die Zunfträte Berthold Widmann, Karl Frankenhauser, Rolf Schmid sowie Ehrenzunftrat Günther Renz als Vertreter des „Gette“ am Brauchtumsabend des „Täuflings“ teil. Zur Erklärung, bei der OHA-Gründung am 06.01.1956 im Gasthaus „Dreikönig“ in Saulgau hatte die Dorauszunft für den neuen Narrenbund die Patenschaft übernommen.

Es war ein schöner, festlicher Abend bei dem ein Strauß von brauchtümlichen Darbietungen zur Aufführung kamen. Der „Strohbutzentanz“ und auch der akrobatische Auftritt der Narrenzunft Gloggasäger e.V. aus Ertingen konnten sich wirklich sehen lassen.

Auch die Musikalische Versorgung war gewährleistet, denn u.a. sorgten die „Blechrebellen“ für die rechte Fasnetsstimmung in der Alemannenhalle, die närrisch dekoriert war.

Parallel fand in einem großen Festzelt neben der Halle die „Große OHA-Party“ statt bei welcher DJ Tropicana für den rechten Sound sorgte. Auch in Herbertingen wurde in dieser Nacht gefeiert, was das Zeug hielt….

04.02.2024 Sonntag

Die Herbertinger Kirchturmuhr schlug 2 Uhr, das setzte sich in Herbertingen der Umzug anlässlich des OHA-Bruderschaftstreffens in Bewegung.



Am Rednerpult des Zunftmeisterempfangs © R. Hinderhofer

3000 Hästräger hatte es sich nicht nehmen lassen, hier dabei zu sein. Bei bestem Wetter zogen sie durch Herbertingen, von Mieterkingen kommend, die Hauptstraße entlang zur Ertinger Straße und von hier über die Silcherstraße und die Marbacher Straße zur Alemannnenhalle. Als Lauf-Nr. 5 mit dabei – die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355.

Am Vormittag hatten Zunftschreiberin Nadine Müller, Säckelmeister Ronny Kraft, Zunftrat David Leipolz und Ehrenzunftrat Karl-Heinz Schneider am Zunftmeister-empfang teilgenommen und die herzlichsten Grüße überbracht.
Hier gab es neben Kaffee und vielen Erfrischungsgetränken leckeres Kleingebäck, welches mangels Auflage oder zumindest Butter, relativ trocken war, bzw. den Getränkekonsum förderte. Andere Länder…

Die Stimmung bei Empfang und Umzug war famos. Die Zuschauer waren seit Jahrzehnten an die fastnächtlichen Gepflogenheiten, den Narrenruf und den Habitus der Sulgamer Narren gewohnt. Kurzum, es war ein Heimspiel…



Der „Bäckergeselle“ des Brennfähnle (Armin Geiger) mit dem Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau © U. Eberhart

Der vordere Laufplatz führte dazu, dass einige Narren Herbertingen relativ schnell den Rücken kehrten, um in Riedlingen einen zweiten Umzug zu springen. Die anderen blieben aber in der Gemeinde der Strohbutzen und

Schrättele und feierten weiterhin eine schöne Fasnet.

Fazit:
Für das Gos der Saulgauer Narren ging jedoch, egal ob sie beim Landschaftstreffen in Riedlingen oder dem OHA-Treffen in Herbertingen waren, ein wunderschönes Narrenwochenende zu Ende als die „Riedlinger-Busse“ gegen 18:15 Uhr in die Goldmedaillen Preisträgerin beim europäischen Biodiversitätswettbewerb "Entente Florale Europe“ einfuhren.

16.02.2024 Gompiger Donnerstag

9:00 Uhr Schülerbefreiung
Gegen halb neun morgens am Gompigen Donnerstag war es so weit. Die Befreiungsgruppen der Dorauszunft sammelten sich bei bedecktem Himmel und ca. 6 Grad um die Schulen und Kindergärten von den Jochen und Plagen der Lehrer und Erziehungskräfte zu befreien.



Schülerbefreiung, Gruppe 2 vor dem Störck-Gynmasiumr © U. Eberhart

Hinsichtlich des Weges bedurfte es in diesem Jahr wegen des neu hinzugekommenen Kindergartens „Abenteuerland“ einer Veränderung des Befreiungsweges.
Nachfolgend die einzelne Befreiungsgruppen und ihr jeweiliger Weg:

Gruppe 1
Leitung: KZM Andreas Arnold
Musik: Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau
Treffpunkt: Parkplatz Berufsschule 8.30 Uhr
Weg: Berufsschulzentrum
Hummelschule
Kindergarten St. Josef
Kindergarten Don Bosco
Kindergarten St. Franziskus

Gruppe 2
Leitung: ZR Uta Eberhart
Musik: „Prässsäck“ aus Fronhofen)
Treffpunkt: Buchauer Amtshaus, 8.20 Uhr
Weg: Störck-Gymnasium
Walter-Knoll-Schulverbund
Kindergarten St. Maria
Aicher Scholl Schule

Gruppe 3
Leitung: ZR Nadine Müller
Musik: Stadtmusik Bad Saulgau
Treffpunkt 9.00 Uhr Parkplatz Friedhof (Seite Kirche)
Weg: Kindergarten Abenteuerland
Kindergarten St. Elisabeth
Evangelisches Kinderhaus
Banken



Andreas Arnold verkündet die Befreiung
© F. Schmitt



Die Klassenräume werden geräumt… © F. Schmitt

War im letzten Jahr noch, insbesondere bei den kleineren Kindern, eine gewisse coronazeitbedingte Zurückhaltung zu spüren gewesen, so war in diesem Jahr im Bereich der Kindergärten, der Grundschule und auch der Aicher-Schollschule hiervon nichts mehr zu spüren.
Die Kinder freuten sich, sie tanzten mit und für die Narren. Möglicherweise hat sich diesbezüglich auch der Besuch der Grundschüler und Kindergartenkinder im Zunftmuseum, eine Woche zuvor, positiv auf das „Fremdeln“ ausgewirkt.
In der Hummelschule war wieder ein LKW-Anhänger als provisorische Bühne aufgestellt worden. Von diesem aus sang die Schulleiterin Fr. Fröhlich das „Lied der Schulfledermaus“ und hier war es auch, von wo aus der schulinterne Narrenruf „Wir wollen ein Tier – jetzt und hier!“ skandiert wurde. Ein dunkler Schelm, der vermutete, der kommissarische Zunftmeister Andreas Arnold, Viehhändler seines Zeichens, könnte hinter diesem Motto stecken…



Kleines Dorausschreien im Kindergarten „Don Bosco“ © F. Schmitt

Wie in jedem Jahr folgte für die Kinder ein kleines Dorausschreien und auch die Lehrer, bzw. die SMV oder die Schulleitungen hatten für die unteren Klassen wieder für närrische Unterhaltung gesorgt. Gegen 10:00 Uhr kam sogar die Sonne ein wenig heraus.

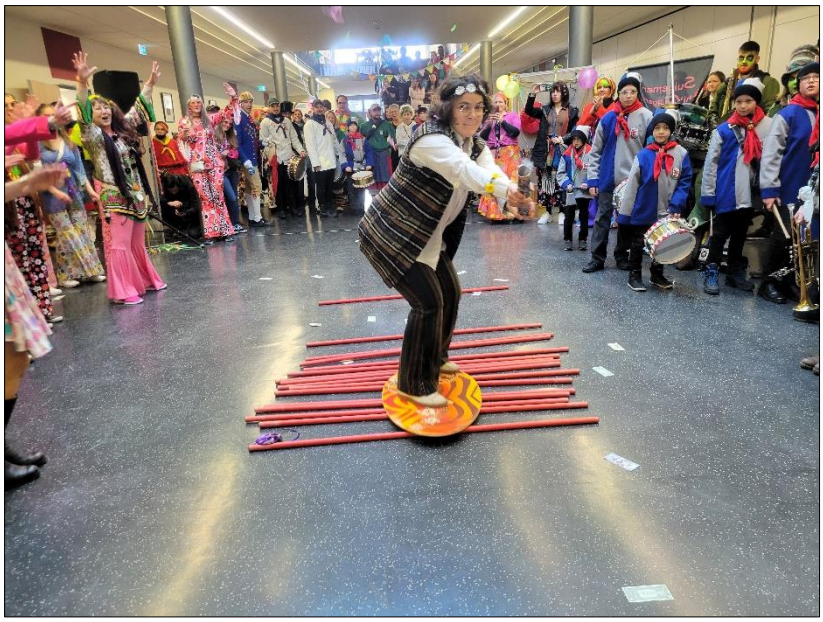


„Löchligugger“ inde rHelen-Weber-Schule © F. Schmitt

Es folgte eine Polonaise, bei welcher die Kinder sich an die anwesenden Zunfträte und Zunfträtinnen, die quasi als Zugmaschinen fungierten, einhakten und dann gemeinsam getanzt wurde.

Bei den mittleren und oberen Klassen des Schulverbundes und des Gymnasiums, wo dann doch wohl eher die vordergründige Vernunft einsetzen soll, verlief die Befreiung wie jedes Jahr. Je jünger die Schülerinnen und Schüler in diesen Schulen waren, desto mehr freuten sie sich an den Narren und der Fasnet. Die größeren und damit auch „vernünftigeren“ hingegen, blieben oft „cool“, wobei der Chronist vermutet, dass wohl auch der Besuch der einen oder anderen Fasnetsparty in der Vornacht hieran Anteil gehabt haben könnte. Wie dem auch sei, in einem waren sich alle einig: es war höchste Zeit den schulischen Einsatz für diesen Tag zu beenden.

Hervorzuheben war in jedem Fall das gelungene Spektakel, welches die Helene-Weber-Schule, ein Teil des Berufsschulzentrums, veranstaltete. Hier „surften“ die Lehrer und Lehrerinnen auf einer selbstentwickelten „Rollbahn“ aus Gymnastikstangen, es wurde gefeiert und die Guggenmusik **„Löchligugger“** aus Bad Saulgau sorgte mit einer wirklich tollen Musik für eine ebensolche Stimmung.



In der Helene-Weber-Schule surfen sogar die Lehrerinnen © F. Schmitt

Auch in den Kindergärten wurde, meist im Außenbereich, gefeiert. Damit scheint sich der Trend der letzten Jahre zu verfestigen. Den Kindern war es egal, ob drinnen oder draußen; sie freuten sich einfach und hatten ihren Spaß.
Schade war nur, dass zum Teil relativ wenige von Ihnen an diesem Tag den Weg in die Betreuungseinrichtung gefunden hatten.

12:00 Uhr Rathaussturm

Der Rathaussturm wurde in diesem Jahr mit ganz besonderer Spannung erwartet. Wie würde sich der neue Schultes und bekennende Vollblutnarr Raphael Osmakowski-Miller wohl in seine neue Rolle als Amtschef fügen, würde es ihm gelingen nicht, wie seit Kindestagen gepflegt, in die Narrenrolle zu schlüpfen. Und wie sah es mit dem neuen (kommissarischen) Zunftmeister Andreas Arnold und dem neuen Oberbüttel Hannes Höninger aus, würden diese ihrem fastnächtlich-schwergewichtigen Gegenspieler beim Kampf um die Schlüsselgewalt des Rathauses gewachsen sein.



Zunftmeister Andreas Arnold fordert der Rathausschlüssel…. © F. Schmitt



….und die Pelzteufel-gabel holt ihn vom Narrenbaum © F. Schmitt

Punkt 12:00 Uhr stand er da, der Bürgermeister, verkleidet als Robin Hood als Fels in der Brandung vor dem Rathaus. Durch eine gelungene amtsinterne Fasnetsfeier gestärkt, ließ er vernehmen, dass er einen wunderschönen Morgen gehabt habe.
Hierauf entgegnete der Oberbüttel, dass dies wohl sein möge, aber der Morgen der Dorauszunft auf der Befreiungstour weit aus gelungener gewesen sei.

Nach einem kurzen närrischen Geplänkel, strich der Rathauschef die Segel, wobei man den Eindruck nicht ganz loswerden konnte, er freue sich diebisch endlich auch mit „seiner“ Dorauszunft feiern zu dürfen.

Die Pelzteufel holten mit einer ihrer Gabeln den Rathausschlüssel vom Narrenbaum, wo ihn der Rathauschef perfider Weise deponiert hatte.

Wie in den Zeiten vor Corona hatte die Stadt hierzu für die Narren und Bürger allerlei alkoholische und nicht alkoholische Getränke bereitgestellt, es gab Käsebrezeln, Schwarzwurst, belegte Wecken und Pizza-Schnecken, süße Stückle und allerlei dergleichen Leckereien mehr.

Während die Feier im Rathaus noch anhielt wurde gegen 12:30 Uhr von der Zimmermannsgilde die beiden Narrenbäume, der Kinder-Narrenbaum und der eigentliche Narrenbaum auf dem Marktplatz gestellt. Bereits am 03.02.2024 war in einer Privatinitiative des Zunftrats Karl Frankenhauser vor dem Buchauer Amtshaus eine weiterer Narrenbaum, eine Erinnerung an die Corona–Fastnachten 2021 und 2022, gestellt worden.

Gerade diese zeitliche Verschiebung des **Narrenbaumsetzens** auf 12:30 Uhr, war erforderlich geworden, da es wegen der vielen Zuschauer in der Vergangenheit immer wieder zu gefährlichen Situationen gekommen war.

Um den Marktplatz herrschte nun heiteres Treiben. Die „Original-Sauschwanz-Musik“ und andere Musik- und Narrengruppen zogen durch die Innenstadt, sodass jedermann klar war - in Bad Saulgau hatte die 5. Jahreszeit begonnen.

13:30 Uhr Kinderumzug

Gegen 13:00 Uhr sammelten sich die Kindergarten- und Grundschulkinder in der Oberamteistraße, Richtung Schützenstraße.

Sauber geordnet in die einzelne Kindergarten- und die Schulgruppen, teilweise gehäst in ihre selbstentworfenen Kostüme und ausgestattet mit jeweils ganz eigenen Narrenrufen, gings um Punkt 13:30 Uhr los.
Sie zogen durch die Oberamteistraße und bogen links in die Schützenstraße ein. An der Pfarrstraße angekommen schritten Sie diese entlang bis zur Hauptstraße, überquerten diese, liefen weiter die Eckstraße entlang, um danach über die Paradiesstraße und die Hauptstraße den Marktplatz zu erreichen. Musikalisch begleitet wurden sie vom Jugendspielmannszug der Bürgerwache und der Lumpenkapelle Taldorf. Ebenfalls im Zug waren der Hexenschlitten und das Brennfähnle vertreten.



Die Kinder durfte ihre Kostüme und Narrenrufe präsentieren

© R. Leipner

Am Marktplatz angekommen durften die Kinder mit Ihren Gruppen eine Runde auf dem Hexen-Podium drehen und den zahlreichen Zuschauern sich und Ihren Narrenruf präsentieren. Die Moderation erfolgte in diesem Jahr zum ersten Mal durch den kommissarischen Zunftmeister Andreas Arnold, der die Aufgabe aber, als Vater von 4 Kindern wenig verwunderlich, aufs Beste meisterte.
Als kleines Dankeschön der Dorauszunft erhielten die Kinder noch jeweils eine zunftrat-händisch, mehr oder weniger geschickt, mit einer Banderole beklebte Tafel Ritter-Sport Schokolade, die der Bau- und Gartenmarkt TOOM, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Thomas Mai gespendet hatte. Hierfür bedankt sich die Dorauszunft in aller Form!

15:30 Uhr Narrenschelleabholen in Mengen
Nach einem kurzen Spaziergang zum Bahnhof, begaben sich die Saulgauer Narren um 15:21 Uhr an Bord des Dorauszunftexpress (IRE 3270).

Ausgestattet mit wundervoll gestalteten Fahrscheinen und in bester Laune war es eine kurze Zeit bis der Zug in den Hauptbahnhof der Fuhrmannsstadt um 15:34 Uhr einfuhr.



Das „Sulgamer Dreigestirn“ beim Marsch aufs Mengener Rathaus © F. Schmitt

Hier wurden die Saulgauer auch schon von **Zunftmeister Michael Vogel** und den Narrenfreunden der Narrenzunft Mengen e.V. dringend erwartet und aufs herzlichste begrüßt.

Aber noch eine andere Gruppe wartete hier. Ihre närrischen Tollitäten, das **Dreigestirn zu Sulgen**, alias Richard Striegel als „Bauer“, Karl-Heinz Schneider als „Jungfrau“ und Jürgen Schartmann als „Prinz“ ließen es sich nicht nehmen ihr Narrenvolk in Mengen zu begleiten. Direkt hinter der Standarte der Dorauszunft schritten sie dem Zug durch Mengen voran. Ein herrlich buntes und närrisches Bild.

Ausgestattet mit allen Insignien der närrischen Macht, sprich Pfauenkrone, Dreschflegel und originalen Saulgauer Zunftrat-Häsern aus den 50er Jahren legten damit Zeugnis ab, dass die von der VSAN und ihrem Präsidenten so dringlich, wie vehement beschworenen Nähe zwischen schwäbisch-alemannischer Fasnet und rheinischem Karneval nicht reine Makulatur ist, sondern jederzeit in gelebtes Brauchtum ausarten kann.

Als der närrische, kunterbunt durcheinander gewürfelte Haufen am Rathaus ankam, forderten die Sulgamer von den Mengener Schellenverwahrern ihre Narrenschelle zurück. Das edle Instrument der war augenscheinlich gut gepflegt worden, nur schien es, als sei die Schelle verwundert, dass nicht wie gewohnt der emeritierte unfehlbare Oberbüttel Dirk, sondern mit Oberbüttel Hannes ein „Newcomer“ Hand an sie legte.



Zeit, dass die Schelle heim nach Bad Saulgau kommt © F. Schmitt

Der Chronist denkt aber man sollte den emotionalen Empfindungen von Schellen nicht allzu viel Beachtung schenken, meistens gewöhnen sie sich an neue Situationen recht rasch.

Wie in jedem Jahr musste eine weitere Hürde genommen werden. Die **Mengener Moritaten -sänger** leerten ihre „Spottgesänge“ kübelweise über den Saulgauer Narren aus.
Dieses Mal richteten sie sich, wie bereits bei Bütteltreffen gegen den Saulgauer Erfolg des gelungenen Festaktes zu 100-jährigen Bestehen der VSAN sowie gegen das Ergebnis der Bürgermeisterwahl.

Zur Saulgauer Schande wurden sie dabei unterstützt durch den ehemaligen Oberbüttel Dirk Riegger, der just heute als Gastsänger zu den Moritatensänger gestoßen war. Verkleidet als Dorausschreier, waren sich die Saulgauer Narren seiner Anwesenheit gar nicht richtig gewahr gewesen – so stark war die Einheit zwischen Person und Amt.



Moritatensänger mit Gastsänger Dirk Riegger © F. Schmitt

Doch gegen ein solches Ränkeschmieden, gegen solche Verschwörereien hatte die Dorauszunft noch ein Ass im Ärmel.
Wie der Teufel aus der Schachtel stand, quasi als närrischen Wiedergänger, der Bad Saulgauer Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, gekleidet als Saulgauer Zunftrat, der er, seit sein

Zunftmeisteramt ruht, weiterhin war, auf der Bühne und heizte den Moritatensänger mit einem gelungenen Schmählied auf Mengen beherzt und volle Inbrunst ein.

Nach einer närrischen Versöhnung – denn im Grundsatz mögen sich die Mengener und Saulgauer ja – ging man zum gemütlicheren Teil über um dann, erneut via Doraus-Express, gegen 18: 30 Uhr die Rückreise anzutreten.

Nicht schlecht jedoch staunten die Reisenden, als an der Station Herbertingen-Ort, plötzlich ganz bekannte Gesichter zustiegen.
Es waren die Mitglieder des Spielmannszuges der Bürgerwache, die eine Stunde zuvor Mengen, Richtung Bad Saulgau. verlassen hatten, um früher zuhause zu sein.
Die Erklärung war relativ einfach.
Sie waren von Mengen nach Riedlingen durchgefahren und hatten den Ausstieg verpasst – nun gut, immerhin hatten sie etwas von der Welt gesehen.

19:30 Uhr Hexensetzen
Als der Sonderzug der Dorauszunft kurz vor 19:00 Uhr im Hauptbahnhof Bad Saulgau einlief, war der Fackelzug zum Marktplatz bereits in Aufstellung begriffen.

Wie seit alters her wollten viele der Saulgauer Narren dabei sein, wenn auf dem Marktplatz der endgültige Machtwechsel vom Bürgermeister zum Oberbüttel endgültig vollzogen wurde. In diesem Jahr versprach es, um so spannender zu werden, da beide Positionen durch neue Persönlichkeiten verkörpert wurden.


...s´ tut sich was im Städtle. © R. Leipner

Auf dem Marktplatz angekommen begab sich der Zunftrat, die Ehrenzunfträte und -rätinnen, die Büttel, die Ehrengäste und, nicht zuletzt der Bürgermeister auf die Tribüne.
Nachdem der **Berittene Fanfarenzug Saulgau**, unter der Leitung von Josef Fürst, ebenfalls von hier oben aus, die Veranstaltung mit einem Stück eröffnete, begrüßte kommissarische Zunftmeister Andreas Arnold zunächst die Bürgerinnen und Bürger sowie die Ehrengäste die sich zu dem Spektakel eingefunden hatten.

Als Vertreter des geistlichen Standes war dies Herr Dekan Pfarrer Peter Müller und seitens der Politik war der Abgeordnete Robin Mesarosch (SPD, MdB) angereist. Eine Vertretung des Kreises fehlte, wie bereits im vergangenen Jahr.

Für die Stadt Bad Saulgau war, erstmalig und in dieser Rolle noch ungewohnt, der amtierende Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller auf der Tribüne.

Zum ersten Mal übergab er dem Oberbüttel Johannes Höninger die Amtsgewalt über das Rathaus. Letzterer hatte zuvor darauf hingewiesen was er alles in der Stadt verbessern wolle…
Die Wundertüte für die Bevölkerung reichte von einer besseren medizinischen Versorgung bis hin zu der vollständigen Abschaffung der Sperrstunde.

Nach diesem narrenpolitschen Geplänkel, stand der eigentliche Machtwechsel bevor. Unter lauten „Hexen raus!, Hexen raus!-Rufen betrat die Oberhexe Patrick Engler die Rampe zum Podium.
Sie witterte und prüfte bedacht, ob nicht mit den politischen Änderungen eventuell Gefahren für sie und ihre Schwestern verbunden sein könnten. Nachdem sie aber alles für „sicher“ befunden hatte, rief sie ihre Mithexen zum Hexentanz und zum Brauen des Hexentrankes auf den Marktplatz. Gesprochen wurde dieser Part wiederum live von Zunftrat Frank Flaisch.



D´Hex`isch gesetzt… …es isch vollbarcht – D´Riedhutzla hend die Macht! © R. Leipner

Die Hexenschwestern kamen aus allen Windrichtungen herangelaufen, aus dem Kronried, von der Schillerhöhe, aus dem sieben Mühlental und vom Gewann Mooshaupten her.
Danach brauten die Hexen, nach einem seit Jahrzehnten unveränderten Rezept ihren Hexentrank und unter bengalischem Feuer und viel Pyrotechnik sowie der Gewitter-Klang-Kulisse stieg dann endlich die reisende Marktplatzhexe „Rese“ aus einer Pulverdampfwolke an ihrer Stange empor

Zum dritten Mal in diesem Jahr war sie geweckt worden und hatte dabei neben dem Stadion im Kronried auch noch die Stadt Weingarten gesehen.
Ob es ihr gefallen hat, kann man nicht sagen, aber mit Sicherheit dienten ihre „Reisen“ dem Ansehen der Saulgauer Fasnet und nicht zuletzt der Stadt Bad Saulgau.

Überdies ist zu vermuten, dass ihr die 3-fach Zeremonie des Jahres 2024 bei weitem lieber war, als die Nacht-und–Nebel-Aktion des Coronajahres 2021.

Von hier aus überblickte und schützte sie fortan für die nächsten 5 Tage ihre Stadt und ihre Fasnet.
Musikalisch begleitet wurde die Zeremonie vom **Jugendspielmannszug**, gleitet von Armin Geiger und dem **Spielmannszug der Bürgerwache Saulgau** unter der Leitung von Manfred Maier sowie der **Stadtmusik Bad Saulgau** unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Marc Lutz, wobei bei letzterer erneut zu erkennen war, dass augenscheinlich in die Reihen der Musiker eine gewisse Fasnets-Affinität Einzug gehalten hatte.

Wenn man bedenkt, dass hier die maßgeblichen drei Handlungsträger, also Zunftmeister, Oberbüttel und Bürgermeister hinsichtlich ihrer jeweiligen Rolle Neuland betraten, war es wirklich eine sehr reibungslose, stimmige und wirklich prächtige Veranstaltung. Chapeau – meine Herren!

20:00 Uhr Sauschwanzessen und Narrentreiben der Maschger-Gruppen
Kaum war das Spiel der Stadtmusik auf dem Marktplatz verstummt, so startete auch schon das Narrentreiben.



Zunfträtin U. Eberhart, Abgeordneter Robin Mesarosch (MdB) und der Bürgermeister im „Schwarzen Adler“ © R. Leipner

Wie viele andere Narren auch, begab sich der Zunftrat in den „Schwarzen Adler“, wo schon im Sommer entsprechend Plätze reserviert worden waren.
Hier saß man gemütlich zusammen, genoss allerlei typische Fasnetsspeisen, Gröschts, sauere Leber, u.a. auch die traditionellen Sauschwänze.
Allerdings kann es sein, dass der gehobene Preis von über 14,-- € für 2 Sauschwänze mit Kraut und Brot dafür sorgte, dass die Nachfrage noch zu steigern gewesen wäre.
Es war ein äußerst kurzweiliger Abend.

In den Gasthäusern erschienen peu a peu die Motto- und Maschger-Gruppen, die auf der Suche, nach der Jury der Prämierung, die nicht bekanntgegeben worden war, die Lokale durchstreiften.

Es war beachtlich, auf welche Ideen die Menschen gekommen waren.
Karikierte die Gruppe „Sulgamer Kunstschachteln“ die pfiffige Werbeidee der Jugendkunstschule, die über einen alten Zigarettenautomaten, kleine Päckchen mit individuellen „Kunstwerken“ der Kinder, an den Mann, bzw. die Frau gebracht hatte, so nahm eine Gruppe aus Herbertingen, „die Barbies“ den Kinofilm des vergangenen

Jahres zum Anlass um in Spielzeugschachtel von Mattel verpackt, aufgehübscht wie die Barbie-Puppen durch Saulgau zu ziehen. Die Gruppe „Saulgauer Wein“ nahm das Weinfest der Ehrenzunfträte vom vergangenen Oktober ins Visier und forderte mit einem lustigen Liedchen, dass zu diesem Anlass zukünftig auch Saulgauer Wein ausgeschenkt werde – zur Genießbarkeit dieses „Simsengräpslers“ sagten sie allerdings nichts.



Die „Kunschtschachtla“ hend fir jeden was d`rbei… © R. Leipner

Die Gruppe der „Z-Brücken“ lösten die jahrelangen Erwägungen des Bad Saulgauer Stadtrats zum Standort der Eisenbahnüberquerung über die Bahnlinie nach Altshausen, indem sie schlichtweg empfahlen, fahrbare Brücken zu nehmen, damit man sich nicht über den Standort einigen müsse.

Während die „Popcorn-Gruppe“ nur auf ihre Lieblingsleckerei aufmerksam machte, waren zwei närrische Dreigestirne unterwegs, die den „Schulterschluss“ zwischen rheinischem Karneval und der schwäbisch-alemannischen Fasnet zum Thema hatten und als schwäbischer „Bauer, Prinz und Jungfrau“ durch Bad Saulgau flanierten.
Die Mottogruppe der „Wisch-Möpse“ hingegen, waren als Wischmops verkleidet und wiesen damit auf den mangelhaften hygienischen Zustand der Saulgauer Schultoiletten hin.
Die Saulgauer Schwarzwaldmädel hingegen waren selbsterklärend.

Daneben betrieb der Sportverein Hochberg auf der Bachstraße ein Partyzelt, in welchem die jüngere Generation auf ihre Kosten kam.
Das gleiche war in der „Kostbar“ der Fall, die kurzum ihr gesamtes EG ausgeräumt und zu einer Narrendisco verwandelt hatte.

Es war eine wirklich fröhliche Narrennacht, unschöne Vorkommnisse und Sachbeschädigungen, wie im vergangenen Jahr, waren nicht zu verzeichnen und noch weit nach 2:00 Uhr hörte man Lachen und Festgeräusche aus der Innenstadt.

09.02.2024 Fasnetsfreitag

14:00 Uhr Kinderball

Auch für die Kleinsten ging die Fastnacht mit voller Fahrt weiter. Für Sie stand am Freitagnachmittag der Kinderball auf dem Programm.

Zirka 350 bis 400 Kinder fanden sich im Stadtforum ein, erfreuten sich und verwandelten das Stadtforum in einen närrischen Hexenkessel.
Moderiert wurde die Veranstaltung durch Thomas Funk und den Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau, den ehemaligen Zunftmeister der Dorauszunft Raphael Osmakowski-Miller.



Auch der Zunftmeister macht mit… © Th.Funk

Nach einem Maskenbild der Dorauszunft folgte gleich darauf ein Rätsel, bei welchem die Kinder bei den anwesenden Narren vertauschte Utensilien erkennen mussten. Dies gelang ohne Probleme, denn wer glaubt denn schon, dass ein Zweispitz zu einem Büttel und eine Saubloder zum Nachtwächter gehört. Auch ein Dorausschreier mit Zweihand-Hexenräsche, ein Büttel mit Bätscher, ein Zunft Rat mit Teufelsgabel, sogar ein Spitzmäule mit einem Staubwedel wurde von den Kindern sofort als fehlerhaft erkannt. Letzteres war gar nicht so einfach, denn immerhin heißt es ja im Schunkel-Walzer, dass genau selbige „…mit dem Wedel winken."

Es war schön zu sehen, dass die althergebrachten Spiele des Kinderalls, auch in den 20er Jahren dieses Jahrhunderts sich bei den Kindern ungebrochener Beliebtheit erfreuen. Dies trifft auf das Zennenmachen genauso zu, wie auf das Wurstschnappen oder auch das „Mohrenkopf-Wettessen" (politisch korrekt: Schoko Schaumkuss-Wettessen).

Die Kinder waren bester Laune. Nicht alkoholische Erfrischungsgetränke, wie Fanta Mineralwasser oder auch Apfelsaftschorle flossen in Strömen.

Es wurde getanzt, eine Polonaise gemacht, und auch das beliebte Lied „Wir fahren mit dem Bob" kam in langen Reihen sitzend, auf dem Hallenboden zur Aufführung.



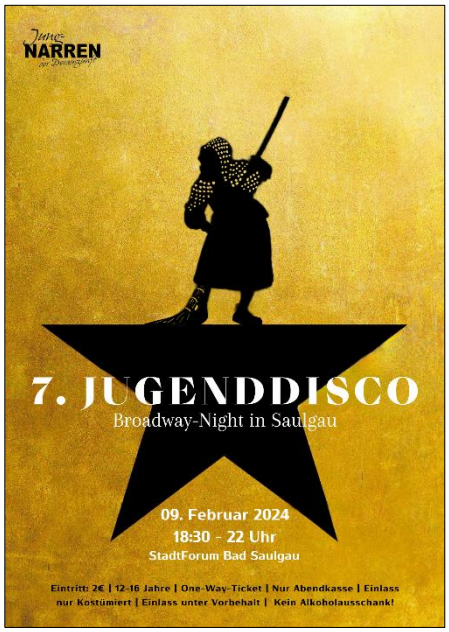
Der „Bob" macht das Rennen © Th.Funk

Während die Kinder an diesem Nachmittag ein Highlight nach dem anderen erlebten, genossen deren Eltern die kinderfreie Zeit im daneben befindlichen Elterncafé. Hier konnten sie bei einer Tasse Kaffee, oder einem anderen Erfrischungsgetränk, ergänzt durch ein süßes Stückle oder ein Stück Hefezopf neue Kraft für ihren Erziehungsauftrag schöpfen.

Die Veranstaltung für die Kleinsten der Saulgauer Narren, die in der Vergangenheit von einigen oft lästerhaft „Pipi-Party“ genannt worden war, ist ein fester, wichtiger und schöner Bestandteil der Saulgauer Fastnacht geworden. Hier kommen Kinder oftmals zum ersten Mal mit der Dorauszunft in Kontakt, und erkennen, wie schön das gemeinsame fastnächtliche Feiern sein kann.

18:30 Uhr Jugenddisco

Wie die Kinder am Nachmittag zogen auch die Jugendlichen am frühen Abend ins Stadtforum, wo die Jugenddisco gefeiert wurde.



Plakat der Jugenddisco 2024

© Dorauszunft, E. Schmitt

Die Disco hatte das Motto „Broadway-Night in Bad Saulgau“. Die Leiterin der Jungnarren Edina Schmitt und den ca. 20 Jungnarren der Dorauszunft, die zu dieser Veranstaltung durch eigens gefertigte Plakate eingeladen hatten, gelang es, dass insgesamt 189 junge Menschen an der, bewusst alkoholfrei gestalteten Veranstaltung teilnahmen. Dies sind zwar deutlich weniger als im letzten Jahr, was aber zum einen daran liegen dürfte, dass der Andrang in der ersten nach Corona Fastnacht besonders stark war, zum anderen aber auch daran, dass mehrere Narrenvereine in der Umgebung dem Beispiel der Dorauszunft gefolgt waren und nun für die Jugendlichen der eigenen Raumschaft vergleichbare Veranstaltungen anboten.

Wie dem auch sei, entscheidend ist, dass die Jugendlichen von rigider erwachsener Kontrolle unbehelligt, organisiert von nur wenig Älteren, eine wirklich gute Zeit verbrachten und unbeschwert feiern konnten.



Die „Alten“ freut ´s wenn ´s bei den Jungen läuft…

© E. Schmitt

Es wurde getanzt, mehrere Polonaisen aufgeführt und wie die Kinder am Nachmittag, hatten auch die Jugendlichen ihren Spaß daran, beim Bobfahrer Lied Ihre Hemmungen zu vergessen und einfach mitzumachen.
Die musikalische Grundlage für das Gelingen der Veranstaltung lieferte in diesem Jahr der Dorausschreier-Gruppenführer **Gabor Kloss**, alias **DJ Gabor**, der ehrenamtlich mit seiner Musik das gelingen garantierte.

Die Veranstaltung verlief friedlich und ohne besondere Vorkommnisse. Leider gab es einen einzelnen zirka 30-jährigen Erwachsenen, der im Umfeld des Stadtforums herumlungerte und das Bild trübte. Auf die Aufforderung der Zunftverantwortlichen, doch besser das Feld zu räumen, erhielten letztere Beschimpfungen und verbale Bedrohungen.

Aber wo Licht ist, da ist auch Schatten nicht fern.

10.02.2024 Fasnetsamstag

13:30 Uhr Umzug in Friedrichhafen
Für den Fasnetssamstag hatte die Narrenzunft Seegockel e.V. um 13:30 Uhr zum Großen Narrensprung geladen.
Dies war Grund genug, dass Zunftschreiberin Nadine Müller und Zunftrat Matthias Arnold sich schon früh morgens, bei 10 Grad Celsius und einem bedeckten Himmel aufmachten, um mit dem Zug zum Zunftmeisterempfang um 9 Uhr anzureisen.
Der sehr unterhaltsame Zunftmeisterempfang war klasse. Neben Erfrischungsgetränken aller Art, u.a. Weinschorle, die das Erlebnis noch stärkten, war für das leibliche Wohl bestens gesorgt und überdies wurden die Teilnehmer des Zunftmeisterempfangs mit einem Orden bedacht, der schon alleine aufgrund seiner Größe von über 10 cm Durchmesser nicht zu den dezentesten seiner Gattung zählt.

Als Laufnummer 34 des Narrensprungs nahm dann die Dorauszunft am, bekanntlich streckenmäßig langen, Friedrichshafener Umzug teil. Aufgrund des milden und sonnigen Wetters waren viele Zuschauer gekommen. Diese machten beherzt mit; sie riefen den Saulgauer Narrenruf und waren für jeden Scherz zu haben.

Durch einen Föneinbruch zeigte sich Friedrichhafen an diesem Nachmittag von seiner Schokoladenseite. Bei ca. 11 Grad konnte man einfach die Sonne genießen und es sich gutgehen lassen.
Die drei Riedhutzeln Tom Jabs, Sebastian Straub und Benjamin Ochs, die ohnehin noch nie ein Kind von Traurigkeit waren, bewog dieser „Hauch von Sommer“ allerdings dazu kurzum in das nächste Sportgeschäft zu gehen, sich jeweils eine Badehose zu kaufen und hernach im Bodensee ein, zumindest für die drei, überraschend frisches Bad zu genießen. Der See hatte zu diesem Zeitpunkt eine Wassertemperatur von 7 Grad.



Abendstimmung am See… …do vergisst mr sogar d`r Zunftball © N. Müller

Obwohl sie das natürlich nie zugegeben hätten, es aber anatomisch sichtbar war, entstiegen sie ziemlich durchfroren, dem schwäbischen Meer und waren wohl mehr als froh, als sie sich wieder in ihren warmen Hexen-Häsern befanden.
Aber, der Geheimdienst der Dorauszunft arbeitet schnell und präzise, und ein 500 Jahre alter Saulgauer Bier-Kellerbewohner, der seinem abendlichen Auftritt entgegensah, hatte ihre Heldentaten schon vernommen…

Doch lange konnte die Saulgauer Narrenschar in Friedrichshafen nicht verweilen, da Zuhause in Bad Saulgau der Zunftball auf dem Programm stand; gegen 17 Uhr gings nach Hause.
Den zwei Abgesandte des Zunftrats gefiel die Stimmung am See (Stichwort „Blue hour“ – siehe Bild), allerdings derart gut, dass sie den Zug verpassten und nur „kurz vor knapp“ in die „Landeshauptstadt der Biodiversität“ einfuhren.

20:00 Uhr Zunftball
„**Sulga – was für ein Theater**“, so lautete das am Bächtle-Sonntag festgelegte Motto des Zunftballs 2024.
Kurz vor acht Uhr begab sich der **Berittene Fanfarenzug** auf die Balustrade des großen Saals des Stadtforums und heizte die Stimmung des ausverkauften Hauses indem sich ca. 500 Gäste versammelt hatten an, bis sie gespannt war, wie ein Flitzebogen.

Noch wenige Wochen zuvor hatte der, für das Merchandising und den Verkauf zuständige Zunftrat Rolf Schmid den anderen Zunftratsmitgliedern mitgeteilt, dass noch 40 Prozent der Ball-Karten verfügbar seien. Bei einem bewusst sehr moderat gehaltenen Preis von 11,-- € im Vorverkauf und 13,--€ an der Abendkasse, welcher ohnehin nicht kostendeckend sein konnte, verwunderte dies zunächst.
Doch mit den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der VSAN, nahm der Karten-Absatz Fahrt auf; sodass kurz vor dem Ball nur noch ca. 15 Karten an der Abendkasse erhältlich waren.

Schon am Montag-, Dienstag und Mittwochabend der Woche vor dem Gompigen Donnerstag hatten die Zunftballproben stattgefunden.
Verantwortlich hierfür zeichnete das **Regie-Team des Zunftballes,** konkret **Vanessa Knäpple** und **Sandrine Stark.**
Während der Proben wurden die Akteure auf der Bühne, die Moderation, das **Technik-Team** um **Roland Susa**, ergänzt durch die Mitarbeiter des Stadtforums so zusammengeschweißt, dass das große „Gemeinschaftsprojekt Zunftball“ überhaupt Gelingen konnte.

Die Besucher wurden nicht enttäuscht, denn es wurde ein buntes schönes, allenfalls ein wenig „tanzlastiges“ Programm geboten. Neben den traditionell ballresistenten Dorausschreiern, hatte lediglich der Zunftrat und die Blumennärrle sich nicht in der Lage gesehen einen Beitrag in Form eines Bühnenauftritts beizusteuern.



Andy Arnold, der geschäftsführende Zunftmeister begrüßt zum ersten Mal

© F. Schmitt

Zu Beginn ergriff der geschäftsführende **Zunftmeister Andreas Arnold** das Wort und begrüßte namens der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 den Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, die Geistlichkeit, in Gestalt von Herrn Dekan Peter Müller, alle Ehrenmitglieder der Dorauszunft, alle Funktionsträger aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung und alle anderen Gäste des Abends.

Souverän wie bereits am Gompigen Donnerstag meisterte er diese für ihn noch ungewohnte Aufgabe, und wenn auch das eine oder andere Mal durchschien, dass dies noch keine Routine-Aufgabe für ihn war, so hatte seine Authentizität ihren eigenen „Andy-Arnold-typischen“ Charme.



Moderation, erstmals Marion Hinderhofer-Leipolz und Ajfera Schmitt“ © F. Schmitt

Nachdem durch das Maskenbild der Dorauszunft sogar dem verwirrtesten Gast klar sein musste wo er sich befand, wurde der Reigen der Auftritte durch die Kinder **der rhythmischen Sport-gymnastik des TSV** mit ihrer Leiterin Frau **Susanne Merz** eröffnet.

Sie zeigten einen Bändertanz, bei welchem insbesondere die synchrone Gestaltung durch die noch recht jungen Kinder beachtlich war.

Dann betaten die **Moderatorinnen Marion Leipolz** und **Ajfera Schmitt**, beide Newcomer in dieser Funktion noch ein wenig vom letzten Narrensprung tangiert die Bühne und ließen sich von Vize-Zunftmeister Florian Schmitt gute Ratschläge zur Moderation geben, ohne welche sie mit Sicherheit ebenso erfolgreich gewesen wären.

Im Anschluss zeigte die **Pelzteufelgruppe** ein, real gespieltes, **Kaspertheater** in welchem nicht nur der Bürgermeister, der hier - welch Zufall - Osramowski hieß, sein Fett abbekam, sondern letzterer wurde auch vom Krokodil gefressen. Dieses spie ihn nur aus, da er in dessen Verdauungstrakt nicht aufhörte den Witz vom „Eisele und Scheifele“ zu erzählen.



Lea Engelhart, gab einen phantastischen „Kasper“ © F. Schmitt

Insbesondere Lea Engel-hart, als Kasper, verkörperte ihre Rolle unter vollem Einsatz und es war herzerfrischend zu sehen, wie sich der Kasper, der in Wirklichkeit ja eine junge Frau war, durchdrungen von der Idee ein Saulgauer Büttel werden zu können, mehrfach herzhaft in einen Fleischwurstring biss, um möglichst schnell, viel zuzunehmen. Auch

Lisa-Marie Wienert als „Bello“ und Ralph Troll als „Seppel“ verkörperten ihre Rollen sehr inbrünstig und ließen wirklich die Aura eines Kaspertheaters erlebbar werden.



Doraus Dancers © F. Schmitt

Die **Doraus Dancers,** die das Adjektiv „little“ wohl endgültig abgelegt haben, zeigten erneut einen geradezu perfekten Tanzauftritt. Perfekt, nicht deshalb weil die Synchronität absolut vollkommen gewesen wäre. Nein perfekt waren sie, weil die Musik und Choreographie von der Gruppe ausgesucht und entwickelt, das Proben selbst organisiert, die Kostüme selbst entworfen und die jugendlichen Tänzerinnen mit jeder Faser Ihres Körpers und Ihrer ganzen Ausstrahlung zeigten, dass sie wirklich Freude an und Lust auf ihren Auftritt hatten.
Aus der Dorauszunft heraus, hat sich mit diesen jungen Frauen eine Tanz-Truppe entwickelt, auf die wir ganz besonders stolz sein dürfen.

Es folgten die „**Zunftratfrauen**“, die , nein – nicht sangen, sondern in diesem Jahr mit einem „**Knieballett**“ zeigten, dass sie auch hierbei im Rhythmus blieben.



Wer steckt wohl hinter welchem Knie ? © F. Schmitt

Unterstützt wurde die Gruppe um Alexandra Widmann, Simone Frankenhauser, Birgit Manz uns Sigrid Krammer.

Dann kam der „**Kellergoischt**“, quasi der Nachbar aus de` Schillerhöhkeller, aus seinem seit 525 Jahren bewohnten Domizil hervor und führte der versammelten Gesellschaft die Peinlichkeiten und Missgeschicke einzelner Gesellschaftsmitglieder vor.
Diese reichten von der Polizistengattin, die das Auto gestartet und sich danach aus ihrer Garage ausgesperrt hatte, und die sich praktisch veranlagt wie sie war, kurzum mit der Sticksäge durch das Garagentor einen Weg zum heiligen Blechle bahnte, bis hin zur Stadt Bad Saulgau, wo nicht einmal im zuständigen Ordnungsamt festgestellt werden konnte, weshalb, bzw. auf welche Veranlassung oder Gemeindratsbeschluss hin, ein Durchgangsverbotsschild in der Blauw-Straße aufgestellt worden war.

Auch Zunfträtin, Uta Eberhart, die am Gompigen Donnerstag auf der Rückfahrt aus Mengen als „zugverwechselnder Denger“ auffiel, bekam von Kellergoischt „…a paar auf d´ Finger“
Selbst die erfrischen Badeerlebnisse der 3 Riedhutzeln in Friedrichhafen, nebst anatomischer Auswirkungen der Unterkühlung, die erst wenige Stunden zuvor geschehen waren, hielten Einzug in den Vortrag des Kellergoischts.



D`r Kellergoischt guckt dene domme Denger - auf d´ Finger

© F. Schmitt

Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller, alias „d´r Kellergoisch“ zeigte mit diesem wunderbar närrischen Auftritt erneut, dass er, auch bei ruhendem Zunftmeisteramt, als aktiver Sulgamer Vollblut-Narr aus der Saulgauer Fasnet nicht wegzudenken ist.
Ganz ehrlich, möchte das auch niemand – im Gegenteil, die Dorauszunft und die Bürger Saulgaus freuen sich noch auf viele, viele weitere seiner Auftritte, u.a. als Kellergoischt.



Dancers © F. Schmitt

Mit den „**Kerriliners“** stand zum ersten Mal eine Saulgauer Linedance-Formation auf der Bühne des Zunftballs, die die Zunftballbesucher schwungvoll und voller Power in die vereinigten Staaten von Amerika entführten.

Die Gruppe der **Jungnarren** persiflierten mit ihrem Stück „**Bad Saulgau sucht das Supertalent“** die Talentshows des Fernsehens der vergangenen Jahre.
Die Jugendleiterin Edina Schmitt zeigte mit ihren ca. 20 Jungnarren Talente, die sich die Zuschauer innerhalb der Dorauszunft nicht erträumt hatten.
Zunächst wurde eine Springreit-Nummer einer Hobby-Horse-Gruppe namens „Stadtgarde zu Steckenpferd“ präsentiert, die elegant mit ihren Steckenpferden einen Hürdenparkur durchritten.

Danach trat der „Detnaus-Chor“, mit aus äußerst talentfreien, weil sehr schräg singenden Sängerinnen auf, aus welchen sich bei einem gemeinsamen Lied dann eine einzelne klare Stimme, langsam aber sicher aus der musikalischen Kakophonie löste und dann, auch brillierte.



Der „Detnaus-Chor“ legt los © F. Schmitt

Als dritten und letzten Teil der Aufführung wurde die Doraus-Schimmabteilung „Sulgamer Crown Swamp Swimmers“ gezeigt, die bei klassischer Musik synchron im Wasser schwammen, bis, ja bis ein ca. 2,5 m großer Hai, dem Plantschen, unter der Filmmusik des „Weißen Hais“, ein jähes Ende machte.



Am Ende gewinnt der „Weisse Hai“ © F. Schmitt

Eine Jury wertete die jugendlichen Beträge und erkor - wen wundert ´s - den Hai als Sieger – er war quasi das Hai-Light und Edina Schmitt, die sich zuvor, leicht provokant, als Moderatorin der neuen Generation-Z geoutet hatte, übergab die Moderation zurück an die Moderatorinnen der Baby-Boomer.
Der Auftritt kam beiden Zunftballgästen sehr, sehr gut an und erntete viel Beifall und manch eine (Lach- oder Freuden-) Träne wurde vergossen.

Es folgte die Tanzformation „**Dance League**“ die mit ihrer gefälligen, sehr gut und synchron einstudierten Tanz-Performance zeigte, dass ein gelungener Auftritt auch jenseits der irrenden Vorgaben von Schlankheitswahn und falschen Körperkulten sehr gut möglich ist. Gelenkig und geschmeidig bewegten sich die tanzenden Frauen über die Bühne und konnten sich eines herzlichen Zuschauer-beifalls sicher sein.



„“Dance League“ © R. Leipner



Der Sulagamer Bauhof Tanzt – die Zennenmacher machen ´s möglich!

© R. Leipner

Nun kam etwas seit Jahren nicht mehr Erlebtes.
Die **Zennenmacher-Gruppe** nahm nach vielen Jahren Abstinenz wieder mit einem Beitrag am Zunftball-programm teil.

In die charmante Vorwitzig-keit zweier Freundinnen, die sich zufällig in der Nähe des Bauhofs trafen, um heimlich die Bauhofmitarbeiter bei ihrem **Synchrontanz** bespitzeln, eingebettet folgte ein Tanzauftritt besagter Bauhofmitarbeiter.

Hier zeigten die „Zungama`le“ nun wieviel Koordination, Präzision, Waschbrettbauch und Sexappeal in ihnen steckte.
Ein wirklich schöner gelungener Auftritt – Welcome back on stage, Zungama´le“!

Nachdem die Moderatorinnen nun mit dem gemeinsam mit dem Publikum gesungenen und von Ernst-Dieter Mett begleiteten „Goisbocklied“ ihren „Ritt an die Adria“, und damit ihren Abgang von der Bühne angekündigt hatten, kam als nächster Programmpunkt der Beitrag der Riedhutzeln zur Aufführung.



Die Gebrüder Grimm wären stolz

© R. Leipner

Die **Riedhutzeln** zeigten, sofern der Chronist unter Zurhilfenahme mehrerer Augen- und Ohrenzeugen im Alter zwischen 18 und 65 Jahren den Auftritt korrekt interpretiert, eine **Neufassung mehrerer grimmscher Märchen**.

Beginnend bei Hänsel und Gretel, konnte zumindest Rapunzel noch eindeutig als Teil der Handlung festgemacht werden. Auch leichte Seitenhiebe waren festzustellen, so legte „Hänsel“ seine Brotkrumen-Spur nicht mit Brot, sondern mit kleinen Schnapsfläschchen (Klopfer), um den verfolgenden Suchtrupp aus Dorausschreier-Gruppenführern bei der Suche zu motivieren.
In das ganze verwoben fiel immer wieder lautstark der Name „Ingeborg-Marie“, aus einem Lied, was allerdings hinsichtlich der Handlung auch keine Aufklärung versprach.

Der Auftritt glänzte durch ein wirklich gelungenes aufwändiges Bühnenbild und liebevoll gestaltete Einzelkostüme der Akteure.

Welche mystische Logik mit dem Stückle auch verwoben sein mochte, konnte dahinstehen, denn bei den Ballbesuchern kam es gut an und wurde spätestens beim vierten „Ingeborg-Marie“-Schrei bejubelt und wurde beklatscht.



Schlussbild auf .... © R. Leipner

Gegen Ende rief Zunftmeister Andreas Arnold die Akteure des Balles auf die Bühne und bedankte sich bei ihnen für ihre Mitwirkung.
Mit dazu wurden auch die Bedienungen des **Musikvereins Wolfartsweiler** sowie das Team um die **Familie German** auf die Bühne gebeten, da die Genannten seit Jahren die Bedienung des Zunftballes und die Garderobe managen. Auch Ihnen wurde ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Zum Schluss sangen die **Büttel** das „Büttellied“, worauf ein einzelner Gast in einem Bauernkittel, es handelte sich um den emeritierten Oberbüttel Dirk Riegger, mit Leibeskräften, die schwierigsten Passagen, aus dem Saal heraus mitsang….



...und von der Bühne. © R. Leipner

Damit war gegen 22:20 Uhr das offizielle Zunftballprogramm 2024 zu Ende und die Band „**The Wondeers**“ übernahm die Tanzmusik im Saal, **DJ Oskar Kessler**, die Musik in der Bar.

Es wurde noch lange gefeiert; kurz nach drei Uhr ging in der Bar das Licht an und alle gingen nachhause.

11.02.2024 Fasnetsonntag

9:30 Uhr Ausschellen des Dorausschreiens

Wie in jedem Jahr begann der Fasnetssonntag mit dem Ausschellen des ältesten Saulgauer Fastnachts-brauchs, dem traditionellen Dorausschreien.



IBekanntmachung! (G´lernt isch halt glernt!) © F. Schmitt

Bei leichtem Nieselregen, und einer Temperatur von 4 Grad Celsius, also einem richtigen Schmuddelwetter starteten die Narren der Dorauszunft in diesen Tag. Schon bald aber, hörten die Niederschläge auf und das Wetter wurde stabiler, am Nachmittag, während des Dorausschreiens, schaute sogar kurz die Sonne hervor.

Unter den kräftigen Klängen des Berittenen Fanfarenzuges zogen die ca. 30-40 Narren – dieses Mal waren Vertreter aller Maskengruppen, sowie das Brennfähnle anwesend – die untere Hauptstraße hinauf, um dann über die Bachstraße und Karlstraße, die Bahnhofstraße zu erreichen und von dieser über die Hauptstraße auf den Marktplatz zu ziehen.

Nach einer Ankündigung durch den Nachtwächter. „Hört Ihr Leut` und lasst Euch sagen..“ verkündeten die Büttel an mehreren Stellen des Wegs, die frohe Botschaft, in dem sie alle, u.a. *„…dia Große und dia Kloine, die Grade und die Kromme, die Gescheite , und dia Domme…“ „…ab oise zum traditionellen Dorausschreien*“ einluden.



Eine ausdrucksstarke, neue Dorausschreier-Maske

© F. Schmitt



Stillleben, während des Narrenfrühstücks. ((Wem wohl die kleien Schelle gehört?)

© F. Schmitt

Zur allseits erwarteten „Überraschung“ hatte sich die **Familie Ralf Neudörffer** („Nähecke“ „Fahrräder und Service“), wie bereits viele Jahre zuvor, bereit erklärt, die Narren mit einer Frühstücks-Station in den Werkstatträumen zu verpflegen.
Dort angekommen, konnten bei Saitenwürsten im Wecken und einem Sekt, Sekt-Orange oder auch reinem Orangensaft die noch vom Zunftball matten Körper wieder aufgeladen werden. Hierfür, auch im Jahr 2024, ein herzliches Vergelt ´s Gott!

Von hier ging es die Hauptstraße hinunter, wo auf der Höhe der Metzgerei Frick und vor dem Gasthaus “Hirsch“ ausgeschellt wurde, um danach vor der Johanneskirche ein weiteres Mal die Botschaft vom anstehenden Dorausschreien zu verkünden.

10:30 Uhr Narrenmesse in St Johannes

Nachdem der Wohlklang der Büttelschelle auf dem Marktplatz verstummt war, zogen die Mitglieder der Dorauszunft gemeinsam mit Herrn Dekan Peter Müller vom Haupteingang aus in die Stadtpfarrkirche St. Johannes Babtist ein.



Der geschäftsführende Zunftmeister als Lektor

© F. Schmitt

Was folgte war so prächtig, schön und liturgisch mächtig wie erwartet. Wie in den Jahren zuvor, gelang es dem Dekan ein Höchstmaß an fastnächtlicher Freude mit der katholischen Messliturgie zu verbinden und dabei, und das ist wichtig, darauf zu achten, dass weder das eine, noch das andere zu kurz kommen.

Während die Lesung vom amtierenden **Zunftmeister Andreas Arnold** gehalten wurde, ließ es sich der Pontifex nicht nehmen und gestaltete seine Predigt erneut in gereimter und gesungener Form, wobei er den Refrain des einstmals populärem Liedes von Roy Black & Anita aus dem Jahre 1971: „**Schön ist es auf der Welt zu sein, sagt die Biene zu dem Stachelschwein**“ kurzum umdichtete in „ *Schön ist es in der Kirch` zu sein, hier trägt jeder einen Heil´genschein, Du und ich wir stimmen ein. Schön ist es in der Kirch´ zu sein*“.



Die Fürbitten wurden, wie gewohnt, von Vertreterinnen und Vertretern der einzelnen Maskengruppen vorgetragen. Sie reichten von der Bitte für Leidende, Kranke und Verzweifelte in nah und fern, schlossen aber auch die Bitte um Frieden, sei es in der Ukraine oder in Israel und Palästina, wo der Gaza-Krieg tobt, mit ein.

IDie Fürbitten lesen Mitglieder der Narrengruppen © F. Schmitt

Die musikalische Gestaltung der Narrenmesse oblag, dem **Berittenen Fanfarenzug Saulgau** mit seinem Leiter Josef Fürst, der **Dorausschreiermusik** unter der Leitung von Florian Strobel und dem **Doraus-Chor**; sie setzten ganz besondere Schwerpunkte.



Der Dorauschor, nach dem Gottesdienst, auf dem Hexenpodium © R. Leipner

Gerade der Doraus-Chor mit seiner Leiterin Frau Lucia Strobel, dem das Singen auf freien, offenen Plätzen naturgegeben relativ schwerfällt, zeigte hierbei, dass er sich in der Kirche, mit ihrer guten Akustik, auf seinem ureigensten Terrain bewegte.

Hier kamen die Lieder richtig zur Geltung und trugen ein Gutteil zur festlichen Stimmung bei.

Für die Narrenmesse organisatorisch verantwortlich war **Spitzmäuleobergruppenführerin Alexandra Widmann**, die gemeinsam mit Ihrem Mann, Zunftrat Berthold Widmann den Gottesdienst perfekt vorbereitete. Hierfür vielen lieben Dank!



Der Pontifex in seinem Element – Danke, Hr. Dekan Peter Müller!

© R. Leipner

Beim Auszug aus dem Gotteshaus erhielt jeder Besucher ein „Fasnetsküchle“, die Dekan Müller eigens beider Bäckerei Walter in Auftrag gegeben hatte. Dieses konnte dann, bei einem Platzkonzert, welches der Berittene Fanfarenzug und die Dorausschreiermusik gaben, im gemeinsamen Gespräch verzehrt werden. Schön ist, dass sich Herr Pfarrer Müller hierbei nicht zurücknimmt, sondern inmitten seiner Gemeinde, noch im Messgewand gekleidet, mitfeiert.

<u>Epilog</u>

Nach der Narrenmesse anlässlich des Festakts zum 100-jährigen Bestehen der VSAN hatten die Vertreter der Dorauszunft sehr oft von anderen Zünften den leicht neidischen Satz gehört: „Ach, wenn wir nur auch so einen Pfarrer hätten!“

Die Dorauszunft ist sich dieses Glücks wohl bewusst.

Wir möchten uns daher bei Herrn **Dekan Peter Müller** auch auf diese Weise für sein Mitwirken, Mitgestalten und Mitfeiern der Fastnacht, sei es bei der Narrenmesse mit ihrer grandiosen Predigt, beim „Adams-Mahl“ oder auch für die großzügige Narrenspeisung mit Fasnetsküchle nach dem Gottesdienst ganz herzlich bedanken.
Wir wissen – in anderen Gemeinden wäre dieses Miteinander nicht denkbar.

13:00 Uhr Dorausschreien

Nach einer kurzen Mittagspause, die einen gingen kurz nach Hause, die andern zu den Dorausschreiern in die „Trattoria zum Bach“ wo diese ihren Frühschoppen gehalten hatten. Und wieder andere, ja, die schälten sich langsam aus dem Bett um zumindest die zweite Tageshälfte des Fasnetsonntags aktiv zu erleben.



Kurz nach dem Start – Kreuzung – Schiller – Kaiser und Hauptstraße

© F. Schmitt

Das Wetter hatte sich zwischenzeitlich stabilisiert und bei leicht bewölktem Himmel und 10° Celsius ging es um Punkt eins beim Restaurant „Athen“, dem früheren „Hasen“ los.
Die Kinder und Jugendlichen sammelten sich, wurden in 3 Gruppen eingeteilt, den Absperrhelfern wurden die erforderlichen Absperr-stangen ausgehändigt und so zogen sie los um einen der ältesten fastnächtlichen Heischebräuche zu leben, das Dorausschreien.

Die Gruppe 1, der 3-6 jährigen Kinder wurden dabei vom Zunftrat und Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller und seinem Nachfolger Andreas Arnold begleitet.
Die Gruppe 2, die Kinder von 6-10 Jahren betreute Zunftrat Matthias Arnold zusammen mit Vize-Zunftmeister Florian Schmitt und die Gruppe 3, die Jugendlichen von 10 -14 Jahren, zogen begleitet von Dorausschreiergruppenführer Markus Wossmann los.

Um die Organisation des Dorausschreiens, sprich der Megafone, der Absperrstangen und anderer logistischer Erfordernisse kümmerte sich zum erste Mal, Jungzunftrat David Leipolz, der diese Aufgabe bestens erfüllte und im Nachgang nicht müde wurde, Optimierungs-möglichkeiten der Veranstaltung aufzuzeigen. Neue Besen…



Haus Maucher – untere Hauptstraße (Danke!)

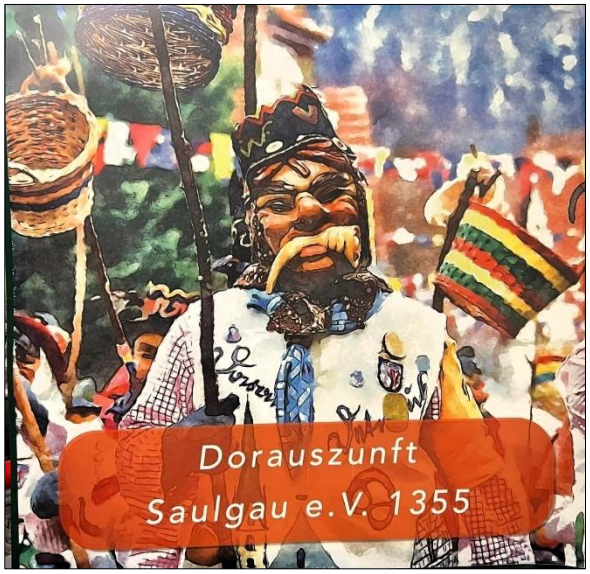
© F. Schmitt

Die Kinder und Jugendlichen waren mit Herzblut bei der Sache, sie schrien den alten Heischeruf „Doraus, Detnaus – bei d´r alta Linde naus!“, bis zur Erschöpfung, machten eine kurze Pause und dann schrien sie weiter…
Angefeuert wurden sie von ihren Eltern, den Zuschauern und den Begleitern der Zunft, die mit ihren Megafonen das Notwendige veranlassten, dass sowohl Stimmung, als auch der Schalldruck nicht abbrachen.
Hier wurde lebendig, weshalb die UNESCO die schwäbisch-alemannische Fasnet im Jahr 2014 zum immateriellen nationalen Kulturerbe erklärt hat.



Am „Schwarzen Adler“ (Au Danke!) © F. Schmitt

Sie alle wurden reich belohnt, denn in der gesamten Innenstadt regneten, dem Lauf des Zuges folgend, hunderte von Kilo Bonbons, Schlotzer, Riegel Schokolade, Würste, Wecken, Brezeln und Fasnetsküchle und andere Leckereien auf sie herab. Dabei wurde seitens der Zunft wieder darauf geachtet, dass alles genießbare Wurfgut auch sauber aufgesammelt wurde.



Wahrlich! – wir sind die DORAUSZUNFT (Laterne der DZ beim Jubiläumsumzug der VSAN)

© R. Eberhart

Die letzte Wurfstation war am Rathaus und es war wirklich schön zu sehen, dass einige der Stadträtinnen und Stadträte, in diesem Jahr, einem Wahljahr des Gemeinderates, bereitwillig dieses Ehrenamt ausübten und den Kindern zum Abschluss, säuberlich verpackte „Wurst und Wecken“ zuwarfen.

Erneut muss es der Chronist bemängeln, dass die moslemischen Kinder wieder einmal leer ausgingen.
Weder seitens der Stadt noch seitens der Zunft war von den Verantwortlichen daran gedacht worden, ihnen etwas Alternatives, nicht schweinefleischlastiges anzubieten. Vielleicht passiert das ja das nächste Mal, dem Bürgermeister zumindest war es aufgefallen. Schauen wir mal…

Nach dem Dorausschreien waren alle Helfer von der Dorauszunft herzlich auf eine Gulaschsuppe und 2 Getränke ins „Bürgerstüble“ eingeladen.
Wie der Kassier der Zunft, Säckelmeister Ronny Kraft kurz nach der Fasnet, leicht verdutzt, erkennen musste, wäre es ratsam gewesen, sich vor der Auftragserteilung nach dem Preis der Gulaschsuppe zu erkundigen…

14:00 Uhr Umzug in Aulendorf

Das Dorausschreien war in vollem Gange, da nahm eine stattliche Gruppe der Dorauszunft als Laufnummer 4 am Umzug der Narrenzunft Aulendorf e.V. in Aulendorf teil.

Die teilnehmenden Narren hatten zunächst vorgehabt, wie in den vergangenen Jahren beim Sonntags-Umzug, als kleine Abordnung und deshalb als „Wildes Rudel“, sprich ohne Trennung der Maskengruppen, alle gemeinsam, mitzulaufen. Als ihre Anzahl aber immer größer wurde, nahm man „der guten Ordnung halber“ die normale Umzugsreihenfolge (BÜ, DS, ZR, ZM, BN, SM, PT, RH) ein.
Leider fehlte ein Vertreter oder eine Vertreterin des Zunftrates und auch eine Musikgruppe war nicht vorhanden…



Die Pelzteufel tanzen durch ´s Eulendorf) © Schwäbische Zeitung

Diese leichten organisatorischen Probleme, dürften daher rühren, dass der auswärtige „Sonntagsumzug“ über Jahre hinweg, aus Gründen der Stärkung des Dorausschreiens, bewusst ohne offizielle Ankündigung in den Infomaterialeien der Zunft abgehalten wurde.
Nachdem diese Praxis in diesem Jahr durch eine Bekanntmachung abgelöst wurde, muss nun auch eine organisatorische Bearbeitung dieses Termins folgen.

Dem Spaß und der Freude der teilnehmenden Narren hingegen dürfte dies keinen Abbruch getan haben, die Stimmung war super, das Wetter hielt, bzw. auch in Aulendorf klärte es auf und die Zuschauer waren mit Stimme, Geist und Freude an der Fasnet bei der Sache.
Da zu diesem Freundschaftsbesuch kein Bus gefahren war, kehrten die Narren abends privat in die Gewinnerin des Bundeswettbewerbs „Stadtgrün“ zurück.

12.02.2024 Fasnetsmontag

14:00 Uhr Umzug in Messkirch

Manch einer hatte das Dorausschreien „noch in den Knochen“ und war mit einer ziemlich heiseren Stimme gesegnet, da erwachte der Rosenmontag, der zweitletzte Tag der Fastnacht, zum Leben.

Schon früh, eigentlich viel zu früh, um 9:15 Uhr machten sich die Zunfträtin Uta Eberhard, unterstützt von Ihrem Ehemann Dorausschreier-Gruppenführer Roland Eberhart, dem Zunftrat Matthias Arnold und dem Vize-Zunftmeister Florian Schmitt auf, um am Zunftmeisterempfang der hochwohllöblichen Katzenzunft zu Meßkirch teilzunehmen.
Wie ihnen der ehemalige Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller versichert hatte, war im dortigen Rathaus um Punkt 10:00 Uhr Zunftmeisterempfang.



IMir wäret do! – Wo send de andre? © F. Schmitt

Nach Erreichen des stattlichen Gründerzeit-Bauwerks staunten die Dorauszünftler nicht schlecht, es war mucksmäuschenstill (was nicht wie man vielleicht denken könnte an den Katzen lag), sie standen in einem geschmückten repräsentativen Saal, das Büffet und die Getränke waren in aller Fülle hergerichtet, Mitarbeiter der Katzenzunft Messkirch e.V. standen parat – nur, andere Gastzünfte waren nirgends auszumachen…



..die kamen – später… Gruppenbild mit Frau Andrea Bogner-Unden, MdL (Die Grünen) © F. Schmitt

Die Lösung war so einfach wie logisch, die Bad Saulgauer waren genau eine Stunde zu früh da – der Zunftmeisterempfang war erst um 11:00 Uhr.

Nachdem die Zeit überbrückt war, folgte ein schöner Zunftmeisterempfang, bei welchem auch die Saulgauer ein kurzes Grußwort entboten. Auffällig war auch hier, dass zwei Zünfte, wie bereits beim LST in Riedlingen, auf ein Gastgeschenk an den Gastgeber verzichteten, sondern, stattdessen für die gesamte Fasnet-Saison zusammen, ein karitatives Projekt mit einem Geldbetrag unterstützten.

Eine Vorgehensweise, die auch für die Praxis der Dorauszunft zu überdenken sein könnte.



Die im April 2023 bestellte Maske gerade erst erhalten – schon auf dem Sprung! (Viel Spass Nele!) © F. Schmitt

Gegen 12:00 Uhr erreichten die restlichen Narren der Dorauszunft, die gegen 11:30 Uhr in Bad Saulgau losgefahren waren, mit 2 Bussen die Katzenstadt.
Die verbleibende Zeit bis zum Umzug konnte damit verbracht werden, entweder im Restaurant „Froben“ einzukehren, dessen Inhaber der ehemalige Saulgauer Manfred Buck (Haid Engel) ist, und das mit einem legendären „Gröscht“ aufwartete, oder aber man begab sich ins „Cafe Brecht“ um sich die lokale Fasnetspezialität, den „Katzendreck“ einzuverleiben. Lohnenswert war auch ein Besuch im Zunfthaus der Katzenzunft.

War das Wetter zuvor bei 7 Grad Celsius bedeckt gewesen, so setzte pünktlich zum Umzugsbeginn ein leichter, aber penetranter Nieselregen ein.
Als Lauf-Nr. 22 nahm die Dorauszunft an dem Umzug teil. Das Wetter tat der Stimmung allerdings keinen Abbruch, der Umzug war schön, die zahlreichen Zuschauer, trotz der Nässe, begeistert.

Sie gingen auf jeden „Schnurr-Versuch“ ein und waren dabei manchmal sogar erstaunlich schlagfertig. Neben „Narri“ und „Narro“, riefen sie aus vollen Kehlen unseren Narrenruf und freuten sich, wenn man ihnen ab zu ein „Hoorig, hoorig…“ zurief.
Begleitet wurde die Dorauszunft, seit Jahren das erste Mal wieder, von den „Xälzbären“ aus Dürnau, die mit Ihrem schwungvollen Guggen-Sound das schlechte Wetter vergessen ließen.



Los geht ´s © F. Schmitt

Nach dem Umzug gelang es den Messkircher Narrenfreunden wieder einen klasse Umzugsausklang zu gestalten, bei welchem sich verschiedene Guggenmusiken und „Lumpenkapellen“ und „Fanfarenzüge“ die Klinke in die Hand gaben und damit dafür sorgten, dass die Stimmung nicht abbrach.
Daneben wurden verschiedene Tanzeinlagen aus dem Zunftball-Programm der Katzenzunft an dieser Stelle zur Aufführung gebracht, was die Qualität der Veranstaltung weiter hob.



Leicht feucht – aber schee war ´s trotzdem!

© F. Schmitt

Da aber nun mal alles enden muss, wenn es am schönsten ist, riefen die Abfahrtszeiten der Busse die Saulgauer Narren um 17:00 Uhr zum Aufbruch. Gegen 17:40 Uhr kehrten sie in die „Fairtrade-Town“ zurück.

Somit blieb Zeit genug, sich für den „Bim-Bam-Ball“ um 19:00 Uhr im katholischen Gemeindehaus frisch zu machen…

14:00 Uhr Umzug Bad Waldsee

Doch die Dorauszunft wäre nicht die Dorauszunft, wenn sie am Rosenmontag nur bei einem Umzug vertreten gewesen wäre.
Schon am Morgen hatten sich die beiden Zunfträte, Marco Schweizer und der Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau Raphael Osmakowski-Miller aufgemacht um gemeinsam am Zunftmeisterempfang der hochwohllöblichen Narrenzunft Waldsee e.V. teilzunehmen.

Da dem Chronisten nichts Anderes zu Ohren gekommen ist, geht er davon aus, dass beide auch pünktlich, gemeint ist, zur eingeladenen Zeit, dort erschienen, was mal wieder beweist, dass einem gemeinhin das „Hemd halt näher als die Jacke“ ist. Es war ein prächtiger Empfang an dem auch die „Prinzengruppe“ Bad Waldsees, die „Rösslegruppe“ und auch die „Stadtflüsterer“ teilnahmen.
Anlässlich des Grußworts des Bad Saulgauer Bürgermeisters entbrannte am Mikro ein närrischer Streit zwischen ihm, R.O.M. und dem Vize-Zunftmeister Bad Waldsees Christoph Mayer. Es ging um die alles entscheidende Frage, wer von den beiden die besseren Witze erzählen könne.
Klar, der Bad Waldseeer Vize, war im Heimvorteil. Der Sulgamer BM jedoch konnte mit Recht dagegenhalten, dass seine Witze schon so bekannt seien, dass die Menschen bereits davon Reißaus nehmen würden.
Mit Verlaub: was den „Scheifele und Eisele-Witz“ angeht, könnte er Recht haben, aber vermutlich nur, weil die Mehrzahl der Zuhörenden den Witz in seiner Urwüchsigkeit und kulturhistorisch prägenden Kraft, oder so ähnlich, nicht verstünden.



Auch in Bad Waldsee gabs einen Zunftmeister-empfang – nur einer fand keine Ruhe…

© M. Schweizer

Wie auch immer die beiden boten eine echt närrische Schau und genau darum ging es ihnen ja.

Nach solch einer Arbeit, bzw. nach viel, viel Geschwätz, gab es zur Stärkung eine Gulaschsuppe oder, alternativ, eine Kürbiscremesuppe, an der sich alle Geladenen weidlich Stärken konnten.
Danach hieß es sich zu sputen, denn der Umzug um 14:00 Uhr stand an.

Der Umzug startete bei bewölktem Himmel und ca. 8 Grad Celsius; im Gegensatz zu Messkirch aber, blieb es in Bad Waldsee trocken.
Musikalisch auf Beste begleitet von der Hexenmusik Mengen nahm die Dorauszunft mit sehr starken Maskengruppen unter der Laufnummer 8 am Umzug teil.
Auch in Bad Waldsee war für Narren und Zuschauer eine „Bombenstimmung“ geboten. Es war ein Lachen, Springen, Witzeln und Necken, ein Musizieren, ein Klatschen und Jubeln – kurzum es war Fasnet pur!



Mit Korb und Stecken, frech und faul……

© M. Schweizer



Werbung Bim-Bam-Ball

© Kath. Kirchengemeinde St Johannes Bad Saulgau

Nachdem Umzug wurde die Waldseeer Gastronomie, Stichwort „Hasenmilch“ von den Saulgauern gerne und gut besucht und so fiel es sehr schwer, sich abends von den Waldseeer Freunden zu verabschieden und sich auf den Weg nach Hause, in die „Naturschutzkommune“ des Jahres 2007 zu machen.

Denn hier wartete für die Vize-Zunftmeister, dem aus Messkirch und den arbeitenden noch ein weiteres närrisches Kleinod – der Bim-Bam-Ball der Katholischen Kirchengemeinde…

Bim-Bam, Bim-Bam….

13.02.2024 Fasnetsdienstag

6:00 Uhr Hexenspuk
Schon am 03.02.2024 hatte die Redaktion des SWR-Fernsehens mit der Dorauszunft Kontakt aufgenommen und sich über die Möglichkeit der Berichterstattung über das Erwachen des letzten Tages der Fasnet in Bad Saulgau erkundigt.
Konkret wurde der Wunsch geäußert, den Hexenspuk und die Vorbereitungen zum Umzug zu begleiten…

Als sich nun, bei frostigen Temperaturen um sechs Uhr morgens die „Weck-Hexen“ am Bürgerwachheim trafen, waren die drei Schepper-Wägen herausgeputzt und der „Oiser“, die **Oberhexe Patrick „Paddy“ Engler** hatte alles vorbereitet, damit die Bürger der Stadt möglichst lautstark und auch optisch ansprechend geweckt werden.
Extra waren die Wagen und Trupps mit Fackel ausgestattet und auch der Gefahrenschutz kam nicht zu kurz, indem die Gruppen durch das Tragen von leuchtenden Sicherheits-westen guterkennbar waren.



Gut sichtbar ziehen sie los..... © P. Engler

Und so konnte die Fernsehzuschauer des SWR am Abend in der Landesschau Baden-Württemberg erleben, wie Bad Saulgau in einen Fastnachtsdienstag startet.

Hierzu gehört natürlich nicht nur, dass die drei Schepper-Wägen die gesamte Stadt in früher Morgenstunde geweckt haben, nein diesem Jahr gesellte sich ein traumhafter Sonnenaufgang sowie bereits morgens reichlich Sonnenschein hinzu.

Wie in jedem Jahr begab sich eine Gruppe in die Unterstadt, konkret den Wohngebieten „Siedlung“ und „Kessel“ zu, eine zweite Gruppe erweckte das Wohngebiet „Schönhalde-Straubenhalde“ zu neuem Leben und eine dritte Gruppe ließ es sich nicht nehmen, die Wohngebiete „Krumme Äcker“ und „Roßgarten“ wiederzubeleben.

Nachdem die Hexen und ihre Helfer ihrer Pflicht nachgekommen waren und auch schon bei einzelnen Hausstationen einen Snack erhalten hatten, lud sie die Dorauszunft zum Abschluss wieder in den Gasthof „Ochsen“ zu einem Frühstück ein.

Seitens der Zunftleitung gilt dem „Oiser“ und allen Mitwirkenden und den Hexengruppenführern für die Organisation des Hexenspuks ein herzlicher Dank!

9:30 Uhr Zunftmeisterempfang

Der Frühstückskaffee der „Weck-Hexen“ war noch nicht in den Tassen, da bereitete das TEAM des Zunftmeisterempfangs um die Zunfträte Frankenhauser, Schmid, und Widmann bereits den Zunftmeisterempfang im Buchauer Amtshaus vor.



D´r Wangener Zunftmoischter Wolfgang Tengler bei seiner Laudatio

© F. Schmitt

Der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold hatte bereits am Abend des Vortags die Tische entsprechend eingedeckt.

Zu Beginn stand frisch gebrühter Kaffee, allerlei Erfrischungsgetränke und frisches Zopfbrot und frischer Nussstollen bereit, um den ersten morgendlichen Hunger zu stillen.

Nachdem die Gäste langsam alle eingetrudelt waren, wurden Sie vom geschäftsführenden **Zunftmeister Andreas Arnold** begrüßt und willkommen geheißen. Deutlich war zu erkennen, dass manch einer sehr gespannt war auf den neuen Sulgamer Zunftmeister. Was erwartete die Narrenwelt nur? Gab es einen „Nachfolge-Witz“ zum „Scheifele und Eisele“? oder, wer war es bloß, der sich freiwillig die Schuhe des Fastnachtsriesen R.O.M. anzog?

Letztgenannter war als Mitglied des Zunftrats anwesend, hielt sich aber – unter einem Höchstmaß an närrischer Selbstbeherrschung - zurück.
Den „wunderfitzig“ Forschenden konnte geholfen werden – Andreas Arnold präsentierte sich als freundlicher, närrischer Gastgeber, der gar nicht vorhatte, seinen Vorgänger zu imitieren, was ja eh schief gegangen wäre…



Die Festgesellschaft…

© F. Schmitt

Nachdem die Delegierten der Narrenzünfte ihre Grußworte an die Versammlung gerichtet hatten, wurden sie durch den amtierenden Zunftmeister, unter der maßgeblichen Assistenz von Zunfträtin Uta Eberhart, mit einem Jahresorden – in diesem Jahr war es ein Zennenmacherorden im Stil des Jahres-Pins 2024 – bedacht.

Die musikalische Gestaltung des Zunftmeisterempfangs meisterten die **„Xälzbära**“ Dürnau auf ´s Beste; sie heizten der Gesellschaft mit Ihren flotten Guggen-Stücken ein und steigerten die Stimmung bis zum Siedepunkt.



Ohne Mampf – kein Kampf! und ohne Supp – koin Umzug

© F. Schmitt

Apropos Siedepunkt, zu essen gab es dann eine leckere Maultaschen-Suppe mit Backerbsen, die Joe Buhles, Gastronom und Koch des „Hauses am Markt“ für die Dorauszunft gekocht hatte.

Und so starteten die Zunftoberen der am Umzug teilnehmenden Zünfte gegen 10:00 Uhr gestärkt und nachhaltig gesättigt in einen wundervollen Umzugsmorgen, ganz – ja man glaubt es kaum – ohne, den seit 16 Jahren so beliebten „Witz vom Scheifele und vom Eisele“ gehört zu haben.

(Geheimtipp: Wenn akute Entzugsfälle bei einer mentalen Abhängigkeit von dem Witz auftreten, so hilft die CD der Dorauszunft „Die Dorauszunft singt, und schwätzt“. Auf dieser ist er nämlich enthalten…)

10:30 Uhr Umzug

Bei strahlendem Sonnenschein und ca. 7 Grad startete der Narrensprung des Jahres 2024 in Bad Saulgau.

Insgesamt 27 Zünfte, darunter die VSAN-Zünfte Lindau und die „Kuhschelle weiß-rot Wangen“ sowie 13 Musikgruppen, das Brennfähnle und viele der Phantasie- und Mottogruppen des Gompigen Donnerstag, nebst „Lena ond Babette“ waren mit von der Partie.



Die Zennenmacher starten durch…

© F. Schmitt



Die Tollitäten des Sulagamer Dreigestirns haben den Wagen erklommen…

© F. Schmitt

Was aber getrost als einzigartig bezeichnet werden kann, war die Teilhabe der närrischen Tollitäten des Sulgamer Dreigestirns. Prinz Jürgen (Schartmann), Bauer Richard (Striegel) und Jungfrau Karl-Heinz („Mac“ Schneider) ließen es sich nicht nehmen und fuhren in der standesgemäßen Rosenkutsche des Dornröschens vom Bächtlefest, huldvoll winkend und stolz repräsentierend durch ihr närrisches Volk. Gezogen wurde das schwergewichtige Prunkgespann durch den Oldtimer-Bautz-Schlepper des Bürgermeisters, der das Gefährt wie bereits beim legendären Dorausschreien im Jahre 2022, sicher durch die Bad Saulgauer Altstadt buchsierte.

Extrem viele Zuschauer waren gekommen, um das närrische Spektakel zu sehen und daran teilzunehmen. Es war ein einziges Doraus-Detnaus-Gerufe, die auswärtigen Narrenzünfte und Musiken wurden bejubelt, Alle freuten sich des Lebens…

Auch gelang es zum ersten Mal seit Jahren, dass der Umzug wirklich bis zu seinem Endpunkt, dem Stadtforum durchlief und nicht einzelne Gruppen, sich den „Lindenbuckel“ sparten und lieber die Bachstraße weitergingen.



Und durchfahren, vom Zunftmeisterschlepper gezogen, die Hauptstraße…

© M. Schweizer



Koin Hexastart – noi an Hexa-Tsunami!

© M. Schweizer



Au D´Grättler gäbet älles… …was halt goht.

© M. Schweizer

Nein, diesmal gingen alle die Lindenstraße hinauf zum Stadtforum, wo die Trägerinnen und Träger der Tafeln sich bei Zunftrat Roland Hinderhofer sich ihre 5,-- €, als Belohnung für den Dienst als „Täfeleskind“, abholen konnten.
Vielleicht lag es aber auch daran, dass dort der von den Blumennärrle-Gruppenführerinnen betriebene Getränkewagen stand, wo sich im Freien trefflich feiern ließ.

9:00 – 14:00 Uhr Stadtforum - Narrenfrühstück und Umzugsausklang

Es soll nicht unterschlagen werden, dass nicht nur die Hexen des Hexenspuks und das Team des Zunftmeisterempfangs früh aufstanden um im Interesse der Dorauszunft tätig zu sein.
Gleiches trifft auch auf Zunftrat Roland Hinderhofer sowie die Pelzteufel-Gruppenführer und –führerinnen zu die zusammen mit weiteren Helfern bereits um 7:30 Uhr begonnen hatten, um alles für das Narrenfrühstück und den Umzugsausklang herzurichten und nachfolgend gastronomisch zu bewerkstelligen.
Sie schmierten Käse- und Wurstwecken, sie erhitzen die Saitenwürste und die Weißwürste in den Kesseln für das sog. „Herrengedeck“ (Brezel, Weißwürste, Süßer Senf und Weißbier, 7,50 €), sie arrangierten das „Damengedeck“ (Baguettescheiben mit Käse, Schinken und Lachs, mit einem Glas Sekt, 7,50 €) oder die Fasnetsküchle für die Kinder. Daneben gab es wieder Getränke aller Art, von Kaffee bis Sekt; scharfe Alkoholika waren wieder einmal ausgenommen.

Und den Gästen gefiel `s, sie aßen und tranken, sie feierten und ließen es sich gutgehen. Lediglich der Umstand, dass viele Gäste und auch Musikgruppen den Auf-

enthalt im Freien bevorzugten und den Saal mieden, war für die Mitarbeitenden leicht frustrierend, aber dem bombastischen Wetter geschuldet.



Das TEAM der und um die Pelzteufel

© R. Hinderhofer

Der Umsatz war entsprechend, sodass ein erfreuter Säckelmeister bereits am Abend durchblicken ließ, dass über 6.000,-- € Umsatz zusammengekommen waren.
Hinzu kommt noch der Umsatz des Merchandise-Standes, den Pelzteufel-Gruppenführer Jürgen Engst, zu diesem Zeitpunkt dienstältester Gruppenführer der Dorauszunft, alleine betrieb.
Hier gab es zu kaufen was des Narren Herz begehrte, Narrenfahnen aller Maskengruppen und in allen Größen, Masken-Krüge, Abzeichen vergangener Jahrzehnte, die beliebten Narren-Mützen und vieles anderes mehr.

Wie bereits bei den Feierlichkeiten zum 100-VSAN-Jubiläum, der Straßendekoration, dem Aufbau des Hexenpodiums so zeigte sich auch bei der Bewirtschaftung des Stadtforums, dass sich die Info-Posts hinsichtlich der Mitarbeit der Vereinsmitglieder äußerst positiv auswirkten, denn noch nie hatten so viele nachgefragt, ob sie helfen könnten.
Dem gesamten Dienstag-TEAM des Stadtforums gilt jedenfalls ein herzliches “Vergelt `s Gott!“

13:00 Uhr Frühstückslotterie und Prämierung der Mottogruppen

Um ein Uhr mittags rief der Vize-Zunftmeister Florian Schmitt die Teilnehmer der Frühstückslotterie in den Großen Saal des Stadtforums, um dort die Ziehung vorzunehmen.
Unterstützt wurde er hierbei durch den Zunftrat David Leipolz und dessen Tochter Aurelia, die als „Glücksfee“ die Ziehung vornahm.
…und was es alles zu gewinnen gab, die Bad Saulgauer Gastronomen, sprich das „Romantik Hotel Kleber Post“, der “Schwarze Adler“, die „Trattoria zum Bach“, die Pizzerien „Alte Linde“ und „La Romantica“, das „Haus am Markt“ und die „Kostbar“ hatten großzügig Verzehrgutscheine für die Lotterie gespendet; Zunftrat David Leipolz hatte die Akquise-Tour durchgeführt.
Die Dorauszunft ergänzte das Füllhorn der Gewinne noch um 5 Vesper-Bretter vom Festakt des 100-jährigen Jubiläums der VSAN, nebst Schwarzwurst. Mit ein wenig Glück, genau mit einer Wahrscheinlichkeit von 100 : 1 hatte von dem Brett bereits der Ministerpräsident Wilfried Kretschmann oder auch VSAN-Präsident gegessen.

Die Lose waren zu jedem Frühstücksgedeck ausgegeben worden. Bei der Lotterie zeigte sich, das viele der ursprünglichen Losinhaber Bad Saulgau, vermutlich aufgrund von Fasnetsveranstaltungen in ihren Heimatgemeinden, längst verlassen hatten nicht mehr unter den Anwesenden waren. Viel davon hatten ihre Lose an Anwesende verschenkt.

Nicht schlecht staunte der mit der Ziehung beauftragte Vize-Zunftmeister, als eine Frau aus Hohentengen, sage und schreibe, 4 mal mit der gezogenen Gewinn-Nummer nach vorne zu Bühne kam und schlussendlich mit ihren Gewinnen nach Hause gehen konnte – sie hatte vom Musikverein Hohentengen, der gefrühstückt hatte, die gesamten Lose erhalten.
Die Dorauszunft gratulierte allen glücklichen Gewinnern!



„Sulgamer Dreigstirn“ (Sulga Stile) © F. Schmitt

Danach betrat Bürgermeister und Zunftrat Raphael Osmakowski-Miller zusammen mit den Jury-Mitgliedern Josef „Peppi“ Zeitler und Walter Beyer die Bühne und verkündeten die Prämierung der Phantasie- und Mottogruppen vom Gompigen Donnerstag.

Die Jury hatte es sich nicht einfach gemacht, neben der eigenen Herstellung und Qualität der Kostüme, war deren Originalität, der regionale Bezug und auch das Vortragen eines eigenständigen Sprach-, Gesanges- oder theatralischen Beitrags der Gruppe zu Sulgamer Fasnet gewertet worden.



Einmal Platz 3 „Die Wisch-Möspe“

© F. Schmitt

Die Verkündung war spannend. Die Plätze 4 – 9, die jeweils mit einem Gutschein der Kleber Post über 55,-- € dotiert waren erhielten die Gruppen „Ausgestorbene Biere – bedrohte Tiere“, die „Popcorn-Tüten, beide Gruppen der „Sulgamer Dreigestirne“, die „Saulgauer Schwarzwaldmädle“ und die Mottogruppe „Forever young“ aus Bogenweiler.

Der Platz 3, mit dem einem Gutschein über 111,-- € verbunden war, wurde zweimal und zwar an die Gruppe „Mobile-Z-Brücke“ und die

Gruppe „Fulgenstädter Wischmöpse“ vergeben. Der zweite Platz ging an die Gruppe „Sulgamer Wein“ aus Bolstern, die sich über einen 222,-- €-Gutschein freuen konnte. Der Hauptpreis im Wert von 333,-- € aber entfiel auf die „Sulgemer Kunstschachtla“, die mit Ihrem Gesamtauftritt und Erscheinungsbild derart überzeugt hatten, dass sie sich auf dem ersten Platz wiederfanden.

Nach Gratulation und Preisübergabe wurde mit den Anwesenden noch ein gemeinsames Gruppenfoto geschossen.



Zweites Mal Platz zwei “Mobile-Z-Brücke“ © F. Schmitt



Die Gewinner der Häs-Prämierung am Gompigen Donnerstag… © F. Schmitt

Epilog:

Leider zeigte sich in der nächsten Woche, dass nicht alle Gutscheine dem eigentlich vergebenen Preis entsprachen. Die Dorauszunft bereinigte dies zeitnah, und entschuldigt sich bei den Gewinnern für diesen Fauxpas.

Gegen 14:00 Uhr war die Veranstaltung beendet und im Stadtforum kehrte für wenige Stunden Ruhe ein.

19:00 Uhr Fackelumzug, Rückgabe des Narrenrechtes, Fasnetsverbrennen
Der schwerste Gang der Sulgamer Narren, das ist wohl das Geleit, dass sie alljährlich der Riedhutzel in ihrem Holzkäfigwagen am Fasnetsdienstag-Abend auf dem Weg vom Bahnhof zum Marktplatz geben.
Spätestens zu diesem Zeitpunkt dürfte allen bewusst werden, dass die noch vor wenigen Stunden so impulsive Sulgamer Fasnet in kurzer Zeit, in Gestalt der Riedhutzel, in Schall und Rauch aufgeht, sprich passé ist.

Da dennoch niemand hierbei fehlen will, versammelten sich die Mitglieder der Dorauszunft am Bahnhof zu diesem letzten Umzug. Diesmal waren im Gegensatz zum Fackelzug am Gompigen Donnerstag auch die Hexen dabei, die das Schicksal ihrer Mitschwester nicht einfach so hinnehmen wollten.



Der letzte Weg der Fasnet 2024… © R. Leipner

Geleitet und überwacht wurde der Hexen-Transport durch Büttel Christoph Rack mit seinen Co-Büttel, dem **Kinderbüttel Gabriel Arnold**.
Letzterer ließ, als Sohn des Zunftmeisters, bereits großes fastnächtliches Talent erkennen, welches sich vor allem darin zeigte, dass er immer dabei war und überdies, trotz riesiger Büttelkappe, einer Saubloder und einer eigenen kleinen Schelle, nicht nachließ und neben der Dienstausübung auch nicht über die eigenen Beine stolperte.
Beide zusammen, Groß und Klein, Alt und Jung sorgten dafür, dass die Hexe nicht ausbüchste, sondern wohlbehalten auf dem Marktplatz ankam.

Die Stadtmusik Bad Saulgau, der Spielmannszug und der Jugendspielmannszug der Bürgerwache Saulgau begleiteten diese Veranstaltung mit den angebrachten traurigen Moll-Klängen ihrer Instrumente.

Den Weg säumten nur wenige Zuschauer, aber am Marktplatz angekommen war klar warum, halb Bad Saulgau war auf den Beinen und wollte sich das Schauspiel der Fasnetsverbrennung nicht entgehen lassen.

Seitens der hohen Politik war Frau Bogner-Unden, MdL (Bündnis 90 die Grünen) und der Landtagsabgeordnete Herr Klaus Burger, MdL (CDU) gekommen um dem Schauspiel beizuwohnen.



Die Schelle geht wieder „hoim“ in die Stadt mit „z“… © F. Schmitt

Zunächst aber galt es nach alter Tradition, die Sulgamer Narrenschelle wieder in die Obhut der Mengener Narrenzunft zu übergeben. Nach einem letzten kräftigen Schellenschwung durch den inzwischen recht vertrauten „neuen“ Oberbüttel Hannes Höninger, gelang dies denn auch. Der Mengener Büttel übernahm das gute Stück und versprach feierlich, so wie ein Mengener halt feierlich versprechen kann, auf die Schelle bis zum nächsten Gompigen Donnerstag gut aufzupassen.

Danach übergab der Oberbüttel dem Bürgermeister, in diesem Jahr ohne überlange Reden, die Amtsgewalt über das Städtle zurück.
Der Bürgermeister seinerseits dankte den Narren für die relativ gute Verwaltungsarbeit, hauptsächlich aber die schöne Fasnet und ließ sich sogar dazu hinreißen festzustellen, dass sie *“…Des gar it so schlecht g`macht hättat…*“

Dann ging ´s Schlag auf Schlag. Die Stadtmusik intonierte noch einmal den alten Narrenmarsch „Raus ihr Mädla, raus ihr Buba…“, diesmal als Trauermarsch.

Die Zuschauer sangen betroffen mit und der Karren mit der Riedhutzel wurde von Pelzteufeln auf den Platz gezogen.



Herzreißender Abschied… © R. Leipner

Als die „Verbrennhexe“, gespielt von Florian Sigmund ihrem Karren auf dem Marktplatz endlich entstieg, schlug Hexengruppenführer Julian Riegger schwarzem Frack und Zylinder, die Marschtrommel um die Dramatik und Endgültigkeit dieses Augenblicks auch ins rechte Licht zu rücken.
Der Platz wurde abgedunkelt und die Büttel geleiteten die Hexe auf das Hexenpodium. Alle anderen Hexen wurden von dort säuberlich entfernt.
Umgeben von viel Rauch und noch mehr Pyrotechnik entschwand die Verbrennhexe durch einen beherzten Sprung durch die Klappe im Boden des Hexenpodiums, den Augen der Zuschauer. Im nächsten Moment war sie in Gestalt einer Puppe, gefüllt mit Holzwolle, aber wieder da und nahm bereits brennend, noch einmal ihren Platz an der Stange über dem Marktplatz ein.



Alles nur noch Schall und Rauch… © R. Leipner

Sie brannte auf, dann brannte sie ab und letztendlich verklomm sie…

… und mit ihr die Fasnet 2024

20:00 Uhr Abschluss im Stadtforum

Zum Abschluss hatte die Dorauszunft die vielen Helfer der Hausfasnet zu einem Linsen-mit-Spätzle-Essen ins Stadtforum eingeladen. Quasi als „Kehraus“ saßen hier alle aktiven Helfer zusammen und aßen alle 130 Portionen die die Stadtmetzgerei Isser aus Weingarten geliefert hatte. Dazu gab es sämtliche Softdrinks, sowie Weinschorle, Radler und Bier.

An dieser Stelle sei ausdrücklich Zunftrat Roland Hinderhofer, der mit seinem TEAM an der Organisation aller Veranstaltungen die mit dem Stadtforum verbunden ist, ausgiebig und ehrlich gedankt. Ohne diesen, meist im Hintergrund ablaufenden organisatorischen Einsatz wäre die Saulgauer Fasnet nicht das, was sie ist.

Leider hatte es bei der Bestellung an diesem Abend hinsichtlich des Geschirrs und des Bestecks Missverständnisse gegeben, sodass Roland Hinderhofer, seine

Lebensgefährtin Marion Leipolz und Pelzteufel-Gruppenführerin Ajfera Schmitt noch eine Spülschicht übernahmen.
Um 22:30 Uhr aber – war im Stadtforum „Schicht im Schacht“, die Fasnet 2024 war Geschichte.

17.02.2024 Arbeit, Arbeit, Arbeit…



D´Funka-hex sitzt scho…. © A. Arnold

9:00 Uhr Aufbau des Funkens
Die Funkenbauer, 12 an der Zahl, starteten am Samstagmorgen bei ca. 2 Grad und leichtem Nieselregen damit, den Funken für den Funkensonntag aufzuschichten.
Die operative Leitung hatte, wie bereits in den Vorjahren, **Funkenmeister Tom Jabs**, die organisatorischen Verantwortlichkeit lag beim amtierenden Zunftmeister Andreas Arnold.

Mit Hilfe der schweren Maschinen von Landwirt Miehle gelang es recht flott, zunächst aus den, das Jahr über gesammelten 200 unbehandelten Einweg-Paletten der **Fa. Reiser**, **Fa. Kampa** und des **Toom-Baumarkts** zunächst einen soliden „Turm“ mit Kamineffekt zu errichten und danach die ca. 400 Christbäume aus der Christbaumsammlung des Januars darüber zu drapieren.



Im Innern des Funkens…. © A. Arnold

Was herauskam, konnte sich sehen lassen. Der Funken 2024 war zwar, mangels Christbäumen nicht ganz so groß, wie der des Vorjahres, aber er war wohlgestaltet und dennoch als stattlich zu bezeichnen. Auf seiner Spitze thronte, das erste Mal seit langem, wieder eine Funkenhexe.

13:00 Uhr Abdekoration der Straßen – „Abbändeln“
(Nach einem Bericht des Dorausschreier-Gruppenführer Gabor Kloss).
Um 13.00 Uhr trafen sich ca. 10 – 15 Helfer aus dem Umkreis der Dorausschreiergruppe um zusammen mit Zunftrat Frank Flaisch und Oberdorausschreier Harald Kloss den Schmuck der Altstadt, sprich die Wimpelketten, die bereits im

letzten Jahr aufgehängt worden waren, wieder abzuhängen und zu trocknen.

Einige Kameraden von der freiwilligen Feuerwehr Bad Saulgau unterstützten das Team mit einem Fahrzeug.

Bei trockenem Wetter ging die Arbeit gut von der Hand, so dass die Arbeit, kaum 3 Stunden nach Beginn, gegen 16:00 Uhr beendet werden konnte.
Dabei war es allerdings so, dass es in diesem Jahr in den Tagen vor dem „Abbändeln“ geregnet hatte und dadurch einige Wimpelketten noch nass waren. Dank der Feuerwehr und der Erlaubnis des Herrn Stadtbrandmeisters Karl Heinz Dumbeck wurde der Dorauszunft gestattet, die nassen Bändel im Maschinenraum der Feuerwehr zum Trocknen aufzuhängen.

Zum Abschluss folgte eine Einkehr im Buchauer Amtshaus, wo frisch herausgebackener Leberkäse mit Kartoffelsalat für die fleißigen Helfer bereitstanden.

Am Mittwoch 21.02.2024 wurden die mittlerweile getrockneten Wimpelketten mit 6 Helfern wieder bei der Feuerwehr abgehängt und wieder in der Zunfthalle verstaut, bzw. den Besitzern zurückgegeben.

13:30 Uhr Abbau Hexenpodium

(Nach einem Bericht der Oberhexe Patrick Engler).

Die „Grättler“ waren schon bei der Arbeit, da starteten gegen 13:30 Uhr auch die Riedhutzeln, nebst einer stattlichen Helferschar, insgesamt waren es so um die 25 – 30 Helfer, mit dem Abbau des Hexenpodiums auf dem Marktplatz.

Bei angenehmem Wetter im einstelligen Plus-Bereich und ohne Regen ging die Arbeit gut von der Hand und nach gut 1,5 Stunden, so gegen 15:00 Uhr war das gesamte Podium wieder auf seinem LKW-Anhänger verladen, wo es unter dem Jahr lagert.

Insbesondere die jungen Riedhutzeln hatten das „Tetris-Spiel“ des ordentlichen Verladens übernommen.

Als Abschluss begab sich das gesamte Team in die Zunftstube um sich, gemeinsam mit den Grättlern, den Leberkäse und den Kartoffelsalat schmecken zu lassen.

18.02.2024 Funkensonntag

19:00 Funkenfeuer

Der Tag war trocken und wildstill gewesen, als gegen Abend kurz vor 19:00 Uhr sich ca. 200 – 250 Zuschauer, bestehend aus Kurgästen, der Bürgerschaft und Mitgliedern der Dorauszunft auf der Wiese des Miele-Bauern, Alfred Miele, zwischen Wohnmobilstellplatz des Thermalbades und der Schillerhöhe trafen, um mitzuerleben, wie der Funken 2024 abgebrannt wurde.



Große Trolle für „die Kleinsten“… © A. Arnold

Der Berittene Fanfarenzug Saulgau stieß in die Instrumente und eröffnete die Veranstaltung.

Bevor es soweit war, dankte der amtierende **Zunftmeister Andreas Arnold** allen am Funkenbau und der Veranstaltung insgesamt Beteiligten für ihren Einsatz.
Unter anderen waren diese unser **Büttel Albert Schweizer**, nebst Ehefrau Marion und Sohn, Zunftrat Marco Schweizer, die sich in zwei Pavillons um die Speise- und Getränkeversorgung kümmerten, der Berittene Fanfarenzug Saulgau, der die Veranstaltung musikalisch untermalte, das Funkenbau-Team, die Palettenspender, die Jungnarrengruppe der Zunft für die Sammlungsaktion der Christbäume und vielen mehr…

Als der Berittene Fanfarenzug ein weiteres Stückgespielt hatte, wurde der Funken entzündet.
Die Flammen entzündeten sich so schnell, dass böse Zungen munkelten, dass hier ein Brandbeschleuniger im Spiel sein müsse…

Allerdings war erkennbar, dass das regnerische Wetter des Vortags seine Spuren hinterlassen hatte. Der Funken rauchte stark, bis nach wenigen Minuten die hellen Flammen überwogen und er hinaus nach Oberschwaben strahlte.



Z´ erschd – Raucht ´s!… © F. Schmitt

Leider waren alle seine Funkengeschwister der Umgebung aus finanziellen Gründen bereits am Vortag, quasi als „lokale Grünmüllentsorgung mit Alkoholausschank“, am Samstag abgebrannt worden. Alle bis auf einen - der Funken des Teilorts Lampertsweiler strahlte aus der Ferne und zeigte, dass dort wirklich noch Tradition und Brauchtum gelebt wurden.



Der Funken – kann sich wirklich sehen lassen… © F. Schmitt

Vor ca. 15 Jahren sah das noch anders aus. Da konnte der Interessierte an einem Abend des Funkensonntags noch unschwer mehrere Funken besuchen.

Da es absolut windstill war, und blieb, verharrten die Menschen viel länger am Funken, als dies aus der Vergangenheit üblich war.

Sie aßen und tranken, und so kam es, dass die 150 Paar Saitenwürste – in den Vorjahren mehr als ausreichend – bald ausverkauft waren und auch Getränke nachgeordert werden mussten.

29.02.2024 Nachlese

Die erste Fasnet nach der Corona-Zeit war vorbei – in **zwei Nachleseterminen** (22.02. Zunftrat, und 29.02.2024 Zunftrat mit Ober- und Gruppenführern) wurde das Ergebnis festgehalten.

Zusammenfassend kann folgendes Bild festgehalten werden:

Positives

- Die **Fasnet 2024** wurde, erneut, **durchweg als** sehr **gelungen** empfunden. Als besonders schön wurde
  - Schülerbefreiung in den KiGas war gelungen (SM,)
  - Kinderumzug, **zeitbegrenzende Regelung** auf dem Podium war gut (SM,)
  - insgesamt allgemein **gute Zunft-Organisation** (RH,
  - VSAN-Wochenende war motivierend (BN,
  - neue Musikregelung der Musikverteilung bei Umzügen war erfolgreich (BN, SM, PT, ZM).

Negatives

- **Alkohol-Umgang**
  - Bei **Häsabnahme**, konkret in der Küche, wurde zu viel Alkohol getrunken (RH, ZR)
  - Beim **Dorausschreien** wurde Teils in den Absperrbereichen der Kinder, Bier getrunken (JN, ZR)
  - Getränke für **Mitarbeiter der Bar** mussten bezahlt werden (RH, (Lösung Bons für Mitarbeiter)

- **Häsabnahme**
  - Häsabnahme ist hinsichtlich des **Ablaufs zu optimieren** (RH, ZR)

Wünsche

- Das **Übernachtungsmanagement** sollte dringend verbessert werden
- Besseres **Zeitmanagement** Gompiger Schülerbefreiung, **Narrenbaumstellen** (vielleicht am Tag zuvor) (BÜ)
- Alle Maskengruppen sollen am **Sonntagsumzug** mit zumindest 1 GrpFhr vertreten sein (BÜ, BN))
- Die **Marktplatzhexe** „Rese“ braucht **Lagerplatz im Schuppen** (RH)
- **Bestätigung der Abholung** (Zusage) bei Christbaumsammlung? (JN)

01./02.06.2024 Klausurtagung des Zunftrates im Buchauer Amtshaus

01.06.2024 Samstag
Nach einer langen und insbesondere für den organisierenden Zunftrat Marco Schweizer nervenauftreibenden Terminsuche, immerhin war der ursprüngliche Termin (13./14.04.2024) ein Jahr lang bekannt gewesen und musste dennoch verlegt werden, traf sich der Zunftrat der Dorauszunft am Wochenende des 1. auf den 2. Juni 2024 um in Klausur, ohne Zeitdruck wichtige Themen des Vereinslebens diskutieren zu können.



Der Rat tagt © F. Schmitt

Es war dies ein Wochenende an welchem die Tage zuvor derart viel Regen gefallen war, dass Oberschwaben und große Teile des benachbarten Bayern massiv von Hochwasser betroffen war, in mehreren Landkreisen wurde der Katastrophenfall ausgerufen. In Baienfurt wurden am Samstag 800 Bürgerinnen und Bürger evakuiert, Ochsenhausen und vor allem Meckenbeuren waren überschwemmt. In Bad Saulgau, wo Mittwoch und Donnerstag 140 l/m² Regen gefallen waren, war insbesondere der Ortsteil Moosheim akut bedroht und schwebte in dauernder Gefahr überflutet zu werden.

Dennoch trafen sich um 17 Uhr 13 der 16 aktiven Zunfträte im Buchauer Amtshaus, drei der Zunfträte ließen sich entschuldigen. Zwei davon kamen noch am Abend hinzu – einer war für das ganze Wochenende unpässlich.

Am Samstagabend wurde erstmals die grundsätzliche Vorgehensweise des Bad Saulgauer Landschaftstreffen 2027 besprochen.
So wurde in Abstimmung der Narrenzunft Haslach e.V., die in dieser Saison auch ein Landschaftstreffen ausrichten wird, das Wochenende vom 16. / 17. Januar 2027 als Termin festgelegt.
Es wurde beschlossen, 43 der insgesamt 69 VSAN-Zünfte einzuladen. Mit den uns gewogenen 3 OHA-Zünften aus Ostrach, Herbertingen und Altshausen sowie der Narrenzunft Mengen e.V. sind somit 47 Narrenzünfte 2027 mit dabei.

Darüber hinaus zeigte sich, dass die große Mehrheit der Zunfträte der Meinung war, sich von der “Teamer-Organisation“ des ausgefallenen Landschaftstreffen 2022 zu

verabschieden und zur klassischen personengebundenen Organisation, bei welcher jedes Mitglied des Zunftrates einen oder mehrere Themenbereiche abdeckt, zurückzukehren.

Nach diesem Auftakt ließen sich die Anwesenden, den von Zunftrat Stefan Manz zubereiteten leckeren Wurstsalat, sowie einen ebenso leckeren Käsesalat schmecken. Bei zwanglosen Gesprächen erfrischenden Getränken und in bester Stimmung klang der Abend aus.

02.06.2024 Sonntag

Um die verbliebenen insgesamt 7 Tagungspunkte auch wirklich abhandeln zu können, trafen sich die Zunfträte und Zunfträtinnen - diesmal 15-köpfig - bereits am Sonntagmorgen um 9:00 Uhr.

Herr Bürgermeister Osmakowski-Miller, dessen Zunftmeisteramt seit dem 01.02.2024 ruht, stieß später dazu. Ganz Gemeindeoberhaupt hatte er aufgrund der massiven Hochwasserlage, schon seit den frühen Morgenstunden die an mehreren Orten der Stadt Bad Saulgau im Einsatz befindlichen Teile der freiwilligen Feuerwehr an den Einsatzorten besucht und sich über die aktuelle Lage informiert.

Beginnend mit einer begleitenden Tasse Kaffee und einer frischen Butterbrezel von der Bäckerei Walter gelang es in einer offenen, vertrauensvollen, sachlichen, ziel- und zweckorientierten Weise Themen, wie die Nutzung, Renovation und Optimierung des Buchauer Amtshauses, die Zusammenarbeit und Aufgabenverteilung im Zunftratgremium, die Aufgabenverteilung, die Entwicklung der Maskengruppen, die interne Zunftorganisation und das Ehrungswesen der Dorauszunft zu behandeln.



Mittagessen im Ochsen © F. Schmitt

Die angeregte Diskussion wurde um 12:30 Uhr durch ein Mittagessen um Gasthaus „Ochsen“ unterbrochen und schon nach einer Stunde, gestärkt durch allerlei fleischliche Genüsse, fortgesetzt.

Als Ergebnis lässt sich u.a. zusammenfassen, dass beschlossen wurde, sich verstärkt auf den Erhalt der baulichen Substanz des Buchauer Amtshauses und der klaren Regelung dessen Nutzung zu konzentrieren. Darüber hinaus wurde erwogen, für sehr langjährige Funktionsträger der Dorauszunft, die aber die Anforderungen an eine Ehrenmitgliedschaft nicht erfüllen, eine bisher nicht vorhandene Ehrungsmöglichkeit zu schaffen.

Gegen 16:00 Uhr fand die erfolgreiche Klausurtagung ihr Ende.

18.06.2024 Kartoffelsalat – ein ganz besonderes Geburtstagsfest

(Unter fachkundiger Anwesenheit des Zunftarchivars, er über das Prozedere wachte…)

Einmalig war die Feier, zu der sich 12 Dorauszünftler am 18.06.2024 um 19:30 Uhr zusammenfanden.

Drei Eimer mit Kartoffelsalat – Überbleibsel des Brunnenfestes 2023 – feierten unangetastet, quasi noch jungfräulich, ihren ersten Geburtstag.

In den kühlen Räumen des Eichamtes, Wohnort des Geburtstagskindes, fanden sich die Gäste ein, gratulierten artig und setzten, da im Freien weit angenehmere Temperaturen von 25 Grad herrschten, dort die Feier fort. Es wurde ein Geburtstagsständchen gesungen und zum Essen gab es - wie konnte es anders sein - Kartoffelsalat, flankiert von Nudelsalat und gekrönt von frischen Saitenwürsten. (Trotz intensiver Suche waren im ganzen Buchauer Amtshaus keine Saiten mehr von der erst kürzlich geschlossenen Metzgerei Nussbaumer aufzutreiben gewesen.) Zu Trinken gab es Getränke des Eichamtes, die allesamt ordnungsgemäß in der Küche bezahlt wurden.



Einladung zur Geburtstagsparty © Dorauszunft N. Müller



Die Torte… © F. Schmitt

Als Geburtstagstorte hatte Säckelmeistergattin Eli Kraft eine sehr leckere Schokoladen-Torte gebacken; sie schmeckte köstlich. Auch hier war das Thema Kartoffelsalat mit kleinen Marzipankartoffeln, teils geschnitten wie Kartoffelrädchen, bestens umgesetzt.

Spontan hatte sich eine Besuchergruppe der Fa. Claas, die zu einem Austausch in Bad Saulgau weilte und an sich nur einen Stadtrundgang unternahm, eingeladen durch den Bürgermeister Herrn Raphael Osmakowski-Miller, dazugesellt. Zuvor mussten sich die Vereinsexternen dies natürlich erst verdienen, indem sie durch den ruhenden Zunftmeister durch die Zunftausstellung geführt wurden.



Das Geburtstagskind… © F. Schmitt



Die Gäste… © F. Schmitt

Gegen 22:00 Uhr wurde es Ernst. Unter den Klängen eines Trauermarsches verabschiedeten sich die anwesenden Zunftmitglieder vom Geburtstagskind und schickten es in einem Remondis-Abfall-Container auf seine letzte Reise - ins Nirwana der Abfallwirtschaft.

Abschließend bleibt all jenen zu danken, die dieses närrische Fest durch ihr aktives oder passives Tun erst möglich gemacht haben.

Wer weiß, vielleicht bleibt beim nächsten Brunnenfest Fisch übrig – das Rezept für isländischen Gammelhai, bzw. „Hákarl“ oder schwedischen „Surströmming“ liegt schon bereit…

29. / 30.06.2024 Das Brunnenfest – fiel aus...

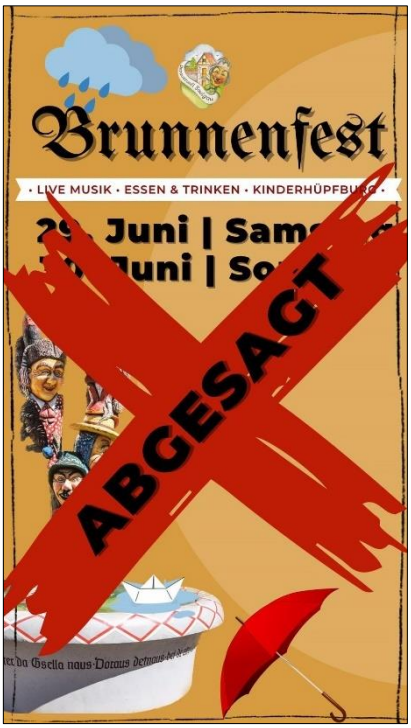


Alles geplant… © Dorauszunft, N. Müller

Die Brunnenfestplanungsgruppe, rund um den zuständigen **Zunftrat Berthold Widmann**, hatte sich mehrfach getroffen…

Alles, ja alles, von den Auf- und Abbauteams, zu den Essens- und Getränkeangeboten, hin zur Unterhaltungsmusik am Abend und dem kulturellen Beitrag des Zunft-Museums, selbst die Herkunft des WC-Wagens, war geplant.

Doch es kam, wie es anscheinend nach der Vor-Corona-Tradition kommen musste – das Wetter war in diesem Frühsommer derart unbeständig und regenlastig, dass das Planungsteam am 24.06.2024 das Fest aufgrund der aktuellen Wetterprognose absagen musste.



….Alles abgesagt..

© Dorauszunft, N. Müller

Nicht zuletzt war dies erforderlich, um den Verein davor zu bewahren, aufgrund der mit dem Fest verbundenen Fixkosten in Höhe von um die 9.000 € vor einem, bei Regenwetter mit Sicherheit einsetzenden, finanziellen Debakel zu bewahren.

Schade….

PS.: Im Jahr 2024 half nicht einmal der „Gut-Wetter-Zunftratsbeschluss“ – nächstes Jahr probieren wir ´s mit einem kollektiven „Doraus-Sonnentanz“! Vielleicht hilft der?



Einladung auf Facebook + Instagram + Ho,epage

© Dorauszunft N. Müller

05.07.2024 Jahreshauptversammlung

Es war der Abend des Viertel-Finales der Europameisterschaft und auf 18.00 Uhr war die Partie Deutschland – Spanien angesetzt.

Die Vorstandschaft der Dorauszunft hatte seit Tagen um eine Lösung gerungen: sollte man die Jahreshautversammlung um eine Stunde nach hinten verschieben? Oder gar auf einen anderen Tag verlegen?

Letzteres schied aus, da Ausweichtermine im Stadtforum zeitnah nicht zu bekommen waren, der erste Weg war auch nicht gangbar, da er im Falle eines Unentschiedens, mit Nachspielzeit und eventuell 11-Meter-Entscheidung, nur eine Verlagerung des Grundproblems darstellte. Überdies würde diese dann, mit Ehrungen, bis in den frühen Samstagmorgen dauern.

Also blieb es dabei, der seit Monaten fixierte Termin blieb gesetzt und die Zunftverantwortlichen hofften auf zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

Sie wurden nicht völlig enttäuscht, denn immerhin fanden an diesem Abend immerhin **89 Mitglieder** und **3 Gäste** den Weg zur Versammlung.
Obwohl diese Anzahl im Vergleich zum letzten Jahr mit 134 Teilnehmern und 7 Gästen relativ gering war, hatte die Veranstaltung schon schwächere Jahre. Beispielhaft waren im Jahr 2022, nach der Corona-Epidemie, nur 71 Mitglieder gekommen. In Anbetracht der zeitlichen Konkurrenz des Deutschlandspiels, alles in allem, kein schlechtes Ergebnis.

Was schon lange nicht mehr der Fall war, trat an diesem Abend ein. Der Bürgermeister der Stadt Bad Saulgau war an diesem Abend, in Personalunion mit dem ruhenden Zunftmeister der Dorauszunft Raphael Osmakowski-Miller, anwesend und augenscheinlich gerne der Einladung gefolgt.
Aus dem Stadtrat hatten sich Dirk Riegger, Hannah Riegger, Max Nerlich (CDU) sowie die Gemeinderäte Thomas Osswald, Thomas Mai, Stefan Kabus (Freie Wähler) eingefunden. (Herr Stefan Kabus kam zufällig erst nach dem Fußballspiel - nach eigenem Bekunden hatte er „keinen Parkplatz gefunden“ ☺.) Herr Baykal Ünal (Freie Wähler) hatte sich entschuldigt.

Die nicht anwesende Presse, die im vergangenen Jahr mitgeteilt hatte, nicht mehr von Veranstaltungen zu berichten, bei denen die Interessierten selbst anwesend seien (auch eine schöne, (leicht arrogante) Umschreibung von Desinteresse) wird zwischenzeitlich nicht einmal mehr vermisst.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch den geschäftsführenden (Vize-) Zunftmeister Andreas Arnold, bei der dieser den Bürgermeister, den Ehrenzunftmeister, die Ehrenmitglieder des Vereins, die Mitglieder des Stadtrates und der Vereine besonders hervorhob, folgte die Ehrung der im verstorbenen Vereinsmitglieder durch eine Schweigeminute.

Auch im Geschäftsjahr 2023 / 2024 hatte der Schnitter die Reihen der Dorauszünftler gelichtet. Beispielhaft für alle Verstorbenen wurde daher dem verstorbenen Narrenfreund **Willi Neudörffer** gedacht. (Siehe Trauerfälle)

TOP 4
Bericht des Zunftmeisters

Zum ersten Mal war es auch Vize-Zunftmeister Andreas Arnold, der in der Zeit vom 08.07.2023 - 30.01.2024 für den ruhenden gewählten Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller den Tätigkeitsbericht hielt. (Wer R.O.M. kennt, der weiß welches Vertrauen und welche Zurückhaltung hierin zum Ausdruck kam.)



Erleichterung nachdem Bericht des geschäftsführenden Vize-Zunftmeisters © M. Hammer

Als geschäftsführender Vize-Zunftmeister der Dorauszunft trat also Andreas Arnold vor die Versammlung und erinnerte an das vergangene Geschäftsjahr, seine Höhenflüge, aber auch seine gedämpften Momente.

Visuell erneut gestützt auf die vom Chronisten für die Jahreschronik 2023 und 2024 mühsam zusammengetragenen Bilder (dies jedoch entgegen einer Absprache erneut nicht erwähnend) ließ der geschäftsführende Zunftmeister Andi Arnold das Geschäftsjahr nochmals vor dem geistigen Auge der Anwesenden vorbeiziehen.

Markante Punkte dieses Schaffensjahres waren das Grättler-Grillfest, der Klosamarkt, die Waldweihnacht, das Häsabstauben, die Jahreshauptversammung der VSAN, die Aufnahme des Brennfähnle in die Narrenfamilie der VSAN, der Närrischer Markt, die Narrenmesse, die Serenade, das Hexensetzen im Stadion, das Jubiläums-Feuerwerk, der Festakt, das Große Narrentreffen in Weingarten, das Landschaftstreffen in Riedlingen, die Hausfasnet mit Schülerbefreiung, Rathaussturm, Kinderumzug, Schellenabholen, Kinderball, Zunftball, Narrenmesse, Dorausschreien, Hexenspuk mit Fernsehteam des SWR, Zunftmeisterempfang, Umzug, Fasnetsverbrennen, dem Funken und vielem mehr.

Der geschäftsführende Vize-Zunftmeister sprach allen Funktionsträgern, Verantwortlichen und Beteiligten, allen Förderern, Unterstützern und Freunden der Zunft, den Sponsoren, den Stiftern und nicht zuletzt der Stadt Bad Saulgau seinen herzlichen Dank für Unterstützung aus.



Bericht des Säckelmeisters © M. Hammer

TOP 5
Bericht des Säckelmeisters / Kassenbericht

Lange Tage, ja Wochen hatte unser Säckelmeister um die Begleichung der von der VSAN zugesagten Zahlungsverpflichtungen gebangt und (vermutlich) auch das eine oder andere Stoßgebet an den Schutzheiligen der „säumigen Zahler“ (vermutlich de Heilige Roland) gen Himmel gesandt.

Angesichts der in der Jahreshauptversammlung präsentierten Kassenlage des Vereins war, nicht zuletzt aufgrund des sanft entfalteten Drucks des „ruhenden“ Zunftmeisters auf die VSAN-Leitung, davon nichts mehr zu spüren

Der Säckelmeister der Dorauszunft, Ronny Kraft referierte über die Klippen und Untiefen durch die das Finanzschiff der Dorauszunft, in diesem Jahr war es aufgrund der 100 Jahr-Feierlichkeiten der VSAN mit einem Finanzvolumen von **255.447,52 € (Einnahmen)** und **239.522,14 € (Ausgaben)** ein richtiger „Lastensegler“, im vergangenen Jahr geschippert ist.

Konkret stellt sich das finanzielle Jahresergebnis der Zunft im Jahr 2023/2024 in Zahlen wie folgt dar:

Ideeller Bereich

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge	50.875,00 €	Anschaffung Narrenfiguren	12.851,10 €
Aufnahmegebühren	1.300,00 €	Repräsentationskosten	4.132,94€
Spenden	13.371,35 €	Raumkosten BAH	7.438,65 €
Zuschüsse	5.755,00 €	Buskosten:	7.480,00 €
		Helferaufwendungen	7.100,96 €

Gesamt:	**71.301,35 €**	Ehrungen / Ordensbeschaffung	1.068,21 €
		Kosten Hausfasnet 2024	19.615,41 €
		Versicherungsbeiträge	4.914,79 €
		Martinisitzung 2023	6.090,81 €
		Mitgliederpflege & Verwaltung	3.276,85 €
		VSAN Beiträge + Landschaft	332,52 €
		Zunfthäser (Anschaffung + Reparaturen)	2.985,98 €
		Verwaltungskosten / Zunftbüro	1.469,49 €
		Kosten Archiv Buchauer Amtshaus	459,75 €
		Reparaturen	430,41 €
		Kfz-Steuer Anhänger	22,00 €
		Mitgliedsbeiträge andere Vereine	252,00 €
		Bankgebühren	242,00 €
		Honorare Musikkapellen	4.390,00 €
		Spenden	1.500,00 €
		Kleinteile	378,10 €
		Nicht abziehbare Vorsteuer	384,88 €
		Gesamt	**86.816,05 €**

Ideeller Bereich, insgesamt: **- 15.514,70 €**

Vermögensverwaltung / Einnahmen Pachtvertrag / Förderverein Dorauszunft

Einnahmen Verpachtung	
Werberechte Förderverein	13.562,04 €
Dividenden	3,75 €
Vereinnahmte Umsatzsteuer	949,35 €
Gesamt:	**14.515,14 €**

Zweckbetrieb

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Sonder-Pin Verkauf	6.513,08 €	2.803,90 €	+ 3.709,18 €
Erlöse Häskammer 2024	2.014,02 €		+ 2.014,02 €
Umsatzsteuererstattung	215,33 €		+ 215,33 €
Vereinnahmte Umsatzsteuer	596,90 €		+ 596,90 €
Vorsteuerabzug		532,74 €	- 532,74 €
Gesamt:	**9.339,33 €**	**3.336,64 €**	**+ 6.002,69 €**

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

100 Jahre VSAN in Bad Saulgau (Einzelbetrachtung)

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
JHV VSAN	18.439,18 €	17.875,59 €	+ 563,59 €
Partnerprogramm der JHV	187,67 €	196,45 €	- 8,78 €
Närrischer Markt VSAN Jub.	2.050,93 €	2.610,01 €	- 559,08 €
Festakt 100 Jahre VSAN	68.481,08 €	64.619,20 €	+ 3.861,88 €
Gesamt Jubiläums-: wochenende	**89.158,86 €**	**85.301,25 €**	**+ 3.857,61 €**

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb 2023-2024 (Gesamtbetrachtung)

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
100 Jahre VSAN in Bad Saulgau	89.158,86 €	85.301,25 €	+ 3.857,61 €
Zunftball 2024	15.671,85 €	17.325,00 €	- 1.653,15 €
Brunnenfest 2023	10.385,82 €	7.025,50 €	+ 3.360,32 €
Verkauf Zunftartikel	4.966,39 €	6.663,72 €	- 1.697,33 €
Umzug Forum Dienstag	5.333,45 €	2.720,22 €	+ 2.613,23 €
Nikolausmarkt 2023	2.640,33 €	1.277,80 €	+ 1.362,53 €
Häsabstauben 2024	2.253,82 €	1.615,19 €	+ 638,63 €
Gompiger Donnerstag	1.596,64 €	2.455,67 €	- 859,03 €

Martini Sitzung Zunftstube	1.301,28 €	1.426,10 €	- 124,82 €
Jahreshauptversammlung	1.095,79 €	553,97 €	+ 541,82 €
Jugenddisco	919,58 €	1.329,65 €	- 410,07 €
Elterncafe Kinderball	804,20 €	222,29 €	+ 581,91 €
Funken 2024	755,89 €	237,81 €	+ 518,08 €
Waldweihnacht 2023	385,18 €	113,13 €	+ 272,05 €
Vereinnahmte USteuer	23.022,62 €		+- 0,00 €
Abziehbare Vorsteuer		21.060,72 €	+- 0,00 €
USteuerzahlungen		41,43 €	+- 0,00 €
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb Gesamt:	**160,291,70 €**	**149.369,45 €**	**+10.922,25 €**

Zusammenfassung

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
Ideeller Bereich	**71.301,35 €**	**86.816,05 €**	**- 15.514,70 €**
Vermögensverwaltung	**14.515,14 €**	**0,00 €**	**+ 14.515,14 €**
Zweckbetrieb	**9.339,33 €**	**3.336,64 €**	**+ 6.002,69 €**
Wirtschaftlicher GB	**160.291,70 €**	**149.369,45 €**	**+ 10.922,25 €**
Gesamt:	**255.447,52 €**	**239.522,14 €**	**+ 15.925,38 €**

hier

Kassenbestand zum	**30.04.2024**	**01.05.2023**
	85.494,15 €	**69.568,77 Euro**
Volksbank Bad Saulgau	**40.490,32** €	
Geschäftsanteile Volksbank	**250,00** €	
KSK Sigmaringen	**26.719,60** €	
Raiba Bad Saulgau	**18.034,23** €	
Mehreinnahmen GJ 2023 / 2024	**+ 15.925,38 €**	

Gründe für dieses gute Ergebnis war nach den Ausführungen des Säckelmeisters ein äußerst positives Brunnenfest 2023 - das Wetter war gut, gute Umsätze beim Klosamarkt, der Waldweihnacht, dem Fasnetsdienstag im Stadtforum, sowie dem Verkauf beim Funken. Auch eine weitere Minimierung des Zunftballdefizits trug das ihre zum guten Ergebnis bei.

Es gab aber auch Punkte, die dem Säckelmeister Gedanken machen, so zum Beispiel die doch recht stattlichen Kosten der Martinisitzung in der Kleber Post oder ein finanzieller Fehlgriff bei einer kostenintensiven Bewirtung nach einem Arbeitseinsatz. Kosten des Merchandise-Bereichs stiegen aufgrund erforderlichen Ersatzbeschaffungen. Funken und Waldweihnacht waren positiv.

Spannend war das finanzielle Ergebnis des Festaktes erwartet worden. Zur Freude aller, konnte dieses große Narrenfest mit einer positiven Bilanz angeschlossen werden,

Als Fazit, so der zu Recht stolze Säckelmeister, kann man also feststellen, dass es nicht nur gelang, eine wirklich imposante 100-Jahr-Feier namens der VSAN auszurichten und die auf hohem Niveau befindliche Sulgamer Fasnet durchzuführen, nein, es gelang auch, das verflossenen Geschäftsjahr mit einem beachtlichen Einnahmeüberschuss von **15.925,38 €** abzuschließen.

Das Publikum danke ihm diese finanzpolitische Leistung mit langanhaltendem Beifall. Auch der Chronist zieht den Hut! – Danke, Ronny Kraft

Zum Abschluss des Berichts sandte Ronny Kraft seinen **Dank an Timo Wieber** der mit seinem Steuerfachwissen die Steuerangelegenheiten der Dorauszunft seit 15 Jahren regelt.

TOP 6
Bericht des Zeugwarts / Kammerbericht

Der Zeugwart der Dorauszunft, Zunftrat Marco Schweizer startete mit einem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr.



Der Zunftrat lauscht dem Zeugwart © M. Hammer

Dieses war unter anderem geprägt vom Versuch des Zeugwarts für die Utensilien der einzelnen Maskengruppen, also die Blumenkränzle und Wedel der Blumennärrle, die Rätschen der Zennenmacher, die Besen der Hexen und auch die Zennenmacherhüte neue, verlässliche Produzenten zu finden, die das jeweilige Utensil zu einem vertretbaren Preis anbieten.

So gelang es durch die Mithilfe von Zennemachergruppenführerin Stefanie Kaiser einen Hersteller für die Hüte der Zennenmacher zu finden. In Bälde, so seine Ankündigung, wird die Zeugkammer ein paar Hüte fertigen lassen, welche von den Mitgliedern danach über die Zunft bezogen werden können.
Ebenso wurde für die Wedel der Blumennärrle ein geeigneter Produzent gefunden, der diese in einer sehr guten Qualität herstellt.
Die genauen Bezugsquellen werden, wie gewohnt, auf der Homepage der Dorauszunft in aktualisierter Form zu finden sein.

Der Zeugwart kündigte an, dass die Reservierungen der Leihhäser auch in diesem Jahr wieder ab dem 1. September starten würden. Diese Vorgehensweise hat sich in den letzten 2 Jahren bewährt, da die Stornierungen und das „Nichtabholen“ der Häser merklich zurückgegangen sind.

Neu wird ab September 2024 sein, dass der Reservierungsstand der Leihhäser auf der Homepage für die Mitglieder direkt nachvollziehbar angezeigt wird. Sobald ein Häs

reserviert ist, wird dies automatisch auf der Homepage aktualisiert und wird als reserviert angezeigt.

Im diesem Geschäftsjahr 2023 / 2024 wurden die Leihhäser der Zunft durch ein Zennenmacherhäs für Erwachsene und ein Riedhutzelhäs für Jugendliche aufgestockt.

Aktuell verfügt die Dorauszunft, ohne die Masken im Stiftungsbesitz, über **154 Leih-Häser** und diverse Einzelstücke, **35 Leih-Masken** und **48 historische Archivmasken.**

Konkret sind dies:

Riedhutzel:	36 Häser, davon	28	Kinder- und	8	Erwachsenenhäser und 8 Leihmasken
Dorausschreier:	42 Häser, davon	8	Kinder- und	34	Erwachsenenhäser und 16 Leihmasken
Zennenmacher:	13 Häser, davon	7	Kinder- und	6	Erwachsenenhäser und 5 Leihmasken
Blumennärrle:	9 Häser, davon	4	Kinder- und	5	Erwachsenenhäser und 3 Leihmasken
Spitzmäule:	8 Häser, davon	6	Kinder- und	2	Erwachsenenhäser und 2 Leihmasken
Pelzteufel:	1 Erwachsenenhäs und 1 Leihmaske				
Büttel:	10 komplette Häser				
Zunfträte/innen:	28 komplette Häser				
Adam:	1 komplettes Häs				
Nachtwächter:	1 komplettes Häs				
Schmid (Brennfähnle)**:**	1 komplettes Häs				
Bäcker (Brennfähnle)**:**	1 komplettes Häs				
Zimmermann (Brennfähnle)**:**	1 komplettes Häs				
Besenmann (Brennfähnle):	1 komplettes Häs				
Kaminkehrer (Brennfähnle)**:**	1 komplettes Häs				

Zusätzlich sind Häser im Stadtmuseum und im Narrenschopf Bad Dürrheim ausgestellt, die von der Häskammer betreut werden.

Am 01.07.2024 wurden die Bestände der Häskammer durch die Kammerprüfer Hannes Höninger und den Altshausener Bürgermeister Patrick Bauser geprüft. Es wurde nichts beanstandet.

An Leihgebühren und Einnahmen über die Häsabnahmen konnte die Häskammer im Geschäftsjahr 2023 / 2024, abzüglich der Aufwendungen (z.B. Reparaturkosten) insgesamt 2.014,02 € (netto) einnehmen und diese an den Säckelmeister übergeben.

Durch den Verkauf der Zunftartikel und der Zennenmacher-Pins gelang es dem hierfür zuständigen **Zunftrat Rolf Schmid** stolze 6.513,08 € zu generieren.
Ausgaben wurden in diesem Bereich in Höhe von 2.803,90 € getätigt, somit verbleibt ein Überschuss von 3.709,18 €.

TOP 7
Prüfbericht der Kassenprüfer
Kassenprüfer Nico Meier teilte mit, dass die Kassenprüfung am 01.07.2024 ordnungsgemäß erfolgte. Oberbürgermeister Clemens Moll (Große Kreisstadt Weingarten) war zweiter Kassenprüfer.
Die Bankauszüge, als Dokumentation der Zahlungsvorgänge, waren vollständig vorhanden, es waren keine Barbestände vorhanden, die Buchhaltung wurde

ordnungsgemäß geführt. Einnahme und Ausgaben konnten lückenlos geprüft werden. Es gab keine Unregelmäßigkeiten.

Der Mitgliederversammlung wurde seitens der Prüfer die Entlastung empfohlen.

TOP 8
Prüfbericht der Kammerprüfer.

Der Bürgermeister der Gemeinde Altshausen Patrick Bauser, ein ehemaliger Hexen-Gruppenführer, berichtete, dass am 01.07.2024 das gesamte gegenständliche Häs- und Masken- und Archivvermögen der Zunft, kurzum die Häskammer, frei nach der SWR-Reihe, von „Hannes und dem Bürgermeister“, gemeint war der Oberbüttel Hannes Höninger und seine Person, geprüft wurde.



Bericht der Kammerprüfer

© M. Hammer

Alle Bestände, Krüge, Pins, Masken und Archivgegenstände waren ordnungsgemäß verwahrt und vollständig vorhanden und bestens gepflegt.

Die Entlastung wurde vorgeschlagen.

TOP 9
Aussprache zu den Berichten

- keine

TOP 10
Entlastung der Vorstandschaft

Für den Gemeinderat der Stadt Bad Saulgau nahm Stadtrat Dirk Riegger die Leitung der Entlastungsentscheidung der Vorstandschaft vor.

Abstimmung		
Ja	**Nein**	**Enthaltung**
einstimmig	**-**	**-**
Ergebnis: Die Entlastung wurde erteilt		

TOP 11
Bericht der Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht / Archiv

Mit Spannung hatten die Teilnehmer der JHV auf en Bericht des Archivars der Dorauszunft gewartet, was gab es Neues? Welche Erkenntnisse und Schätze hatte er für die Dorauszunft und insbesondere für die Kulturstiftung der Dorauszunft im vergangenen Jahr gesichert, bzw. was war der Stiftung im vergangene Jahr von Stiftern anvertraut worden?



Bericht des Zunftarchivars © M. Hammer

Nach einem kurzen Rückblick auf die denkwürdige Gründung der Stiftung Kulturgut Saulgauer Fastnacht am 11.11.2023, wobei er darauf hinwies, dass bislang keine Archivmasken der Dorauszunft, wohl aber Schenkungen und Erwerbungen aus seiner Amtszeit, in das Grundstockvermögen der Stiftung eingeflossen sind, enttäuschte der Zunftarchivar Matthias Metzler nicht.

Detailverliebt und präzise erläuterte und zeigte er die Stiftungen und Erwerbungen, die seit dem 11.11.2023 in das Stiftungsvermögen eingeflossen waren.

Der waren viele, unter anderen

- Die 6. bekannte Pelzteufelmaske, geschnitzt vom Schnitzer Franz Muttelsee in Rottweil- damit sind 5 der 6 Masken im Besitz der Dorauszunft oder ihrer Stiftung.



- Der Dorausschreier mit der Banane, die nachträglich in eine Wurst umgeschnitzt wurde.



- Eine alte Zennenmachermaske von Egon Leeuw (original)



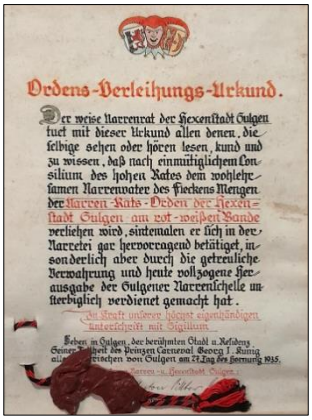
- Eine Ton-Figur Blumenärrle und Büttel von Karl Teufel (Einzelstücke)



- Ein Bildersatz historischer Festzug 1896 (Original)



- Eine Urkunde der Verleihung des Narrenrats-Ordens der Hexenstadt Sulgen vom 27.01.1935 (Original, Stiftung Zunftrat Ralf Riegger)



- Eine Kindermaske eines Dorausschreiers (unbekannter Schnitzer)



- Das älteste erhaltene Pelzteufel-Häs aus dem Jahr 1955 / 56



- Eine Pelzteufelmaske, ein ausdruckstarkes Frühwerk von Günther Wetzel,



- Ein original Dorausschreier von Alfons Scheck





Neben diesen großzügigen Stiftungen benannte der Zunftachivar ein unappetitliches Problem des Buchauer Amtshauses, speziell des 2. Obergeschosses, sprich des Museums. So führte er aus, dass er „fraßgefährdete Gegenstände“ aufgrund einer hohen Mäusepopulation in fresssichere Plastikboxen verpacken musste.



Das Problem ist bekannt, insbesondere der Bürgerausschuss für Heimatpflege der Stadt Bad Saulgau, der Jahrzehnte lang seine Bächtle-Kostüme in den Räumlichkeiten lagerte, weiß ein Lied davon zu singen.
Es bleibt zu hoffen, dass der Zunftachivar mit seiner Einschätzung recht behält, dass mit massiven Bekämpfungsmaßnahmen - manche träumen gar vom Import einer Messkircher Katze ins Buchauer Amtshaus – sowie durch die Außensanierung mit Entfernung des Efeu-Bewuchses, das Problem gelöst werden kann.



Danach zeigte der Zunftarchivar noch eine von ihm geplante Erweiterung des Museums auf, um sich dann abschließend bei allen Zunftmitgliedern, dem Zunftrat, dem zweiten Stiftungsvorstand Johannes Höninger, sowie den Zunfträten Marco Schweizer und Florian Schmitt, aber auch dem Zunftmeister und allen Bad Saulgauer Bürgern, die seine Arbeit erst möglich machen, zu bedanken.

TOP 12
Information aus dem Förderverein

- Der ursprünglich geplante Tagesordnungspunkt 12 entfiel auf Wunsch des Fördervereins, der in diesem Jahr sein 10. Bestehen feierte -

TOP 13
Wahlen

Da auf Nachfrage des ruhenden Zunftmeisters Raphael Osmakowski-Miller, der die Wahlen leitete, keine ausreichende Mehrheit (10 % der anwesenden Vereinsmitglieder, d.h. am 05.07.2024 mindestens **9** Stimmen) den Wunsch nach einer geheimen Wahl geäußert hatte, wurde als Wahlmethode die Offene Abstimmung (Akklamation) festgelegt.

Zunftratsmitglieder	**Funktion**	**Wahl 2024**				Wahl 2023
		geheime Wahl ja / **nein**				
		89 Wahlberechtigte				
			Stimmen / **Akklamation**			
		Gewählt	Ja	Nein	Enth.	
Raphael Osmakowski-Miller	Zunftmeister / Vorstandschaft / alleinvertretungsbefugt	**-**	**-**	-	-	**X**
Andreas Arnold (gewählt auf 2 Jahre)	Vize-Zunftmeister / Vorstandschaft / in Stellv. alleinvertretungsbefugt	**X**	**mehrheitlich**	-	**1**	**-**
Florian Schmitt (gewählt auf 2 Jahre)	Vize-Zunftmeister / Vorstandschaft / in Stellv. alleinvertretungsbefugt	**-**	**-**	-	-	**X**
Ronny Kraft	Säckelmeister / Vorstandschaft	**-**	**-**	-	-	**X**
Nadine Müller	Zunftschreiberin / Vorstandschaft	**X**	**mehrheitlich**	-	**2**	**-**
Marco Schweizer	Zeugwart / Vorstandschaft /	**-**	**-**	-	-	**X**
Matthias Arnold	Zunftrat	**-**	**-**	-	-	**X**
Uta Eberhart	Zunfträtin	**X**	**mehrheitlich**	-	**1**	**-**
Frank Flaisch (abwesend)	Zunftrat	**X**	**mehrheitlich**	**1**	**1**	**-**
Karl Frankenhauser	Zunftrat	**-**	**-**	-	-	**X**
Roland Hinderhofer (abwesend)	Zunftrat	**X**	**mehrheitlich**	**1**	**1**	**-**
Stefan Manz	Zunftrat	**-**	**-**	-	-	**X**
David Leipolz	Zunftrat	**-**	**-**	-	-	**X**
Ralf Riegger	Zunftrat	**X**	**einstimmig**	-	-	**-**
Rolf Schmid	Zunftrat	**X**	**einstimmig**	-	-	**-**
Berthold Widmann	Zunftrat	**-**	**-**	-	-	**X**

Aus dem Zunftrat schied niemand aus und in den Zunftrat trat niemand neu ein.

Wahl der Kassenprüfer

Abstimmung					
		gewählt	Ja	Nein	Enth.
Clemens Moll	Kassenprüfer	**X**	**einstimmig**	-	-
Nico Meier	Kassenprüfer	**X**	**einstimmig**	-	-

TOP 14
Ehrungen

Zu außergewöhnlich früher Stunde, um 21:10 Uhr begab sich der für den Ehrungsausschuss verantwortliche **Zunftrat Matthias Arnold** ans Mikrofon und nahm als nächsten Punkt der Tagesordnung, die Verkündung der Ehrungen der Dorauszunft für das Geschäftsjahr 2023 / 2024 vor.

Wie in jedem Jahr wurden die Geehrten namentlich, weitgehend unter Nennung der geleisteten Verdienste, aufgerufen und gewürdigt.

Die Verleihung selbst erfolgte, durch den frisch geschäftsführenden, frischwählten **Vize-Zunftmeister Andreas Arnold**. Passend zu diesem verregneten Sommer, war es auch diesmal ein wahrer „Orden-Regen"…

Es wurden insgesamt folgende Ehrungen*

- der **kleine Hexenorden**, für 5 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **2** mal
  (in der JHV ausgegeben 2)
- **Maskenorden**, für mind. 7 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **22** mal
  (3 x RH, 2 x DS, 5 x ZM, 5 x SM, 3 x BN, 1 x BÜ, 2 x PT))
  (in der JHV ausgegeben 19)
- der **Hausorden in Bronze**, für 15 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **6** mal
  (in der JHV ausgegeben 5)
- der **Hausorden in Gold**, für 35 Jahre verdienstvolle Mitarbeit **3**mal
  (in der JHV nicht ausgegeben 1)

* Details im Anhang (Tabelle)

Dann kam es zu einem noch nie dagewesenen Ereignis der Vereinsgeschichte. Zwei Mitglieder der Dorauszunft, die das 50. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, wurden zu **Ehrenmitgliedern** ernannt.

Dirk Riegger, 16 Jahre Oberbüttel der Dorauszunft, und **Michael Schneider** 24 Jahre Oberhex´ der Zunft wurde diese Ehre zuteil.
Beide erhielten eine **Urkunde** sowie die **Goldenen Ehrennadel**, als äußeres Zeichen ihrer Auszeichnung.

Beide haben Großes für die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 und die Saulgauer Fasnet geleistet.





Neue Ehrenmitglieder Michael Schneider und Dirk Riegger sprechen Dankesworte © Dorauszunft, M. Hammer

Der eine als Obergruppenführer, bzw. Oberhex` der Riedhutzeln, die er über fast ein Viertel Jahrhundert motiviert, organisiert, geleitet, angespornt und umsorgt hat, der andere als Oberbüttel mit einer Unzahl geschliffener Narrenreden zur Martinisitzung, zum Rathaussturm, zum Hexensetzen oder dem Fasnetverbrennen zu Glanz und Gloria der Sulgamer Fasnet beigetragen.
An dieser Stelle darf auch nicht unterschlagen werden, dass Dirk Riegger es war, der in der Coronazeit maßgeblich durch die Produktion von Videos und die Schaffung des neuen Büttelliedes sein Schärflein zur inneren und mentalen Stabilität des Vereins beitrug. (Siehe Jahreschroniken 2020, 2021)



Michael Pfau ehrt seitens der VSAN

© Dorauszunft, M. Hammer

Beide Geehrte dankten der Versammlung am Rednerpult mit einer kleinen Dankesrede.
Die Familie Schneider wurde damit wohl die Familie der Dorauszunft, mit der höchsten Dichte an Ehrenmitgliedern. (Vater: EZR Karl-Heinz Schneider, Mutter: Bärbel Schneider, Sohn: Michael Schneider)

Danach, wurden, sage und schreibe, insgesamt **40 Mitglieder** für ihre **35-jährige Mitgliedschaft** im Verein geehrt. Die 16 anwesenden Geehrten, oder deren Vertreter, erhielten einen Jubiläumskrug sowie eine Urkunde ausgehändigt.

Als Abschluss des Ehrungsreigens trat der **stellvertretende Landschaftsvertreter der Landschaft Oberschwaben-Allgäu, Herr Michael Pfau** vor die Versammlung

und nahm namens der **Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte VSAN** die Ehrung von 8 Mitgliedern der Dorauszunft für ihr Wirken in der schwäbisch-alemannischen Fasnet, konkret in der Sulgamer Fasnet, vor.
Auch er benannte die jeweiligen Verdienste der Geehrten

Es wurden folgende Ehrungen verliehen

VSAN **Ehrenzeichen bronze** Mindestens 10-jährige verdienstvolle Mitarbeit für die örtliche Fastnacht und die allgemeinen Belange der VSAN,	**Uta Eberhart** (ZRin)
	Harald Kloss (OGrpFhr)
	Ronny Kraft (ZR SM)
	Nadine Müller (ZRin)
	Rolf Schmid (ZR)
	Florian Schmitt (VZM)
VSAN **Ehrenzeichen silber** Mindestens 15-jährige verdienstvolle Mitarbeit für die örtliche Fastnacht und die allgemeinen Belange der VSAN,	**Alexandra Widmann** (OGrpFhrin)
VSAN **Ehrenzeichen gold** Mindestens 20 Jahre verdienstvolle Mitarbeit für die örtliche Fastnacht und die allgemeinen Belange der VSAN	**Berthold Widmann** (ZR)

Leider waren mehrere Urkunden orthographisch falsch und mussten in Bad Dürrheim überarbeitet werden.



Die Geehrten der Dorauszunft

© Dorauszunft, M. Hammer



Die Geehrten der VSAN (Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte) © Dorauszunft, M. Hammer

TOP 15
Anträge und „sonstiges“

- es gingen keine Anträge ein -

TOP 16
Grußworte

- **Bürgerwache Saulgau** – Hauptmann Dirk Riegger
- **Stadt Bad Saulgau** – Bürgermeister Raphael Osmakowski-Miller
- **Jugendspielmannszug der Bürgerwache** - Armin Geiger
- **Heimat und Trachtenverein** – Thomas Funk
- **Soldaten und Bauerntross Saulgau** – Jürgen Schartmann
- **Stadtmusik Bad Saulgau** – Stefan Kabus
- **Bürgerausschuss für Heimatpflege** – Präsident Richard Frey

Gegen **22:12** Uhr wurde die Jahreshauptversammlung 2024 traditionell mit dem gemeinsamen Singen der 1. Strophe des Sulgamer Narrenlieds „Raus ihr Mädla, raus ihr Buba“ beendet; die Sitzung wurde geschlossen.

Zwischenzeitlich hatte Deutschland das Viertel-Finale der WM gegen Spanien mit 1 : 2 verloren, dies beweist immerhin, dass die anwesenden Mitglieder, nichts Wesentliches verpasst hatten…

19.07.2024 Grättler-Grillfest

Am Freitag, den 19.07.2024 ab 16:00 Uhr fand das Dorausschreier-Grillfest am Bürgerwachheim in Bad Saulgau statt.

Geschickt gewählt, denn so war es allen Mitgliedern des Bürgerausschusses, der zum gleichen Zeitpunkt sein Helferfest für das Bächtlefest 2024 in der, gleich daneben liegenden Wagenhalle des Bürgerausschusses feierte, möglich auf einen „Sprung“ hereinzuschauen.

Eingeladen waren alle Mitglieder der Dorausschreiergruppe und Freunde der Dorausschreier aus allen Maskengruppen. Für ausreichend Glut war gesorgt – Grillgut, Teller und Besteck brachte jeder selbst mit und auch an Getränken war, gättlertypisch, kein Mangel..

Über Spenden für das Salatbuffet freuten sich die Dorausschreier.

Etliche Mitglieder nahmen das Angebot an und so waren es bestimmt an die 40 Personen, die über den Abend verteilt, vorbeischauten.



Socialmedia-Werbung- © Dorauszunft, N. Müller

Die Gruppenführer der Dorausschreier freuten sich riesig möglichst viele Dorauszunft Mitglieder in gemütlicher Runde zu treffen.

Es war ein lauer, aber von Stechmücken geplagter, Abend im Kronried.

13.07.2024 Klausurtagung des Zunftrates der Offenburger Hexenzunft im Buchauer Amtshaus

Am 30.04.2022 hatte der Zunftrat der Dorauszunft seine Klausurtagung in der **„Hexekuchi“** (Hexenküche), dem Zunfthaus der Offenburger Hexen, abgehalten. (vgl. Chronik 2022, Seite 60 ff.)) Nun war es höchste Zeit für den Gegenbesuch.

Dass es den Offenburgern nicht bewusst war, dass das Wochenende 20./21. Juli 2024 auf das Bächtlefest fiel, kann aus tagungstaktischen Gründen, vermutet werden.
Wer die Hexenteufel, den **Zunftmeister Sven Schaller** und seinen **Vize, Adrian Penner** allerdings kennt, könnte aber auch durchaus vom Gegenteil überzeugt sein.
Vielleicht war ja die „Sulgamer Sommerfasnet“ in Oberschwaben, sprich das Bächtlefest Teil eines ausgeklügelten nordbadischen Forschungsprojekts der Hexenzunft?

Wie dem auch sei, um 10:30 Uhr wurden die Offenburger Narrenfreunde von Vertretern des Zunftrates begrüßt.
Die Offenburger Narrenfreunde staunten nicht schlecht als sie einer Gruppe von Schwedensoldaten, Landsknechten, Bauern und Mägden in ihren historischen Kostümen gegenüberstanden. Nur schwer erkannten sie in diesen ihre Saulgauer Pendants.



Begrüßung der Hexenzunft Offenburg e.V. © R. Eberhart

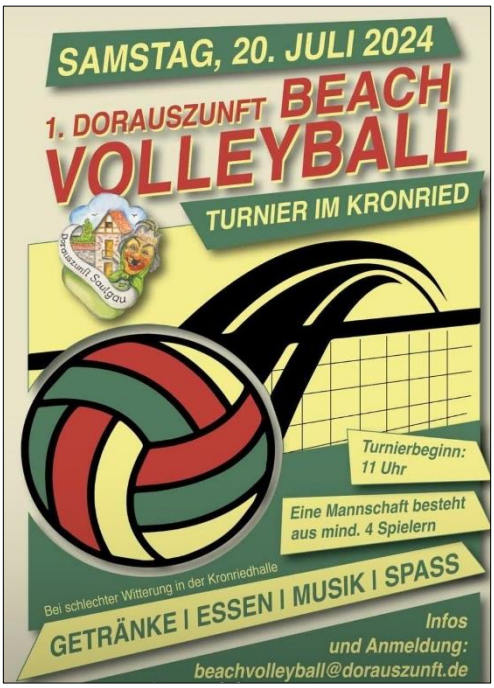
Die Offenburger Delegation wurde herzlich willkommen geheißen und ihr die Tagungsräumlichkeiten zu treuen Händen übergeben. Die Bad Saulgauer begaben sich auf den Historischen Markt, wobei manche vornehmlich die obere Hauptstraße ansteuerten.

Dem Hörensagen nach war es für die Offenburger Hexenzunft eine erfolgreiche und sehr anstrengende Tagung. Als der Chronist gegen 23:00 Uhr auf dem Bächtlefest nach den Offenburgern fragte, wurde ihm nur mitgeteilt, die seien „völlig geplättet“ und bereits in ihrem Hotel, dem „Ochsen“.

Liebe Offenburger,
da seht ihr mal, dass wir Oberschwaben zu Feiern verstehen!
Es ist schön, dass ihr uns beehrt habt und es tut uns aufrichtig leid, dass wir nicht mehr gemeinsame Zeit verbringen konnten, aber - `s war halt Bächtlefest!

Mit einem „Schelle, Schelle, Sechser, alli alti Hexe, Narro!“ Grüße an Offenburg

20.07.2024 Erstes Beach-Volleyball-Turnier der Dorauszunft



Socialmedia-Werbung © Dorauszunft, R. Riegger

Am 20. Juli 2024 veranstaltete die Dorauszunft Saulgau e.V. ihr erstes Beachvolleyballturnier, das unter strahlend blauem Himmel und bei perfektem Sommerwetter stattfand.

Das Turnier begann um 11 Uhr und fünf ambitionierte Mannschaften traten gegeneinander an, um den Sieger des Tages zu ermitteln.

Jedes Team hatte seine eigenen Stärken. Die Spiele waren von einer Mischung aus freundschaftlichem Wettbewerb und sportlichem Ehrgeiz geprägt.
Zunftrat Rolf Schmid spendete für das Turnier einen Wanderpokal.

Im großen Finale trafen schließlich die beiden stärksten Mannschaften des Turniers aufeinander: die „Waikiki Bombers“ und das Team der Zunfträte.

Nach einem packenden Finale setzten sich die „Waikiki Bombers“ letztendlich als Sieger durch und sicherten sich den ersten Platz. Die Zunfträte erreichten einen verdienten







So sehen Sieger aus… **… und Spaß hats auch gemacht!** © U. Eberhart

zweiten Platz, während die Mannschaft „Hexengruppies“ (Hexengruppenführer) den dritten Platz belegten. Auf den vierten Platz kam das Team des Hexenschlittens. Das Damenteam „OpTEAMisten“ wurde als "Siegerinnen der Herzen" ausgezeichnet und belegte den fünften Platz.

Der Tag endete mit einem gemütlichen Beisammensein, bei dem Spieler und Zuschauer den Erfolg des Turniers gemeinsam feierten.

Das sonnige Beachvolleyballturnier der Dorauszunft Saulgau e.V. wird allen Beteiligten als ein Tag voller sportlicher Höhepunkte und gemeinschaftlichem Spaß in Erinnerung bleiben.

06.09.2024 Blumennärrlegrillfest

(Auf Basis eines Berichts der Blumennärrle-OGrpFhrin Vanessa Knäpple)

Im Spätsommer, konkret am 06.09.2024 luden die Blumennärrlen die Doraus-Schar zu Ihrem Grillfest ein.
Diese fand im Schrebergarten des einzigen männlichen Blumennärrle-Gruppenführers Philipp Ruther, bei der Firma Möbel Braun, zwischen alter B 32 und Bahnlinie, in Bad Saulgau statt.
Der Startschuss fiel um 17:00 Uhr. Die Gäste kamen zahlreich. 30 Erwachsene, mit vielen Kindern schauten vorbei, grillten, aßen, tranken die vielfältigen Erfrischungsgetränke, die zu einem äußerst günstigen Preis angeboten wurden. Es wurde getratscht und gelacht – immerhin hatten sich die Meisten seit der Sommerpause nicht mehr gesehen.



Werbung Blumennärrlen-Grillfest

© Dorauszunft, V. Knäpple



Grillfest – endlich eine Zusammnekunft nach dem „langen“ Sommer

© V. Knäpple

Es gab ein tolles Salatbuffet, das für jeden Geschmack etwas bot. Die Stimmung war durchweg sehr gut, und die Atmosphäre des Spätsommerfestes wurde von guter Musik untermalt, die für eine fröhliche und entspannte Stimmung sorgte.

Das Grillfest endete um 23:00Uhr, und alle gingen mit schönen Erinnerungen und einem Lächeln nach Hause. Es war ein rundum gelungenes Fest!

Nachtrag:
Hervorzuheben ist, dass dieser Bericht, nebst Bildern dem Chronisten bereits um 0:10 Uhr des Folgetages zuging. Die würde sich letztgenannter öfters wünschen – aber die Blumennärrlen sind halt richtige „Blitz-Mädels“. Danke Vanessa!

13.-15.09.2024 Jugendhütte der VSAN

(Ein Bericht der Jungnarrenleiterin Edina Schmitt)

Vom 13. bis 15. September fand die Jugendhütte der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte (VSAN) auf dem idyllischen Birkenhof in Mühlenbach, Lenzkirch, im Schwarzwald statt. Ein Wochenende voller Austausch, Gemeinschaft und spannender Einblicke erwartete die Jugendlichen der verschiedenen Narrenzünfte.
Für die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 nahmen die Jungnarrenleiterin Edina Schmitt und ihre Stellvertreterin Alexandra Schmitt teil.

Der Freitagabend startete mit einer Fragerunde, geleitet vom scheidenden Präsidenten Herrn Roland Wehrle, der Einblicke in die Strukturen und die Arbeit der Vorstandschaft der VSAN gab.
Hierbei kamen auch brisante Fragen, wie beispielsweise hinsichtlich des sehr überschaubaren Budgets der VSAN für die Jugendarbeit - im Jahr 2023 immerhin ganze 500,--€ - zur Sprache.



Im Gespräch mit dem Präsidenten © E.Schmitt

Anschließend ließen die jungen Narren den Abend bei Musik und einem fröhlichen Beisammensein gemütlich ausklingen und nutzten die Gelegenheit zum Kennenlernen und närrischem Austausch.

Am Samstagmorgen wurden dann in Arbeitsgruppen wichtige Themen besprochen, die die Jugend der VSAN betreffen.

Dabei wurden folgende Schwerpunkte behandelt:

- **Struktur des Jugendforums**
- **Veranstaltungen für das Jugendforum**
- **Repräsentation des Jugendforums**
- **Weitergabe des immateriellen Kulturerbes**

- **Das Leitbild der VSAN in der Jugend**

Die Arbeitsgruppe 2, „**Veranstaltungen für das Jugendforum“** wurde dabei von Edina Schmitt moderiert.



Auswertung der Ergebnisseder Arbeitsgruppe © E. Schmitt

Die Ergebnisse dieser Gruppenarbeiten lieferten wertvolle Impulse, die wir auch in die Arbeit der Dorauszunft einfließen lassen können.

Nach der intensiven Arbeit am Vormittag gönnten wir uns eine spannende und ebenso lustige Runde Abenteuer-Minigolf und hatten jede Menge Spaß.

Da bekanntlich frische Luft, Hunger macht, wurden gemeinsam Kässpätzle zubereitet und nach dem gemeinschaftlichen, sehr schmackhaften Essen stand der Abend erneut im Zeichen der Gemeinschaft, und alle



Abenteuer Minigolf

© E. Schmitt



Bad Saulgau und Munderkingen gemeinsam am Herd…

© E. Schmitt

Jungnarren genossen ein weiteres geselliges Beisammensein.

Am Sonntagmorgen hieß es dann nach dem gemeinsamen Aufräumen, Abschied nehmen, bevor es daran ging, sich auf den Heimweg zu machen.

Gegen 14:30 Uhr kehrten die Jungnarrenvertreterinnen ziemlich übermüdet, aber glücklich und mit Sicherheit besser in der Narrenwelt vernetzt, wieder in die Themalbadstadt heim.

2024.09.27 Landschaftssitzung Oberschwaben-Allgäu



Werbung Narrenschopffest 2024

© VSAN

Im Frühherbst, konkret am Freitag, den 27.09.2024 trafen sich Vertreter der VSAN-Landschaft Oberschwaben-Allgäu um eine Erstbesprechung bezüglich der anstehenden, turnusgemäßen Ausrichtung des Narrenschopffestes am 03./04.05.2025 abzuhalten. Im vergangenen Jahr hatte die VSAN-Landschaft Neckar-Alb diese Aufgabe wahrgenommen.

Nachdem die anwesenden Zunftmeister und Vize-Zunftmeister/-innen vom geschäftsführenden Zunftmeister der Dorauszunft, Andreas Arnold im Buchauer Amtshaus, vom Landschaftsvertreter Thomas Kohler zur Sitzung und von Bürger- und Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller in Bad Saulgau begrüßt worden waren, stärkte sich die Gesellschaft an einer gehörigen Portion Wurstsalat, den die Dorauszunft gespendet hatte.
Nachfolgend erläuterten Herr Christof Winkler und Herr Thorsten Hipp, beide vom Vereins Narrenschopf e.V., die grundsätzliche Konzeption, den Ablauf und die Organisation des Festes.
Das Fest rund um den Narrenschopf gliedert sich dabei in 3 Teile:

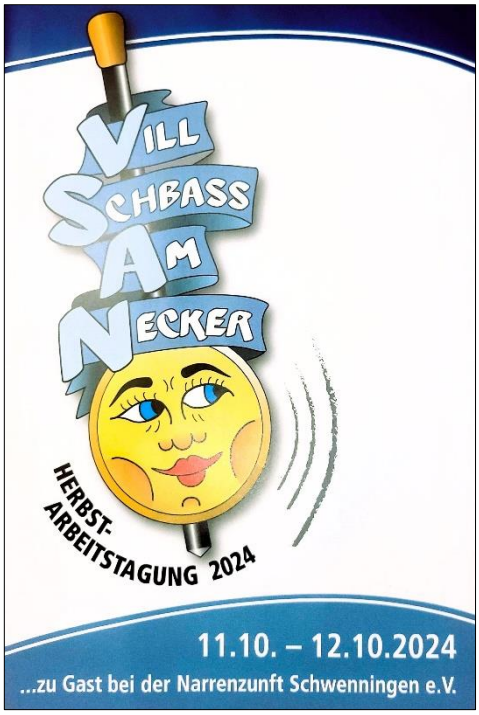
- Narrenschopffest – auf dem Parkplatz vor der Börsenhalle („Haus des Bürgers“)
- Museumsfest – Museumsnacht im Narrenschopf
- Narrenbörse – in der Börsenhalle („Haus des Bürgers“)

Zu diesen benötigt der Verein Narrenschopf Helfer und Helferinnen der Landschaftszünfte, die sich im Bereich Auf- und Abbau, Eintrittskassen, Essens- und Getränkestände sowie programmtechnisch engagieren.

Die Museumsnacht soll, wenn möglich, regional- und landschaftstypische Gerichte und oder Getränke und auch Musik aus der ausrichtenden Landschaft der VSAN anbieten; im Jahre 2025 ist dies wie gesagt die Landschaft Oberschwaben-Allgäu.
Auch die Ausgabe von Motti ist erlaubt. Ebenso ist es möglich, in den unterschiedlichen Kuppeln und Bereichen des Narrenschopfes unterschiedliche Fest- und Unterhaltungskonzepte zu fahren. (z.B. Kuppel 3 für Ältere, Foyer für Jüngere, ggf. mit unterschiedlichen Musikstilen.)

Die Teilnahme von Mitgliedern aus den Landschaften der VSAN, als Gäste, ist seitens der VSAN absolut erwünscht; so könnten auch Busse der Mitgliedszünfte Bad Dürrheim anfahren.

Nach einigen weiteren Informationen durch den designierten zukünftigen VSAN-Präsidenten Roland Haag (NZ Waldsee e.V.) und den Landschaftsvertreter Oberschwaben-Allgäu Thomas Kohler (NZ „Henkerhaus“ Baienfurt e.V. 1936) wurde die Sitzung um 21:35 Uhr geschlossen.



Logo der HAT 2024 © NZ Schwenningen e.V.

11./12.10.2023 Herbstarbeitstagung der VSAN in Schwenningen

Los ging `s am Samstagmorgen als sich die Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller, Andreas Arnold und Florian Schmitt, sowie die Jungnarrenleiterin Edina Schmitt, nebst frischgewählter Stellvertreterin Alexandra Schmitt um 7:45 Uhr im nebligen Oberschwaben Richtung Schwenningen aufmachten, um an den morgendlichen Fachtagungen der Zunft- und Säckelmeisterversammlung sowie dem Treffen des Jungnarrenforums teilzunehmen.

Die Narrenzunft Schwenningen e.V. hatte am Wochenende des 11./12.10.2024 unter dem Motto „**V**ill **S**chbass **A**m **N**ecker“ zur Herbstarbeitstagung der VSAN geladen.

(*Alle waren pünktlich, nur die Ankunft des geschäftsführenden Zunftmeisters sowie seines „ruhenden“ Beifahrers verspätete sich ein wenig, da beiden ein spontanes Leberkäs-Frühstück bei einem Metzger in Engen, der zeitgleich Cousin von Andreas Arnold ist, dazwischenkam. Dies sei allerdings nachgesehen, denn es darf vermutet werden, dass der „Ruhende (R.O.M.)“, wusste, dass er die Leberkäs-Stärkung in der sprichwörtlichen “Vetterles-Wirtschaft“, heute würde brauchen können.*)

Wie dem auch sei, kurz nach der Eröffnung war die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 in der Neckarhalle im bereits sonnigen Schwenningen in erster Reihe am Start. Die Jungnarren hatten schon volle Gläser….

Zunft- und Säckelmeistermeisterversammlung,
Samstag, 10:00 Uhr, Neckarhalle

Nach kurzer Begrüßung der Delegierten durch den Präsidenten der VSAN Roland Wehrle und der Zunftmeister der NZ Schwenningen, Herrn Lutz Melzer informierte der Präsident die Versammlung über den Stand der Verhandlungen der VSAN u.a.

mit dem Innenministerium Baden-Württemberg hinsichtlich möglicher Erleichterungen im Hinblick auf die gaststättenrechtlichen und verkehrsrechtlichen Genehmigungen von Fastnachtveranstaltungen.
An den Gesprächen beteiligt sind, bzw. waren neben dem Wirtschaftsministerium, das Verkehrsministerium, das Staatsministerium sowie der Städte-, Gemeinde- und Landkreistag.



Zum letzten Mal begrüßt Präsident Wehrle zur HAT… © F. Schmitt

Er führte aus, dass diese kurz vor dem Abschluss stünden und sich bereits abzeichne, dass kleinere Veranstaltungen mit unter 500 Teilnehmern, ganz ohne Genehmigungen und Traditionsveranstaltungen, wie unser Dorausschreien, mit einer 5 Jahre geltenden Sammelgenehmigung zugelassen werden könnten. (Hierbei handelt es sich um Empfehlungen des Innenministeriums; die letztendliche Entscheidung trifft die zuständige, lokale Behörde (bei uns in beiden Rechtsbereichen die Stadt Bad Saulgau).
Eine endgültige Entscheidung ist auf für den November 2024 angekündigt – schau`n wir mal….

Danach versuchte der VSAN Vize-Präsident Peter Schmidt (NZ Munderkingen e.V.) in einem Vortrag über die „**Organe der VSAN**“ den allgemeinen Durchblick über die Aufgaben, Zuständigkeiten und Verflechtungen zu verbessern.

In einer klar strukturierten Power-Point Präsentation machte er klar, wer für was zuständig ist, konkret sieht es so aus:

- Kulturstiftung der VSAV
  Zuständigkeit: Narrenschopf, Grundstück und Gebäude
- Verein Narrenschopf e.V.
  Zuständigkeit: Organisation der Narrenbörse
- Förderverein Schwäbisch-Alemannische Fastnacht e.V.
  Zuständigkeit : Narrenschopf, Museumsnacht
- Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte e.V. (VSAN)
  Zuständigkeit: Museum Narrenschopf, Café Narrenschopf, Geschäftsstelle, Verbandsarbeit Fastnacht)

Es folgte die Darlegung der dauerknappen Finanzsituation der VSAN mit dem appellativen Vorschlag an die Mitgliedszünfte der VSAN, diese und den Museumkomplex stärker finanziell zu unterstützen. Empfohlen wurde u.a. die Kapitalanleihe Narrenschopf empfohlen, eine (wohl verlorene) Anleihe…
Hierbei muss aber betont werden, dass der Museumskomplex mit all seinen Aktionen und Verästelungen durchaus das Erscheinungsbild und den Kultur-Charakter der

schwäbisch–alemannischen Fastnacht maßgeblich prägt, und damit die Unterstützung durch die Mitgliedszünfte verdient hat.

Im Anschluss hielt Franz Mosch (NZ Waldsee) einen sehr informativen Vortrag über die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) und insbesondere über Aufgabe und Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Narrenvereinigungen, in welcher die VSAN Mitglied ist.
In einer ganz plastischen, praxisorientierten Darstellung zeigte er auf, wie leicht die korrekte Meldung an die GEMA auf Basis des digitalen Online-Portals ist.
Eine besonders wichtige Funktion ist hierbei, dass die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft (Verbandseintrag: 1310151200) mit einer direkten Gebührenreduktion von 25 % verbunden ist.

Danach spazierten die Delegierten, an der Neckarquelle vorbei, durch den herbstlich-sonnigen Stadtpark Möglingshöhe & Moosbachschlucht zur „Helios Arena“ wohin die Narrenzunft Schwenningen e.V. zum Zunftmeisterempfang geladen hatte.
Hier gab es eine sehr gelungene Gulaschsuppe zu Mittag und eine Torte, die mit dem Logo der Herbstarbeitstagung gestaltet war, zum Dessert.

Medienforum,
Samstag, 10:00 Uhr,
Rathaus Schwenningen „Großer Sitzungssaal“

Da die Zunftschreiberin der Dorauszunft, Zunfträtin Nadine Müller an diesem Tag leider verhindert war und auch die Stellvertretung absagte, kann über den Inhalt der Gespräche im Medienforum an dieser Stelle nicht berichtet werden.

Jugendforum,
Samstag, 10:00 Uhr
Zunftstube NZ Schwenningen

Die Verbandsjugend traf sich morgens um 10:00 Uhr in der Zunftstube der Narrenzunft Schwenningen e.V. in der Sturmbühlstraße 28 zu einer Besprechung; seitens der Dorauszunft waren die Leiterin der Jungnarrengruppe Edina Schmitt und deren Schwester, die gewählte Stellvertreterin, Alexandra Schmitt anwesend.

Nach einer Begrüßung durch den Jugendforumvertreter der VSAN, Jonas Schmidt und durch die ortsansässige Zunft, begann der Einstieg mit einem informativen Referat zur Rottenburger Hausfasnet im Vorfeld des Landschaftstreffens Neckar-Alb vom 31.01. - 02.02.2025.
Zunfträtin Lena Rehbein von der NZ Rottenburg e.V. machte die Jugendvertreter mit den Rottenburger Narrenfiguren, den Einzelbräuchen und Gepflogenheiten der Fastnacht in der vorderösterreichischen Narrenstadt vertraut, so dass zu erwarten ist, dass diese nun mit „Ahland“ und „Bogges“ auf Du und Du sind.

Es folgte der Bericht von Jungendvertreter Lars Brunner von der NZ Narrizella Ratoldi 1841 e.V. (Radolfzell). Dieser referierte in gemütlicher Runde über die Ergebnisse der Jugendhütte der VSAN am Wochenende des

Es folgte eine offene Fragerunde mit VSAN Vize-Präsident Otto Gäng (NZ Markdorf e.V.), in welcher sich Letztgenannter dankenswerter Weise den vielfältigen und mitunter auch kritischen Fragen der Verbandsjugend stellte. Durch diese Bereitschaft kam es zu einem für alle Beteiligen sehr gewinnbringenden Gedankenaustausch.

Doch auch Spaß, Kameradschaft und das Schließen neuer Kontakte, vielleicht sogar Freundschaften kam, bei dieser „Jugend-Matinee“ nicht zu kurz, sodass durchweg gut gelaunte, ein wenig beschwingte Jugendliche zur Hauptsitzung der VSAN hinzustießen.

Herbstarbeitstagung – ordentliche Sitzung,
Samstag, 14:00 Uhr, Neckarhalle

Relativ pünktlich, kurz nach 14:00 Uhr starte die ordentliche eigentliche Herbstarbeitstagung.



Die Saulgauer Delegation… © F. Schmitt

Hierzu waren weitere Zunfträte und Ehrenzunfträte aus Bad Saulgau und den anderen Mitgliedszünften angereist. Wie in jedem Jahr gab es parallel ein Partner-programm, bei welchem in diesem Jahr das Eishockey-Stadion „Helios Arena“ oder alternativ das größte deutsche Uhrenmuseum besucht werden konnte. Danach gab es für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Einkehr in der Zunftstube der Narrenzunft Schwenningen e.V..

TOP 1 Begrüßung
(Präsident Roland Wehrle)

Zu Beginn der Herbstarbeitstagung hieß VSAN-Präsident Roland Wehrle, die Delegierten der Narrenzünfte herzlich willkommen. Es folgten Willkommensgrüße durch den Bürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen Herrn Detlev Bührer und den Zunftmeister der NZ Schwenningen Herrn Lutz Melzer die ihrerseits herzlich begrüßten.

TOP 2 Anwesenheitsfeststellung
(Vize-Präsident Otto Gäng)

Als zweiten TOP stellte Herr Vize Präsident Otto Gäng (NZ Markdorf e.V.) die Anwesenheit fest; mit Ausnahme der entschuldigten Narrenzunft Hüfingen, waren alle andern 67 Mitgliedszünfte anwesend

TOP 3 Aktuelle Informationen / Termine
(Präsident Roland Wehrle)

Es folgte eine Information der Versammlung über die Ergebnisse des Runden Tisches beim Innenministerium durch den VSAN Präsidenten, welche inhaltlich den bereits ausgeführten Inhalten in der Sitzung der Zunft- und Säckelmeisterversammlung am Vormittag glich. (Um eine Wiederholung zu vermeiden wird auf eine neuerliche Nennung verzichtet.)

Nachfolgend wies Herr Präsident Wehrle auf die Bedeutung des Archivs der VSAN sowie der Archivierung an sich, hin.
Diesbezüglich machte er deutlich, wie wichtig die Weitergabe von aussagekräftigen, historischen und aktuellen Dokumenten von Bedeutung an die Geschäftsstelle der VSAN ist, denn nur auf dieser Basis ist es möglich das Archiv der VSAN weiter auszubauen, aber auch zukunftsträchtig weiterzuentwickeln.
Die Übersendung kann, je nach Wert und Gewichtigkeit für die übersendende Mitgliedszunft, als Original, gerne aber auch in Form einer digitalen Kopie (pdf-, jpg- oder raw-Datei) erfolgen.

Als weitere Information gab der Präsident bekannt, dass sich hinsichtlich der Amtsnachfolge 2015 bislang

- **Roland Haag** (NZ Waldsee e.V.) als **VSAN Präsident**, und
- **Sarah König** (Kübelesmarkt Bad Cannstatt) als **VSAN Vize-Präsidentin**

beworben haben.

Hieran anschließend verkündete Vize-Präsident Peter Schmidt (NZ Munderkingen e.V.) einige personelle Beschlüsse des VSAN Präsidiums.
So werden anlässlich ihres Ausscheidens aus ihren aktiven bisherigen Ämtern, bei der Jahreshauptversammlung am 11.01.2025 in Laufenburg

- **Peter Schmidt** (NZ Munderkingen e.V.) zum **Ehrenpräsidialmitglied**,

- **Max Stöhr** (NZ Vetter Guser Sigmaringen e.V.) zum **Ehrenpräsidialmitglied**,
- **Andreas Kaltenbach** (Konstanzer Blätzlebuebe-Zunft e.V.) zum **Ehrenpräsidialmitglied**, und
- **Roland Wehrle** (NZ Furtwangen e.V.) zum **Ehrenpräsidenten**

ernannt.

Letztgenannter wird zusätzlich „Sonderbeauftragter der VSAN zur Erlangung des Status des Weltkulturerbestatus für die schwäbisch-alemannische Fastnacht bei der UNESCO“.
Es wurde überdies mitgeteilt, dass die Verabschiedung des VSAN Roland Wehrles am 09.05.2025 stattfinden wird.

TOP 4 Aktuelles aus der Geschäftsstelle
(Präsident Roland Wehrle / Anette Schulz)

Als weitere Referentin in diesem „Info-Block“ erhielt Anette Schulz von der Geschäftsstelle der VSAN das Wort.
Sie stellte einen neuen Mitarbeiter, Herrn Werner Peschke vor, der als Medienbetreuer und Hausmeiste, quasi als „Mädchen für Alles“ das Team des Narrenschopfes verstärkt.

Sie teilte ferner mit, dass die Besucherzahlen des Narrenschopfes im laufenden Geschäftsjahr um 23 Prozent gestiegen seien und dass dennoch aber die Eintrittspreise aufgrund von gestiegener Mindestloh- und Reparaturkosten angehoben werden müssten.
Auch hinsichtlich des Betriebes des Museum-Cafés im Narrenschopf gab es Neues zu vermelden. Nachdem die bisherige Pächterin gekündigt hatte, wird das Café zukünftig in Eigenleistung betrieben. Die Geschäftsstelle hofft, damit flexibler und mit einen besseren, an einzelne Besuchergruppen angepassten Angebot das Café weiterführen zu können.

TOP 5 Inklusionsprojekt Fastnacht
(Roland Scherer / Micheal Weißenrieder)

Einen absoluten Glanzpunkt der Herbstarbeitstagung setzten Roland Scherer (Konstanzer Blätzlebuebe-Zunft e.V.) und Michael Weißenrieder (NZ Aulendorf e.V.), welche von zwei parallel in ihren Zünften durchgeführten Projekten zur Inklusion körperlich und/oder geistig benachteiligter Menschen berichteten. Ziel war es den genannten Personengruppe, zu der in Baden-Württemberg immerhin 9,3 % der Bevölkerung, insgesamt also rund 7.900.00 Menschen zählen, eine Teilhabe an der



Inklusionsprojekte der Blätzlebeube Konstanz e.V. und der NZ Aulendorf e.V. (R. Scherer l. + M. Weißenrieder) © F. Schmitt

schwäbisch-alemannischen Fastnacht zu ermöglichen. Dieses Ziel entspricht im übrigen voll und ganz dem Leitbild der VSAN.
Der Projektname spiegelt denn auch die Motivation des Projektes, er lautete „Fastnacht für alle!“

Aber wie inkludiert man eigentlich?

Die Referenten hielten hierzu fest, dass bereits viele VSAN-Zünfte dies, mehr oder weniger bewusst, praktizieren. Zur Inklusion zählen beispielsweise Besuche der Narrenzünfte in Alten- und Pflegeheimen oder Kindergärten, das Schaffen von Teilhabemöglich-keiten für Gehbehinderte in sogenannten geschützten Bereichen.

Wer soll inkludiert werden?
Wichtig ist hierbei die Konzentration auf einzelne Inklusionsgruppen, so z.B. auf seh- oder hörbehinderte, körperbehinderte oder geistig behinderte Menschen, oder auch alte Menschen.

Wie soll inkludiert werden?
Im Zentrum der Inklusion steht das Schaffen von Angeboten; was genau von den einzelnen Inklusionsgruppen gebraucht wird, lässt sich oft durch die Kontaktaufnahme mit Behindertenvertretern (z.B. der Städte) analysieren und manchmal erstaunlich leicht umsetzen. Die Inklusionsgruppen selbst sind meist gut vernetzt, was der Umsetzung sehr zuträglich ist.

Konkret Inklusionspunkte
Die konkrete Umsetzung erfolgt dann in einzelnen Projekten. Die kann dann beispielshaft

- der geschützte Bereich für Gehbehinderte,
- das Bereitstellen von Behindertentoiletten,
- die Hinweise über behindertengerechte Angebote über Piktogramme in den Info-Schriften aber auch
- ein Gebärdendolmetscher für Hörbehinderte sein.

Zu den Kosten machten die Zünfte recht positive Erfahrungen, so sind beispielhaft Unternehmen gegenüber solchen Projekten sehr aufgeschlossen und oftmals sei man erstaunt, wie preisgünstig viele Inklusionsvorheben durchzusetzen sind.

Beispielhaft ist die Einführung von Piktogrammen ein einmaliger Prozess, eine Behinderten-Dixi-Toilette kostet nach den Erfahrungen der Zünfte nahezu gleichviel, wie eine „normale Dixi-Toilette“ und selbst ein Gebärdendolmetscher, den jeder Bundesligaverein ohnehin vorhalten muss, kommt für einen Betrag für um die 400,-- €

(inklusive Fahrt, Übernachtungs- und Verpflegungskosten) für einen Umzug oder eine Veranstaltung vor Ort.

Zum Abschluss belohnte das Auditorium dieses Referat mit langanhaltendem Beifall.

Dabei war es schade, dass nicht alle der Delegierten dies so empfanden, denn vereinzelt gab es sinnentleertes Gemurmel, abfällige Bemerkungen und Gekichere; gebe Gott, dass diese Narrenfreunde und ihre Familien nicht selbst einmal auf Inklusion angewiesen sein werden.

PAUSE

TOP 6 Rückblick – Bilanz –Ausblick auf das Jubiläum „100 Jahre VSAN“
(Präsident Roland Wehrle / Paul Martin / Sarah König)

Nach der kurzen Pause ließ die Kandidatin für das Vize-Präsidentinnen-Amt, Sarah König in einem 2-minütigen Impulsvortrag das 100 Jahres-Jubiläum aus Sicht sozialen Medien, bzw. der verschiedenen Posts und Reaktionen darauf revuepassieren.



Transparent der Dorauszunft beim Großen Narrentreffen in Weingarten © F. Schmitt

Der Presse-sprecher der VSAN Paul Martin (NZ Hudelmale Kisslegg e.V.) tat das gleiche in einem selbstironischen humorvollen Betrag aus Sicht des Presseverantwortlichen.

Und dann kam das, was viele der Bad Saulgauer Zunftvertreter seit 2 Tagen befürchtet hatten – es kam zum Eklat.

Präsident Roland Wehrle lobte das Jubiläumsjahr, ausdrücklich auch den Jubiläumsfestakt mit Rahmenprogramm in Bad Saulgau, in höchsten Tönen, schillerndsten Farben und wenn es Wohlgeruch gegeben hätte, dann wäre die Luft von festlichem Blumenbouquet erfüllt gewesen.

Um dann, die nicht gewarnten Tagungsteilnehmer staunten nicht schlecht, von der Dorauszunft Saulgau e.V., der Plätzlerzunft Altdorf-Weingarten e.V. 1348, der Golezunft Riedlingen 1865 e.V. und der NZ Wellendingen e.V. einen ausdrücklich vom Spender, den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken OEW, einem Energieversorger im Eigentum von fünf Landkreisen aus und um die Region Oberschwaben, für die genannten Vereine bestimmten Betrag, für die VSAN „zurückzubitten“.

Voll berechtigter Emotion über dieses Vorgehen begab sich der, in diesem Moment gar nicht mehr „ruhende“, Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller ans Rednerpult und stellte in markanten Worten, aber nicht beleidigend, klar, dass diese Rückspende nicht erfolgen wird.
Gründe hierfür sind, dass die Bilanz der Dorauszunft für das Jubiläumswochenende ansonsten negativ würde.
Überdies erläuterte er, dass das gesamte 100-Jahr-Jubiläum in Oberschwaben stattgefunden hätte, die oberschwäbischen Vereine der VSAN die Hauptlast getragen hätten und es nur hierdurch überhaupt zu der immensen Spende der OEW gekommen sei.
Einer Spende, wovon auch ohne Rücküberweisung der genannten Vereine der absolute Löwenanteil (ein 5-stelliger €-Betrag im oberen Drittel) bei der VSAN verbleiben.

Als der VSAN-Präsident, dann noch die persönliche Wahrhaftigkeit der Rede des Saulgauer Zunftmeisters in Frage stellte und dieser nur damit reagierte, dass er ans Rednerpult schritt und sagte, dass diese gewünschte Wahrhaftigkeit auch für scheidende VSAN-Präsidenten gelte, tobte der Saal.

In Richtung des Präsidenten waren deutliche Buh-Rufe und Pfiffe zu hören und das aus Zünften aus allen Teilen der VSAN, also auch aus dem ehemaligen Baden und auch der Heimatregion Roland Wehrles, dem Schwarzwald.

Sämtliche Powerpoint-Bilanzen des vom Präsidenten weiter gehaltenen Vortrags mussten fortan von den Zuhörern gedanklich um dieses Faktum der Nicht-Rückzahlung ergänzt, bzw. berichtigt werden. Der Präsident hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht…

Die Stimmung im Saal war deutlich heruntergekühlt.

TOP 7 Wanderausstellung „Narrenzeit“ - Kulturerbe Fastnacht im Wandel
(Präsident Roland Wehrle / Andreas Reutter)

Danach stellte der Präsident Wehrle den bisherigen Verlauf, den großem Zuspruch des Publikums und damit den Erfolg der zum Jubiläum neu konzipierten **Wanderausstellung „Narrenzeit Kulturerbe Fastnacht im Wandel“** dar, die im Jahr 2024 ausgehend von Weingarten an mindestens 3 Orten der VSAN gastierte. Derzeit, im Oktober 2024 war sie bis zum 10. November 2024 noch in Offenburg zu sehen. Seine Stimme jedoch, ließ den emotionalen Stress des vorhergegangenen Tagesordnungspunktes erkennen.
Ausdrücklich bedanke sich beim Vorsitzende des Kulturellen Beirats der VSAN, Herr Andreas Reutter für die Konzeption der Ausstellung und dessen wirklich beachtenswerte Arbeit.

TOP 8 Verschiedenes
(Präsident Roland Wehrle)

Als letzten Tagungsordnungspunkt schloss sich der Zunftmeister der Narro-Altfischerzunft 1386 Laufenburg (D, „Mindere Stadt“) Thomas Scherzinger an, der die

Organisation der Jahreshauptversammlung der VSAN am 11./12.01.2025 in Laufenburg (CH/D) vorstellte und alle Vertreter der Zünfte dorthin einlud.

Gegen 17:15 Uhr war der offizielle Teil dieser turbulenten Herbstarbeitstagung beendet, es folgte des Abendessen in den Räumlichkeiten der Vivida BKK, einer Krankenkasse.

Partnerprogramm,
Samstag 14:00 Uhr, Treffpunkt Neckarhalle

Die Partner und Partnerinnen der Zunftdelegierten trafen sich um 14:00 Uhr an der Neckarhalle um gemeinsam den Nachmittag zu verbringen.
Neben einer Führung durch das Uhrenmuseum in Schwenningen bestand auch die Möglichkeit das Eishockey-Stadion „Helios Arena“ zu besuchen.

Hierzu entschied sich die Bad Saulgauer Fraktion. Neben der beeindruckenden Eisfläche, die 8 – 13- cm stark ist und nur einmal im Jahr aufgetaut wird, gab es die Mannschaftskabinen sowie die unterschiedlichen Lounges in all ihrer Ausgestaltung zu bewundern.

Nachfolgend gab es in der Zunftstube der Schwenninger Narrenzunft Kaffee & Kucken, wobei es mit der Getränkewahl nicht allzu streng genommen wurde.
So gab es auch Wein und Weinschorle zu verkosten und auch andere Getränke waren zu haben.
Ein „Partnervögelchen“ zwitscherte dem Chronisten, dass es sogar einen Marillen-Schnaps der Firma Prinz (Lochau), mit eigens gefertigten HAT-Schwenningen-Dekor, gab…

Dazu musizierten Mitglieder der Narrenzunft Schwenningen, die eigens getextete Lieder, gesungen auf eingängige bekannte Melodien, vortrugen. Insgesamt betrachte, war es ein wirklich gelungener, informativer und schöner Nachmittag an dem die Zeit wie im Fluge verging.

Nachdem sich die Tagungsteilnehmer von der schweren, nervenzehrenden Tagung erhoben hatten und Ihre Partner und Partnerinnen hinzugestoßen waren, fand um 17:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Vivada BKK das gemeinsame Abendessen statt.

Bunter Abend,
Samstag 20:00 Uhr, Neckarhalle
Traditionell fand zum Abschluss der Herbstarbeitstagung, abends ab 20:00 Uhr ein Bunter Abend in der Neckarhalle statt. Die Bezeichnung „Bunter Abend“ war leicht untertrieben…



Klasse Musik beim bunten Abend © R. Riegger

Die Narrenzunft Schwenningen zeigte hinsichtlich der Bühnenpräsenz, ja Bühnenbrillianz, dass sie auch auf diesem Felde der Narretei wirklich Großartiges zu bieten hat.



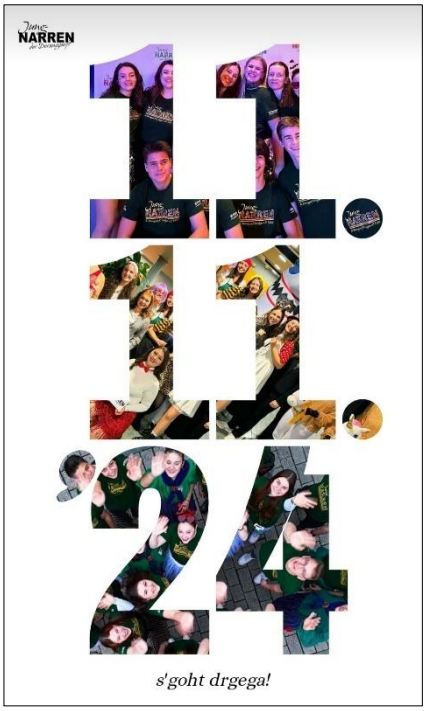
Fanfarenzug Schwenningen – ein richtig toller Sound! © R. Riegger

Das gut 2-stündige Programm strotze geradezu vor Highlights. Programmpunkte, wie die „Wiedervereinigung der Fanfarenzüge“ mit insgesamt 47 Teilnehmern auf der Bühne, das Männer- aber auch das wirklich beeindruckende Frauenballett zeigten, neben den sonstigen Sketch- und Wortbeiträgen ein tolles, wirklich hochwertiges Niveau.
Chapeau! und besten Dank hierfür, ja für das ganze Wochenende – der NZ Schwenningen e.V.

Nach einer Übernachtung im Hotel Sombea traten die Saulgauer Dorauszunft-Vertreter am nächsten Tag, dem Sonntag die Rückreise ins „Schwungrad der Welt“ an… (*Der Bürgermeister war bereits in der Nacht in sein Mittelzentrum zurückgekehrt.*)

11.11.2024 Martini

11.11 Uhr Hotel „Kleber Post“



Jungnarren-Post zum 11.11

© Dorauszunft, E. Schmitt

Pünktlich um 11 Uhr vormittags, hatten sich alle Geladenen, sprich die Gönner und Unterstützer, die Sponsoren und Förderer der Dorauszunft, nebst deren Ehrennarren im Hotel „Kleber Post“, insgesamt ca. 110 Personen, versammelt, um auf Einladung der Dorauszunft den Beginn der 5. Jahreszeit, am Martinstag zu feiern.

Um genau 11 Uhr und 11 Minuten trat **Oberbüttel Johannes Höninger** zu seiner ersten Martini-Rede in die Bütt` und begrüßte die Versammlung mit den Worten:
„*Versammelt hend mir eis heit, in diesem scheena Haus,*
i griaß Eich älle dohinna mit 3 kräftige Doraus.
D´r Oberbittl ischt am Maatetag, wie immer zur Stell`,
`s isch` 11 Uhr 11, des sait Eich mei Narraschell`“

Zunächst beschäftigte sich der Oberbüttel mit der höchstlokalpolitischen Entscheidung des Stadtrats über den zukünftigen Straßenbelag der Blauwstraße. (*Zur Erläuterung: Der Gemeinderat hatte noch, vor der Amtsübernahme durch Herrn Bürgermeister Osmakowski-Miller, im Herbst 2023 beschlossen, diese mit äußerst kostspieligem Granit zu pflastern. Durch den neuen, der Sparsamkeit selbstverpflichteten Bürgermeister wurde die Frage nochmals auf die Agenda des Rates gesetzt.*)



D´r Oberbüttel in d`r Bütt` © F. Schmitt

Salomonisch und weise bemerkte der Oberbüttel hierzu: „Ob ma` Betopflaster oder Grantit duat kaufa – Dia Hauptsach` isch, ma` ka druf fahra ond laufa!“

Zur Abkehr der Schwäbischen Zeitung von der ausführlichen Lokalbericherstattung und der Pensionierung des verdienten Lokalredakteurs Eugen Kienzler merke er süffisant an:
„*Was in Semmeringa passiert,*
wellet mir em Sulagamer Toil doch gar `it wissa,
weil, des was von do kommt,
wirsch d`doch ´s oine oder an`re mol, au blos b`schissa!“

In weiteren Reimen, bei welchen die behandelten Themen, die immer wieder von dem – ernst gemeinten – Mahnung, die Anwesenden sollten das Anstoßen, bzw. Trinken nicht vergessen – gegliedert waren, befasste er sich der Oberbüttel mit der sich, durch

die beschlossene Schließung der Akutklinik in Bad Saulgau deutlich verschlechterte medizinische Versorgung der Bevölkerung.
Auch forderte er die Verschmelzung aller Krankenkassen zu einer einigen und stellte in einem Vergleich der effizienten medizinischen Behandlung eines Pferdes durch den Tierarzt, mit der stümperhaften medizinischen Behandlung der Menschen im Land fest, dass dies alles durch „die KVBW und ein korruptes Gesundheitssystem“ verursacht sei.

Doch neben der hohen Politik wurden auch noch andere Aspekte des täglichen Lebens, wie z.B. der unterschiedliche Umgang von Mann und Frau hinsichtlich von Versprechen des Verzichts auf ein gegenseitiges Weihnachtsgeschenk beleuchtet.

Nach einem ehrlichen Dank an das Omnibusunternehmen der Gebrüder Uli und „Jocks“ Frankenhauser, das die Dorauszunft an der Fasnet zuverlässig und teilweise ohne Rechnungsstellung chauffiert, beendete er seine Ansprache mit einem – leider allzu bitteren – Witz über die Allmachtsphantasien des am 5. November neu gewählten US-Präsidenten Donald Trump, der sich am liebsten selbst, auf Gottes Thron sähe.

Als zweiter Redner folgte der **geschäftsführende Zunftmeister** und Vize-Zunftmeister **Andreas Arnold**, welche zu Beginn der Ansprache eine Schweigeminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Toten der Dorauszunft durchführte. Stellvertretend für alle Toten wurde, dem kürzlich verstorbenen Ehrenzunftrat Wolfgang Bilgram (Siehe Anhang) gedacht.



Zunftmeister Andreas Arnold bei seiner ersten Martini-Rede. © F. Schmitt

Danach begrüßte der Zunftmeister alle Anwesenden, namentlich alle Ehrenzunfträte und Ehrenmitglieder, den Ehrenzunftmeister Frank Riegger, alle Obergruppenführer und –führerinnen der Dorauszunft, die hohe Geistlichkeit, verkörpert im evangelischen Stadtpfarrer Herrn Schwaiger und Herrn Dekans Peter Müller, die Vertreter der Banken und der versammelten Sponsoren, der Firmen Reisch, Knoll und Meckatzer, die Delegierten der Narrenzünfte Ostrach und Mengen, den VAN-Präsidenten Uli Hennes, den Leiter des Polizeireviers Bad Saulgau, Herrn Uwe Kärcher, die Vertreter der Stadt-

musik, Stadtmusikdirektor Marc Lutz nebst der Vorstandschaft, Stephan und Helmut Kabus, die Landtagsabgeordnete der Grünen, Frau Andrea Bogner-Unden, MdL, Frau Erste Landesbeamtin Claudia Wiese als Vertreterin der Landrätin, die Abgesandten der Schulen und Kindergärten, den Kommandanten der Bürgerwache Saulgau Dirk Riegger, den Leiter des Jugendspielmannszuges der Bürgerwache Armin Geiger, den Präsidenten des Bürgerausschusses Richard Frey, den Vorstand des Heimat- und Trachtenvereins Thomas Funk, den Vorsitzenden des Fördervereins Thomas Mai sowie alle Sponsoren und Förderer des Dorausschreiens und nicht zuletzt, seinen Amtsvorgänger Herrn Bürgermeister Osmakowski-Miller.



Die Gäste waren zahlreich gekommen … © F. Schmitt

Auch seinen Zunftrat, nebst Partnern, vergaß er nicht, grüßte alle und fragte singend in die Runde: ♫ „Ihr Zunftis, seid ihr alle da?“ ♫ – Es ertönte ein lautes melodiöses ♪ „ JA, wir sind da!“ ♫

Zum guten Schluss begrüßte er, als Vertreterin der Lokalpresse, Frau Janine Lehleiter von der Schwäbischen Zeitung

Nach diesem wahren „Begrüßungs-marathon“ stellte der das neueste Liederheft Ernst-Dieter Metts vor, in welchem dieser die Narrenlieder der Landschaft Oberschwaben-Allgäu in der Vereinigung Schwäbisch alemannischer Narrenzünfte neu zusammengefasst und verlegt hat.

Nachfolgend hob Zunftmeister Andreas Arnold die für die Saulgauer Fasnet durchweg segensreiche Arbeit der Stiftung „Kulturgut Saulgauer



D´r Saukopf – Symbol der Martinisitzung © F. Schmitt



Neues Liederheft von E.-D. Mett © F. Schmitt

Fastnacht“ hervor und gratulierte, denn am 11.11.2024 wurde die Stiftung genau ein Jahr alt.
Überdies bedankte er sich bei allen Aktiven der Stiftung für die bisher geleistete Arbeit, insbesondere bei den Gründungsvorständen Johannes Höninger und Matthias Metzler sowie dem Schatzmeister der Stiftung, Herrn Berno Zimmerer.

Auch dankte er dem **Team um Zunftrat Karl Frankenhauser** und seiner Ehefrau Simone, unterstützt von **Zunftrat David Leipolz**, das die Martinisitzung organisatorisch vorbereitet hatte.

Danach wurden, zur Abwechslung, zwei Strophen des **Alten Sulgamer Narrenmarsches** „Heraus ihr kecken Narren“ gesungen, bevor die **Erste Landesbeamtin des Landkreises Sigmaringen, Frau Claudia Wiese** ans Rednerpult trat und zunächst neidlos feststellte, der letztjährige Büttelwahlkampf – zur Erinnerung, der Kampf zwischen Frau Alt-Bürgermeisterin Doris Schröter und Johannes Höninger – sei jetzt wohl entschieden und das Ergebnis könne sich sehe lassen.
Auch sehen lassen, könne sich der Wahlkampf und der Habitus des neuen Bürgermeisters Osmakowski-Miller…



Frau Bogner-Unden, Die Grünen, MdL brachte leckeren Eierlikör mit… © F. Schmitt

Insgesamt, so stellte die ELBin fest, stehe Bad Saulgau mit seinen Wirtschafts-unternehmen und Gewerbe, dem entstehenden MINT-Gymnasium und seinen sportlichen Erfolgen recht gut da. Dazu hätte es eine höhere Einwohnerzahl (als Sigmaringen), den ersten Platz beim Stadtradeln im Landkreis erreicht und verfüge auch über eine stattliche Anzahl an Bibern.
Sie nannte Bad Saulgau zudem eine „Spitzensportstadt“ – neuerdings auch mit der Disziplin „Bullriding der Ortschaftsräte“

Mit einem kurzen närrischen Gruß in die Runde, trat **Frau Landtagsabgeordnete Andrea Bogner-Unden,** MdL, (Die Grünen) ins Mikrofon.
Sie nahm selbstironisch, sich selbst und ihre politischen Mitstreiter im Landtag aufs Korn und stellte abschließen fest: „*Politiker, die wollen immer was sagen, auch wenn sie nichts zu sagen haben. Ihr Lieben, sagt*

ehrlich, ist das zu ertragen oder platzt euch da manchmal auch fast der Kragen?“
So wahr diese Worte waren, so bodenständig und lecker war, was sie der Versammlung mitgebracht hatte: mehrere Fläschchen Eierlikör aus einer handwerklichen Manufaktur, die nach dem Essen ausgeschenkt wurden. (So hatte man mal was von der Politik!)

Nun trat der erwartete, seit Jahren gewohnte, närrische **Lokalmatador Raphael Osmakowski-Miller**, erstmals in der Rolle des **Bürgermeisters der Stadt Bad Saulgau** nach vorn und ließ den Saal an seiner neuen Rolle als „Robin Hood vom Bürgermeisteramt“, in welcher er sich augenscheinlich sieht, teilhaben.



Bürgermeister R.O.M auf gewohntem Terrain © F. Schmitt

Gemeinsam mit Richard, Sheriff von Stadtsäckels Gnaden (gemeint war der erste Beigeordnete der Stadt, Richard Striegel) kämpfte, imaginäre Kämpfe für „Witwen und Waisen“ getreu des eigenen Selbstverständnisses: „*Das Unrecht ist für ihn ein Graus, drum merzt er es ganz sicher aus*“

Überdies, so der Bürgermeister, habe er für Bad Saulgau ein neues Leitbild erstellt. Dessen Kernsatz lautete: „*Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen*“ und ist somit mit seinem eignen Wahlspruch identisch. Dieser Leitsatz untergliederte denn auch die Rede des Bürgermeisters. Nach jeder angesprochenen Thematik wurde der Leitsatz verkündet. „*Fröhlich sein, Gutes tun* … Und Themen hatte der Schultes mehr als genug. Da war ein Rückblick auf seine Kandidatur und den Wahlkampf vor genau einem Jahr, eine begeisterte Retrospektive auf den in Bad Saulgau, geradezu zelebrierten, Festakt zum 100sten Geburtstag der VSAN, die Sulgamer Hausfasnet, zu der er feststellte, dass er viel lieber im Rathaus als bei der Schülerbefreiung gewesen sei (Wer `s glaubt!).

Nachdem er dann auch gegenüber der zunehmend erforderlichen Bürokratie in der Dorauszunft warnend den Finger erhob und danach den unfehlbaren Oberbüttel wegen dessen, angeblich mangelndem, Arbeitseinsatz im Rathaus über die Fasnetstage, gehörig geschmäht hatte, wandte er sich zum Abschluss versöhnlich an seine Dorauszunft:

„*Aber i will jo it jamm`ra, es macht mir jo Spaß,*
im Rothaus drenn und auf g`r Gass.
I` frei mi` jeden Dag, dass mir wieder z`amma auf d`Fasnet gend,

weil Dorauszünftler oifach großartig send.“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, die Versammelten wissen das… … sie kennen Dich seit Jahrzehnten!

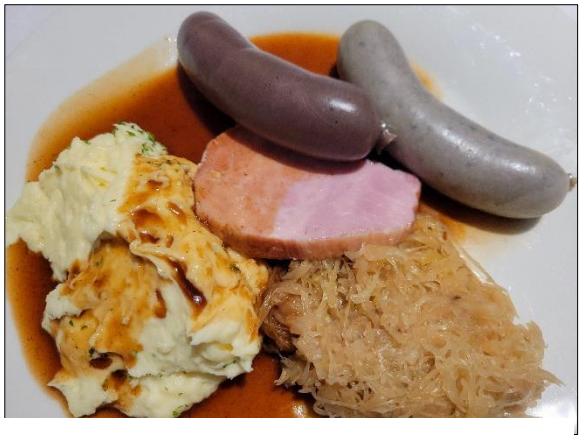
Zur Auflockerung folgte dann, das gemeinsame Singen der ersten vier Strophen des „**Sulgamer Schunkelwalzers**“

Danach sprach Herr **Dekan Peter Müller** das Tischgebet:

„Oh Gott von dem wir alles haben, wir danken Dir für deine Gaben. Du speisest uns, weil Du uns liebst, so segne auch was Du uns gibst.

Segne diese Männer und auch Frauen,
weil sie stets auf Dich vertrauen.
Segne dieses schöne Haus,
und alle die da gehen ein und aus.
Segne die fünfte Jahreszeit,
heute und in Ewigkeit.

Amen“



Einen gesegneten Appetit! © F. Schmitt

Es folgte das Mittagessen, zu dem die Küche des Romantikhotels Kleber Post um Walter Varga eine klassische Schlachtplatte mit Blut- und Leberwürsten, Kassler Sauerkraut und Kartoffelbrei auftischte.
Für glaubensbedingt oder anderweitige Schlachtplattenabstinente gab es alternativ Ochsenbäckchen.

Nach dem Essen gaben **„D´ Lena & d` Babette“** noch einige Kostproben ihres herrlich schwäbischen, närrisch-schrägen Acapella-Gesanges-Repertoires.

Aufgrund der Begeisterung im Saal mussten die beiden mehrere Zugaben singen, bevor der offizielle Teil der Martini-Sitzung gegen 13:30 Uhr zu Ende ging.



„D´ Bärbel & d´Babbete“ © F. Schmitt

19.00 Uhr Martini-Abend im Buchauer Amtshaus

Gegen 19:00 Uhr waberte der Geruch nach leckerem Leberkäs durch das Buchauer Amtshaus. Mit dieser Leckerei köderte das Ausschank- und Organisationsteam um die **Zunfträte Karl Frankenhauser, Berthold Widmann** und **Stefan Manz**, nebst Ehefrauen die Dorauszünftler zur traditionellen Einkehr in der Zunftstube am Martinsabend.



Die Stimmung war „Super“ – soory des, hoißt jetzt „Mega“ © F. Schmitt

Insgesamt ca. 50 Personen, Männer und Frauen, von jung bis alt, ließen sich nicht lange bitten, sondern hatten einen sehr angenehmen schönen Abend mit Freude, bester Stimmung, viel Lachen, leckeren Leberkäs-wecken und Getränken aller Art.

Es wurde geschwatzt, gesungen, gelacht und sogar eine kleinere Gruppe Kurgäste verirrte sich ins Buchauer Amtshaus und tat, voll angetan von der Stimmung, über Stunden hinweg mit.

Auch **„D´ Lena & d` Babette**“ musste man nicht lange bitten. Mit viel, viel Herzblut und noch mehr Einsatz gaben sie noch ein paar Acapella-Schmankerln wie das „Lied von `ra Steppdeck unter der an Depp steckt“ und andere urige Lieder zum Besten.

Da am nächsten Tag der Wecker zur Arbeit rief, war es für die meisten kurz nach 22 Uhr Zeit, nach Hause zu gehen und zur Ruhe zu kommen.



…wie gesagt, Mega-Stimmung © F. Schmitt

15. – 29.11.2024 Versammlungen der Narren- und Maskengruppen



Info-Post der Versammlungen © Dorauszunft, N. Müller

Wir befanden uns im Spätherbst, die Felder und Gärten waren abgeräumt, die Temperaturen näherten sich unausweichlich der Frostgrenze, Martini lag hinter uns und es war wirklich Zeit, dass sich die Narren- und Maskengruppen der Dorauszunft wieder formierten.

Gut begleitet durch die virtuelle Information des Zunftbüros, sprich der Zunftschreiberin Nadine Müller, die zusammen mit dem Homepage-Team Zunftrat Ralf Riegger und seiner Lebensgefährtin Manuela Rau diesen Part mit vielen Terminankündigungen und Posts auf der Homepage und den „sozialen“ Medien (Instagram, Facebook) virtuos spielten, war diese Zeit gut vorbereitet. Jeder Narr, jede Närrin, kurzum - auf schwäbisch gegendert - „alle Narrede“ konnten unschwer den richtigen Termin finden.

15.11.2024 Gruppenversammlung der Pelzteufel



In diesem Jahr eröffnete die Pelzteufelgruppe den Reigen der Versammlungen, als sie sich am 15.11.2024 um 19:00 Uhr im Nebenzimmer des Gasthauses Bürgerstüble traf.



Der OT moderiert die Versammlung… © F. Schmitt

Insgesamt 24 Dorauszunftmitglieder waren versammelt, als ihnen der **Oberteufel, Zunftrat Roland Hinderhofer** die Höhepunkte, Arbeitseinsätze und Eckdaten der Fastnacht 2025, angefangen vom Häsabstauben am 10.01.2025, weiter über die Termine der Christbaumsammlung, der einzelnen Umzüge und Landschaftstreffen, die Termine der Hausfasnet bis hin zum Abschlusstermin, dem Funkenfeuer am 9. März 2025, eröffnete.

Hierzu hatte er eigens einen Info-Leitfaden für alle Obergruppenführer der Masken- und Narrengruppen erarbeitet um auf diese Weise zu gewährleisten, dass alle Narren der Dorauszunft über die gleichen Informationsdaten verfügen sollten, sofern sie das wollten.

(*Diese Praxis hatte vor Jahren der Oberdorausschreier Harald Kloss eingeführt und über Jahre hinweg alleine gepflegt. Durch eine interne Regelung erarbeitet jetzt immer der Obergruppenführer, bzw. die Obergruppenführerin der Narrengruppe den aktuellen Info- Leitfaden, der auf dem jahresaktuellen Pin abgebildet ist. Und da dies im Jahre 2025 der Pelzteufel ist, waren in diesem Jahr die Pelzteufel an der Reihe.*)

Nachdem alle gut informiert waren, wurden die Wahlen unter Leitung des Oberteufels abgehalten.
Auf direkte Anfrage an die Anwesenden wurde ermittelt, dass niemand eine geheime Wahl wünschte und die Wahl deshalb in einer offenen Abstimmung (Akklamation) vorgenommen werden konnte. Auch wurde gewünscht, die Kandidaten in einer Abstimmung, quasi „en Bloc“, zu wählen.
Zusammengefasst ergab sich nach den Wahlen folgendes Bild:

Pelzteufel - Gruppenführer		**Funktion**	**Wahl 2024**				Letzte Wahl
			geheime Wahl: ja / **nein**				
			GrpFhr-Wahl 24 Wahlberechtigte				
				Stimmen / **Akklamation**			
			gewählt	Ja	Nein	Enth.	
1	**Roland Hinderhofer**	**Oberteufel** / Zunftrat	**-**	**-**	-	-	2023 **2 Jahre**
2	**Doris Engst**	Pelzteufel-Gruppenführerin	**-**	**-**	**-**	**-**	2023 **2 Jahre**
3	**Ajfera Schmitt**	Pelzteufel-Gruppenführerin	**-**	**-**	**-**	**-**	2023 **2 Jahre**
4	**Lea Engelhart**	Pelzteufel-Gruppenführerin	**X**	**einstimmig**	**-**	**-**	2022 **2 Jahre**
5	**Babs Bildstein**	Pelzteufel-Gruppenführerin	**-**	**-**	**-**	**-**	2023 **2 Jahre**
6	**Marion Hinderhofer**	Pelzteufel-Gruppenführerin	**X**	**einstimmig**	**-**	**-**	2022 **2 Jahre**
7	**Lisa-Marie Wienert**	Pelzteufel-Gruppenführerin	**-**	**-**	**-**	**-**	2023 **2 Jahre**
8	**Harald Wetzel**	Pelzteufel-Gruppenführer	**X**	**einstimmig**	**-**	**-**	2022 **2 Jahre**
9	**Silvia Luxenhofer**	Pelzteufel-Gruppenführerin	**X**	**einstimmig**	**-**	**-**	NEU **2 Jahre**

Neu hinzu kam die Gruppenführerin **Silvia Luxenhofer. Lea Engehart, Marion Hinderhofer** und **Harald Wetzel** wurden in ihrem, Amt bestätigt.

Noch vor den Wahlen hatte der Oberteufel angekündigt, dass zwei Gruppenführer in diesem Jahr ihr Amt niederlegen würden.
So schied aus der Führungsmannschaft der Pelzteufel, nach über **23 Dienstjahren**, der verdiente Pelzteufelgruppenführer **Jürgen Engst**, sowie der Pelzteufelgruppenführer **Aaron Blersch** aus.

Nachdem der Oberteufel den Wieder- bzw. der Neugewählten herzlich gratuliert hatte, wandte es sich den scheidenden Gruppenführern zu.

Zunächst dankte er **Aaron Blersch** für seinen Einsatz in den vergangen 6 Jahren mit einem kleinen Präsent; sicherlich wird Aaron vielen Dorauszunftmitglieder durch seinen Einsatz bei den Zunftbällen oder auch als „Geschichtenvorleser“ bei der Waldweihnacht in Erinnerung bleiben.



Der scheidende Gruppenführer, Jürgen Engst © F. Schmitt

Dann wandte er sich dem, aus Gesundheitsgründen scheidenden, im Jahr 2024 **dienstältesten Gruppenführer der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355, Herrn Rechtsanwalt Jürgen Engst** zu.
Mit gefasster Stimme, ließ er manche mit Jürgen erlebte närrische Eskapade, manchen Bühnenauftritt und großen Einsatz des Geehrten wiederaufleben.
Szenen, wie Jürgen als „Stavros Flatley“, „Dschingis Kahn“, als „Paradereiter“ der Sulgamer Hofreitschule und leicht grantelder „Bettflüsterer“ auf der Bühne des Zunftballes oder sein Einsatz als „Merchandise-Starverkäufer“ der Zunft-Devotionalien (Pins, Krüge, Fahnen, etc…) beim Narrenfrühstück im Jahr 2024, erwachten zu neuem Leben.

Nicht zuletzt für den Chronisten, der - zusammen mit Jürgen - 10 Jahre Gruppenführer der Pelzteufel war, war es berührend zu sehen, wie ein geschätzter Narrenfreund würdevoll in den närrischen (Un-) Ruhestand verabschiedet wurde. (*Schön wäre gewesen, wenn sich die Servicekräfte des „Bürgerstüble“ durch ein wenig Zurückhaltung ihres lautstarken Service-Dienstes dessen auch bewusst gewesen wären.)*



Die Pelzteufelgruppenführer mit Jürgen Engst © F. Schmitt

Als Dankeschön für die während fast einem Viertel-Jahrhundert geleistete Arbeit, erhielt Jürgen von den Pelzteufelgruppen-führern und den Freuden der Pelzteufel ein individuell vom Holzkünstler Alexander Kleiber geschnitztes Geschenk.
Es war eine handgeschnitzte Halterung in Form eines Pelzteufel-Reliefs mit querstehender Gabel, an der ein Leinentuch befestigt ist, an welchem der Geehrte seine vielzähligen Orden der Dorauszunft sowie seine Erinnerungspins an viele, viele Narrensprünge zukünftig präsentieren kann. Der dar-

gestellte Pelzteufel, ist Jürgens eigener Pelzteufelmaske (Original E. Leuuw) nachempfunden.

Nach der Ehrung durch den Oberteufel sprach auch der **geschäftsführende Zunftmeister der Dorauszunft, Andreas Arnold** den Gewählten seine Gratulation und den ausscheidenden Gruppenführern, insbesondere Jürgen Engst, den herzlichen Dank der Dorauszunft für die geleistete Arbeit und das Mitwirken in unserem Verein aus. Der Chronist schloss sich an.
Um Punkt 20:11 Uhr wurde die offizielle Sitzung geschlossen und es folgte der gemütliche Teil der Zusammenkunft.

Schön wäre gewesen, wenn auch Vertreter anderer Maskengruppen, der Dorausschreier, der Riedhutzel, der Blumennärrlen, der Spitzmäuler, der Zennenmacher und auch des Brennfähnles Zeit gefunden hätten, an der Versammlung teilzunehmen – sie waren vermutlich auf der parallel stattfindenden Veranstaltung „Bad Saulgau leuchtet!“ - glänzten aber allesamt durch Abwesenheit.

Die Büttel aber, waren bestvertreten da…

16.11.2024 Gruppenversammlung der Büttel

Apropos Büttel, diese luden die Dorauszunftmitglieder bereits für Samstagabend, den 16.11.2024 ins Wirtshaus „Paradies“ um 19:30 Uhr zu ihrer Gruppensitzung ein.

Zwar gab es hier keine Wahlen, denn das Büttelamt, auch das des Oberbüttels ist in der Dorauszunft kein Wahlamt, sondern wird als Amt eines Ehrennarren durch den Zunftrat der Dorauszunft, nach entsprechendem Vorschlag aus der Büttelgruppe, durch mehrheitliche Abstimmung bestimmt.
Hieran schließt sich eine 3-jährigen Probezeit an, zu deren Abschluss der Büttel-Novize in der Bütteltaufe, dann zu einem vollwertigen Sulagamer Büttel ernannt, besser gesagt, quasi „gewiehen“ wird.



Info-Post der Büttelversammlung

© Dorauszunft, N. Müller

Nachdem **Oberbüttel Johannes Höninger** die rund 30 Mitglieder der Dorauszunft im „Metzgerstüble“ des Paradieses begrüßt hatte, informierte er die Anwesenden über die anstehende Fasnet 2025 anhand des bereist beschriebenen Info-Leitfadens (Siehe Gruppenversammlung der Pelzteufelgruppe am 15.11.2024).



Der Oberbüttel Johannes Höninger informiert …

© R. Hinderhofer

Die Anwesenden kamen aus den Reihen der Büttel, der Dorausschreier, der Riedhutzeln und des Brennfähnles. Für den Zunftrat nahmen der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold, Zeugwart Marco Schweizer, die Zunfträte Roland Hinderhofer und Ralf Riegger sowie Zunftschreiberin Nadine Müller an der Veranstaltung teil.

Als mit Spannung erwarteter Höhepunkt des Abends machte Oberbüttel Johannes kund, wer nach Beschluss des Zunftrats als Neubüttel, quasi als „Büttel-Novize“, ab 2025 zur Bütteltruppe hinzustoßen sollte.

Dies war kein geringerer, aus der aus der Sulgamer Fasnet nicht wegzudenkende Dorausmusikant, Kommentator und „Tunichtgut“ der Zennenmachergruppe **Michael Martinez**, welcher sich als Vorsitzender der Original Royal Sulgamer Crown Swamp Pipers in Bad Saulgau nicht zuletzt auch in der Bad Saulgauer Musikwelt schon einen Namen gemacht hat.



Kaum dabei – schon in der Pflicht. Der Büttel-Novize schenkt aus…

© R. Hinderhofer

Der junge Büttel ließ sich nicht lumpen, sondern spendierte – schon ganz Büttel – allen Anwesenden einen Schnaps.

Nach dem offiziellen Ende der Versammlung gegen 20:30 Uhr schloss sich ein fröhliches Miteinander an…

21.11.2024 Gruppenversammlung des Brennfähnle

Das Brennfähnle, aktuell jüngste Gruppe der VSAN-Narrenfamilie, hatte für den Donnerstagabend, um 19:30 Uhr, ins „Haus am Markt“ zu seiner Gruppenversammlung eingeladen. Da in anderen Zunftpublikationen als Termin, sei es versehentlich oder mit Vorsehung, bereits auf 19:00 Uhr angekündigt worden war, konnte die Veranstaltung, trotz eines heftigen Wintereinbruchs mit schneeglatten schlechten Straßenverhältnissen und Temperaturen um die minus 4 Grad, pünktlich um 19:30 Uhr starten.



Versammlung des Brennfähnle © F. Schmitt

Frank Gessler, seit 2023 gewählter Gruppenführer des Brennfähnles, begrüßte die insgesamt 13 anwesenden Zunftmitglieder.
Neben den Mitgliedern des Brennfähnles selbst, waren dies u.a. Vize-Zunftmeister Florian Schmitt, Zunftrat Roland Hinderhofer und Ehrenzunftrat Ralf „Gilles“ Sigmund; von den anderen Narrengruppen waren der Dorausschreier Obergruppenführer Harald Kloss sowie dessen Sohn, Gruppenführer Gabor Kloss hinzugestoßen.

Als erstes ließ Frank Gessler das Narrenjahr, aus Sicht des Brennfähnles, Revue passieren. Eckpunkte waren das Aufnahmeprozedere, nebst Anerkennung des Brennfähnles durch die VSAN in der 100.-sten Jahreshauptversammlung in Bad Saulgau im Januar, der Auftritt bei Festakt zum 100.-jährigen Bestehen der VSAN in Bad Saulgau, die Mitwirkung beim großen Narrentreffen in Weingarten, das Landschaftstreffen in Riedlingen und die Bad Saulgauer Hausfasnet, wo das Brennfähnle am Gompigen Donnerstag, Fasnetssonntag und -dienstag mitwirkte.

In diesem Zusammenhang dankte der „Zechmeister“, **Vize-Zunftmeister Florian Schmitt**, für dessen Arbeit bei der Koordination und Leitung der Arbeitsgruppe Brennfähnle in den Jahren 2017 - 2023 sowie insbesondere für die Antragstellung des Antrags auf Aufnahme als offizielle Narrengruppe der VSAN. Weiteren Dank zollte er dem **Zunftarchivar Matthias Metzler**, der durch seine fundierte Forschung zum Brennfähnle, eine Antragstellung und die Ausgestaltung der einzelnen Brennfähnle-Häser erst möglich gemacht hat.

Der Vize-Zunftmeister erwiderte den Dank und betonte, dass die Zunftleitung sehr froh darüber sei, dass in Frank Gessler so ein leistungsstarker, engagierter und zuverlässiger Sulgamer Narr die Gruppe leite. Auch den anderen Gesellen des

Brennfähnle danke er für deren Engagement und betonte, dass die Aufgabe, wie hier, eine neue Narrengruppe aufzubauen, Zeit brauche, ja Zeit brauchen dürfe. Zeit, in welcher sich das Brennfähnle personell, hästechnisch und inhaltlich zusammenfindet und seine eigene Narretei entwickeln dürfe.



Das Brennfähnle im Portal von St Johannes am Fasnetssonntag 2024 © F. Schmitt

Als weiteren Punkt informierte Frank Gessler die Öffentlichkeit darüber, dass Herr Johannes Buhles, Inhaber und Wirt des „Hauses am Markt“, ab der Fasnet 2025 als Bierbrauergesell`- Wirt, das Brennfähnle verstärke. Auch gebe es Bewerber für die vorläufig letzte zu besetzende Figur des Brennfähnles, den „Maurergesell`…

Zur Freude aller kündigte er an, dass Matteo Digel, der 5 jährige Sohn von Kaminkehrergeselle Florian Digel, gehäst als kleiner Kaminkehrer, im nächsten Jahr das Brennfähnle begleite.

Danach machte er sich daran, die Anwesenden mittels des von Roland Hinderhofer zusammengestellten Info-Leitfadens die Anwesenden über die Zunftaktivitäten 2025 zu informieren, was allerdings bei einem Blick in die Runde, in der sich nur bestens bekannte Zunftmitglieder befanden, vernünftigerweise kurz ausfiel.

Gegen 20:21 Uhr schloss Frank Gessler die offizielle Sitzung; eine gemütliche Runde schloss sich an.

22.11.2024 Versammlung der Jungnarren

Fast zehn Jahre war es her, als die Zunftleitung erstmals junge Narren zu einem Vesper zusammenrief und erkunden wollte, wie die Jugendarbeit der Dorauszunft verbessert werden könne.



Social-Media-Post © Dorauszunft, E. Schmitt

Heute, zehn Jahre später, hat sich aus diesen einfachen Versuchen des Jahres 2014 die derzeit ca. 15-köpfige Jungnarrengruppe entwickelt, welche sich durch Freude an der Sulgamer Fasnet, Beständigkeit, Zuverlässigkeit und aktiver Mitwirkung am Vereinsleben auszeichnet und um die uns viele Zünfte der VSAN beneiden.

Doch es ist nicht Sache der Jungnarrengruppe sich auf Erreichtem auszuruhen. Im Interesse, andere junge Menschen für unsere Fasnet und die Mitarbeit in der Dorauszunft zu begeistern, hatte die **Jungnarrenleiterin Edina Schmitt**, tatkräftig unterstützt von ihrer **Stellvertreterin Alexandra Schmitt**, auf den gängigen Kanälen der sozialen Medien (Homepage, Instagram, facebook) entsprechende Einladungen geschalten und auf Freitagabend um 19:00 Uhr zu einem zwanglosen Kennenlernen im Buchauer Amtshaus, bei Getränken und Pizza eingeladen.



Social-Media-Post

© Dorauszunft, E. Schmitt

Und sie kamen... …und wie sie kamen…

Kurz nach Beginn der Veranstaltung waren **19 weitere Jugendliche**, die bislang noch nicht in der Jungnarrengruppe aktiv waren, der Einladung gefolgt.

Zu Beginn wurden sie vom **geschäftsführenden Zunftmeister Andreas Arnold** bei der Dorauszunft herzlich begrüßt und im Vereinsheim der Zunft, dem Buchauer Amtshaus, willkommen geheißen.

Bei 4 Familenpizzen und altersgerechten Getränken, saßen die jungen Leute zusammen und lernten sich unter der Moderation der Jugendleitung besser kennen. Ihnen wurde die Tätigkeiten und die Events der Jungnarrengruppe, vom Zunftballauftritt über die Jugenddisco bis zur Christbaumsammlung nähergebracht und ihre vielfältigen Fragen beantwortet.

Bereits als sich der Jugend-Abend gegen 21:30 Uhr dem Ende zuneigte, stand für ca. 10 Jugendliche fest, dass sie fest vorhatten, zukünftig bei den Jungnarren mitzuwirken.



Kennenlernen der Jungnarren – es läuft gut für die Jugend des Vereins © A. Schmitt

Alle Achtung! – Das ist ein Ergebnis, auf welches die Jungnarrenleitung und auch die gesamte hinter ihr stehende Dorauszunft wirklich stolz sein können.

22.11.2024 Gruppenversammlung der Dorausschreier

Parallel zur Versammlung der Jungnarren lud in diesem Jahr die Dorausschreiergruppe ab 20:00 Uhr in den „Ratssaal“ des „Hauses am Markt“ zu ihrer Versammlung ein.



Werbe-Post auf Social Media

© Dorauszunft, N. Müller

Insgesamt 34 Mitglieder folgten der Einladung des **Obergrättlers** an diesem Abend und so konnte **Harald Kloss** um 20:16 Uhr die Versammlung eröffnen. In bester Stimmung begrüßte er zunächst alle Anwesenden aus der Dorausscheiergruppe, dem Zunftrat und den sonstigen Narrengruppen der Dorauszunft.

In gewohnter, eloquenter Routine blickte der Obergruppenführer zurück auf ein, aus seiner Sicht, durchweg positives Grättlerjahr. Höhepunkte, wie die Aufführung des Brauchtumsspiels zum Dorausschreien anlässlich des Großen Narrentreffens in Weingarten und beim Landschaftstreffen in Riedlingen, die gelungenen Aktionen zur Stadtdekoration im Dezember und März sowie das Erscheinungsbild der Dorausschreiergruppe bei den offiziellen Anlässen, aber auch das Dorauschreier-Grillfest im Juli gaben Grund für diese durchweg positive Selbsteinschätzung.

(*Aber wo Licht ist, ist auch Schatten. – Zunftrat und Vorstandschaft mussten sich im vergangenen Jahr, nicht nur einen Abend lang, um die Nachbereitung von Vorkommissen aus der Gruppenführergruppe der Dorausschreier kümmern, aber – sei ´s drum…*)

Anhand des vor Jahren von ihm selbst ins Leben gerufenen Info-Leitfaden für alle Obergruppenführer informierte Harald Kloss in der von ihm gewohnten souveränen höchstprofessionelle Weise über die anstehende Fasnet 2025, wobei deutlich wurde, dass er den Info-Leitfaden selbst gar nicht benötigte, kannte er doch die Termine (fast) alle aus dem ff. ...



Oberdorausschreier Harald Kloss in seinem Element © A. Arnold

Zur Gedächtnisstütze aller nicht so terminsicheren Narren, hatte der Oberdorausschreier einen Info-Flyer im DIN A-5 Format ausgearbeitet, der zur Mitnahme auslag. Ein klitzekleiner Fehler ist hierbei aber dennoch unterlaufen. Wie sonst erklärt sich das am 04.03.2025, um 06:00 Uhr der „Hexenspu**c**k“ beginnt…
(*Bei einer freudschen Betrachtung der gewählten Formulierung, könnte man eigentlich meinen, der sei dann vermutlich schon längst beendet*…)
Genug der Haarspalterei - der Flyer ist ein äußerst sinniger Helfer gegen das Vergessen, so dass es sich fragt, ob nicht der Flyer, grundsätzlich zusammen mit dem Info-Leitfaden, zentral, für alle Mitglieder gemeinsam ausgearbeitet werden könnte.

Nachdem nun alle bestens informiert waren, wurden die Wahl des Oberdorausschreiers, geleitet vom geschäftsführenden Zunftmeister Andreas Arnold und die Wahlen der Gruppenführer unter Leitung des Oberdorausschreiers abgehalten.
Da niemand der Anwesenden eine geheime Wahl wünschte, konnten die Wahlen jeweils in einer offenen Abstimmung (Akklamation) vorgenommen werden.
Zusammengefasst ergab sich nach den Wahlen folgendes Bild:

Dorausschreier **- Gruppenführer**		**Funktion**	**Wahl 2024**				Letzte Wahl
			geheime Wahl ja / **nein**				
			Wahlberechtigte 34				
				Stimmen / Akklamation			
			gewählt	Ja	Nein	Enth.	
1	**Harald Kloss**	**Oberdorausschreier**	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
2	**Alexander Assfalg**	Dorausschreier-Gruppenführer	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre

3	**Tanja Schütz**	Dorausschreier-Gruppenführerin	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
4	**Roland Eberhart**	Dorausschreier-Gruppenführer	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre
5	**Andreas Stieber**	Dorausschreier-Gruppenführer	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
6	**Michael Wiora**	Dorausschreier-Gruppenführer	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre
7	**Gabor Kloss**	Dorausschreier-Gruppenführer	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2Jahre
8	**Franz Luxenhofer**	Dorausschreier-Gruppenführer	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre
9	**Markus Wossmann**	Dorausschreier-Gruppenführer	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre

Aus der Gruppenführer-Gruppe der Dorausschreier schied niemand aus und in die Gruppe wurde niemand neu hineingewählt.



Die Wiedergewählten (v.l.n.r. Andy Stieber, Harald Kloss, Gabor Kloss, Tanja Schütz) © A. Arnold

Nach der Zustimmung zur Amtsübernahme sprach der **geschäftsführende Zunftmeister der Dorauszunft, Andreas Arnold** den Gewählten seine Gratulation aus. Gegenüber seinen neu gewählten Gruppenführern tat es ihm **Oberdorausschreier Harald Kloss** gleich und bedankte sich für deren Bereitschaft, dieses Amt mit Leben zu erfüllen.

Um Punkt 20:36 Uhr wurde die offizielle Sitzung geschlossen, ein gemütliches Beisammensein schloss sich an.

23.11.2024 Gruppenversammlung der Blumennärrle, Spitzmäule und Zennermacher





Es war am 23.11.2024, einem Samstagabend als **Alexandra Widmann**, ihres Zeichens **Obergruppenführerin der Spitzmäule,** das Wort ergriff und die zahlreich versammelten Mitglieder der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355, darunter beide Vize-Zunftmeister, der Zeugwart, die Zunftschreiberin, der Säckelmeister, mehrere Zunfträte, sowie die Vertreter der anderen Maskengruppen, insgesamt 57 an der Zahl, zur Sitzung der „Botaniknarren“ im Ratssaal des „Hauses am Markt“ willkommen hieß.



Alexandra Widmann macht den Auftakt… © F. Schmitt

Zunächst erinnerte das Oberspitzmäule an die Höhepunkte des vergangenen Narrenjahres, von welchen der Festakt, nebst Feuerwerk zum 100-jährigen Bestehen der VSAN in Bad Saulgau, das große Narrentreffen in Weingarten, aber auch die anderen Landschaftstreffen und Fasnetstermine leuchtende Spitzentermine bildeten. (Siehe Chronik der anderen Gruppenversammlungen).

Danach informierte Alexandra Widmann die Anwesenden mit Hilfe des von Zunftrat Roland Hinderhofer erarbeiteten Info-Leitfadens, eine Aufgabe, die nach zirka der Hälfte der Zeit von **Zennenmacherobergruppenführerin Patrizia Di Marzio** weitergeführt wurde. Die Botanik-Narren hatten den Info-Leitfaden sogar zu einem „Handout“ zusammengefasst, das zur Mitnahme auslag.

Hieran anschließend folgten die Wahlen. Nachdem, er im Vorfeld von den Obergruppenführerinnen hierzu gebeten worden war, übernahm der Chronist die Wahlleitung.
Nach einer entsprechenden Nachfrage an das Gremium, konnten alle Wahlen als Einzelwahlen, per Akklamation durchgeführt werden. Andere Bewerber / innen, als die von den Gruppen aufgestellten, meldeten sich nicht



Patrizia Di Marzio übernimmt…

© F. Schmitt

Hierbei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Blumennärrle **Gruppenführer/innen**		**Funktion**	**Wahl 2024** geheime Wahl ja / **nein** **57** Wahlberechtigte				letzte Wahl
				Stimmen / **Akklamation**			
			gewählt	Ja	Nein	Enth.	
1	**Vanessa Knäpple**	**Oberblumennärrin**	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
2	**Serena Manke**	Blumennärrle-Gruppenführerin	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre
3	**Philipp Ruther**	Blumennärrle-Gruppenführer	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre
4	**Sandrine Stark**	Blumennärrle-Gruppenführerin	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre
5	**Sabrina Sontag**	Blumennärrle-Gruppenführerin	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
6	**Magdalena Metzler**	Blumennärrle-Gruppenführerin	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	Neu 2 Jahre

Aus der Gruppenführer- / -innen-Gruppe der **Blumennärrle** schied damit niemand aus. **Magdalena Metzler**, älteste Tochter des Zunftarchivars Matthias Metzler, kam als neue Gruppenführerin hinzu.

Spitzmäule - **Gruppenführerinnen**		**Funktion**	**Wahl 2024** geheime Wahl ja / **nein** **57** Wahlberechtigte				letzte Wahl
				Stimmen / **Akklamation**			
			gewählt	Ja	Nein	Enth.	
1	**Alexandra Widmann**	**Oberspitzmäule**	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
2	**Nathalie Kloss**	Spitzmäule-Gruppenführerin	**-**	**-**			2023 2 Jahre
3	**Anna Kloss**	Spitzmäule-Gruppenführerin	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
4	**Lauretta Nickol**	Spitzmäule-Gruppenführerin	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre
5	**Selina Hiller**	Spitzmäule-Gruppenführerin	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre

6	**Viktoria Kraft**	Spitzmäule-Gruppenführerin	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	Neu 2 Jahre

Aus der Gruppenführer- / -innen-Gruppe der **Spitzmäule** schied damit die **verdiente Gruppenführerin Inge Braungardt,** nach weit über 20 Jahren, aus der Gruppe aus und **Viktoria Kraft**, Tochter des Säckelmeisters Ronny Kraft, wurde erstmals als neue Gruppenführerin hinzugewählt.

Zennenmacher Gruppenführer/innen		**Funktion**	**Wahl 2024** geheime Wahl **ja** / nein **57** Wahlberechtigte				letzte Wahl
				Stimmen / **Akklamation**			
			gewählt	Ja	Nein	Enth.	
1	**Patrizia Di Marzio**	**Oberzennenmacherin**	**-**	**-**	-	**-**	2023 2 Jahre
2	**Erwin „Jimmy“ Di Marzio - Eisele-**	Zennenmacher-Gruppenführer	**-**		-	-	2023 2 Jahre
3	**Carmen Geiger**	Zennenmacher-Gruppenführerin	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
4	**Stefanie Kaiser**	Zennenmacher-Gruppenführerin	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
5	**Monika Baur**	Zennenmacher-Gruppenführerin	**-**	**-**	-	-	2023 2 Jahre

Aus der Gruppenführer-Gruppe der **Zennenmacher schied niemand aus** und **niemand trat** in den Kreis der Zennenmachergruppenführer ein.

Nachdem die einzelnen Gewählten ihrer Wahl zugestimmt hatten, beglückwünschte sie Vize-Zunftmeister Florian Schmitt, seitens der Dorauszunft und natürlich auch privat, zum neu gewonnenen Ehrenamt.



Inge Braungardt wird verabschiedet © F. Schmitt

Danach wurde **Inge Braungardt** vom Oberspitzmäule offiziell verabschiedet.
Inge hatte weit über 20 Jahre, so lange, dass weder die Zunftanalen, noch die Erinnerung ausreichten, um den Zeitpunkt der Dienstaufnahme zu bestimmen, das Amt eine Gruppenführerin der Spitzmäulegruppe aufs Beste wahrgenommen.

In dieser Zeit war sie bei den Umzügen, Maskenbilden und allen anderen Einsatzgebieten der Spitzmäule sehr aktiv.
Insbesondere war Sie auch im Umzug, manchmal im klaren Kontrast zu weit jüngeren Spitzmäulchen, immer gemüht die Spitzmäulegruppe der Dorauszunft, als jene

quirlige, lustig springende, ja auch „juckende“ Narrengruppe zu präsentieren, die die Spitzmäule von Natur aus, eigentlich auch sind.
Manche Spitzmäule-Hästrägerin, die beim Umzug eher einer römischen Marsch-Legion mit Bätschern, statt Kurzschwert erinnert, könnte sich von Inge „ein Stück abschneiden“.
Für Ihre treuen Dienste wurde sie von der Spitzmäulegruppe mit einem Geschenk bedacht.



Neu- und wiedegewählte Gruppen- und Obergruppenführerinnen

(v.l.n.r. Stefanie Kaiser, Alexandra Widmann, Sabrina Sontag, Magdalena Metzler, Vanessa Knäpple, Viktoria Kraft, Anna Kloss) © M. Hammer

Nach Wahl, Gratulation und der Verabschiedung wurde der offizielle Teil der Versammlung um 20:24 Uhr geschlossen. Der nun folgende Abend hatte eine Wendung parat…

Der Chronist war gerade, von der Wahlleitung an seinen Sitzplatz zurückgekehrt, da wurde offenbar, dass es dem „Service“ der Lokalität, trotz 2-facher Erinnerung und seit der Bestellung ca. 1 ½ Stunden Zeit, nicht möglich war, den Säckelmeister mit (s)einem Schnitzel zu versorgen. Da dies auch auf das, all so komplexe, Gericht des Chronisten (Linsen mit Spätzle) zutraf, stornierten beide die Bestellung, bezahlten und gingen von dannen.

Wie dem auch sei, Chronist und Säckelmeister hatten jedenfalls ca. 30 m entfernt, nach 25 Minuten ein äußerst freundlich serviertes und leckeres Schnitzel auf dem Teller und damit - insgesamt betrachtet - doch noch einen sehr, sehr schönen Abend im… …“Schwarzen Adler“.

Gegen 21:00 Uhr gesellten sich weitere Zunftmitglieder hinzu; die Botanik-Versammlung in der „Service-Wüste“ war vermutlich zu einem Ende gekommen, bzw. vertrocknet.

29.11.2024 Gruppenversammlung der Riedhutzeln



Den Abschluss der Gruppenversammlungen 2024 bildete in diesem Jahr die Riedhutzelgruppe, die auf den 29.11.2024, einem Samstag, um 20:00 Uhr in den Ratssaal des „Hauses am Markt“ geladen hatte. Mit 83 Teilnehmern an der Versammlung, die allesamt Mitglieder waren, wurde es die zahlenmäßig stärkste Gruppenversammlung der Dorauszunft im Jahr 2024.

Oberhexe Patrick Engler eröffnete die Sitzung um Punkt 20:00 Uhr indem er die zahlreichen Teilnehmer willkommen hieß.



Die Oberhexe informiert die Versammlung… © F. Schmitt

Zunächst hielten die Hexen einen Rückblick auf das vergangene Riedhutzel-Jahr, in welchem die Gruppe insgesamt 3 Mal das Hexensetzen, nebst Auf- und Abbau des Podiums (Oberschwabenstadion beim 100jährigen VSAN Jubiläum, Großes Narrentreffen in Weingarten und am Fasnetsdienstag auf dem Bad Saulgauer Marktplatz) aufführte, daneben waren die Riedhutzeln bei allen Narrenumzügen der Dorauszunft vertreten, führten den Hexen-Spuk durch und waren oftmals mit helfenden Händen zur Stelle, wenn die Zunftleitung, bzw. die Dorauszunft ihrer bedurfte. Hierfür aufrichtigen Dank!

In einem auf den Info-Leitfaden gestützten Ausblick wagte, die Oberhexe dann einen Ausblick in die Aktionen, Umzüge und Festlichkeiten der kommenden Fasnet 2025. (Siehe andere Gruppenversammlungen)

Im Folgenden kam die Oberhexe zu den mit Spannung erwarteten Wahlen. Zuvor hatte Patrick Engler angekündigt, dass 2 Hexengruppenführer und eine Hexengruppenführerin aus dem Verband ausscheiden würden.

Während die anstehende Wahl der Oberhexe, auf ausdrücklichen Wunsch der Gruppe, von der Ex-Oberhexe, dem **Zunftrat Berthold Widmann** geleitet wurde, wurden die andere Wahlen unter Leitung der Oberhexe durchgeführt.
Auf direkte Anfrage an die Anwesenden wurde ermittelt, dass niemand eine geheime Wahl wünschte und die Wahl deshalb in einer offenen Abstimmung (Akklamation) vorgenommen werden konnte.

Zusammengefasst ergab sich nach den Wahlen folgendes Bild

Hexen - Gruppenführer		**Funktion**	**Wahl 2024** geheime Wahl: ja / **nein** **83** Wahlberechtigte				letzte Wahl
				Stimmen / **Akklamation**			
			Gewählt auf	Ja	Nein	Enth.	
1er	**Patrick Engler**	**Oberhexe**	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahre
2er	**Unbesetzt**						
3er	**Julian Riegger**	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2023 2 Jahre
4er	**Markus Harynek**	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2023 2 Jahre
5er	**Jonas Widmann**	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2023 2 Jahre
6er	**Ruven Mahle**	Hexen-Gruppenführer	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahr
7er	**Max Neudörffer**	Hexen-Gruppenführer	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	Neu 2Jahr
8er	**Max Nerlich**	Hexen-Gruppenführer	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2 Jahr
9er	**Michael Kubon**	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2023 2 Jahre
10er	**Felix Fürst**	Hexen-Gruppenführer	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	Neu 2Jahr
11er	**Florian Sigmund**	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2023 2 Jahre
12er	**Fabian Epp**	Hexen-Gruppenführer	-	-	-	-	2023 2 Jahre
13er	**Bernd Scheffold**	Hexen-Gruppenführer	**X** 2 Jahre	**einstimmig**	-	-	2022 2Jahr

Aus der Gruppenführer-Gruppe der Riedhutzeln schied **Michael Laux** nach 12 Jahren, **Sabrina Gasser** nach 10 Jahren und **Felix Moll**, nach 16 Jahren, aus.



Die Oberhexe mit den Neu – und Wiedergewählten

(v.l.n.r. Patrick Engler, Max Neudörffer, Max Nerlich, Felix Fürst, Ruven Mahle, bernd Scheffold) © F. Schmitt

Max Neudörffer und **Felix Fürst** traten als „Ersatz“ für den alten „Paten“ und dessen Mitschreiter/in in den Kreis der Hexen-gruppenführer und Hexen-gruppenführerinnen ein. Die Gruppenführer **Max Nerlich, Bernd Scheffold, Ruven Mahle** sowie die **Oberhexe Patrick Engler** wurden in ihrem, Amt bestätigt.

Nach den Wahlen und der **Gratulation**, gegenüber der Reihe der Neu- und Wiedergewählten durch die Oberhexe und den geschäftsführenden Zunftmeister

Andreas Arnold, folgte die Verabschiedungszeremonie der ausscheidenden, verdienten Gruppenführer.



Gratulation für Michael Laux… © F. Schmitt

Zusammengerechnet über insgesamt 38 Jahre hinweg hatten sie, die Hexengruppe bei den Umzügen, Brauchtums-aufführungen, Zunftballauftritten und sonstigen Aktionen – und derer gab es viele – maßgeblich unterstützt. Vielen der Zunftmitglieder werden die unvergesslichen Auftritte, z.B. „Lauxi“ als Pate oder auch Felix als schüchterner „Pinkler“ am öffentlichen WC, oder auch alle drei zusammen, beiden vielfältigen „Schwarzlicht-Auftritten“ der Hexengruppe beim Zunftball in Erinnerung bleiben.

Ein besonderer Dank, gilt neben ihren männlichen Kollegen, hier **Sabrina Gasser**, welche, trotz eines deutlichen Männerüberhangs (**Sie war über ein Jahrzehnt hinweg die einzige Frau in der Truppe**) immer tapfer die Fahne der Emanzipation hochgehalten hat und damit gezeigt hat, dass Frauen als Leitungsfiguren bei der Gruppe der Riedhutzeln durchaus ihren festen Platz haben.
Allen dreien sprach daher Zunftmeister Andreas Arnold, namens der gesamten Dorauszunft Saulgau einen herzlichen Dank für Ihr Engagement im Ehrenamt aus.



….und Felix Moll. © F. Schmitt

Seitens der Hexengruppe wurden alle drei mit Geschenken bedacht; Felix Moll, der sich am vergangenen Wochenende sein „Endhäs“, quasi sein „letztes Hemd in der Dorauszunft“, einen Grättler, hatte abnehmen lassen, erhielt eine Dorausschreiermaske von Alexander Kleiber, Michael „Lauxi“ Laux, der immerhin seiner Maskengruppe treu bleibt, eine Riedhutzelmaske desselben Schnitzers und Sabrina Gasser wurde von ihren (Ex-) Kollegen mit einem Bild der Hexengruppenführer bedacht.

Die Oberhexe überreichte die Geschenke sehr herzlich an die Geehrten; für Sabrina Gasser nahm, krankheitsbedingt, ihr Lebensgefährte das Präsent entgegen.

Doch das war nicht alles, größte Begeisterungsstürme im Saal löste Felix Moll aus, der seinerseits das gesamte Team der Hexengruppenführer mit einem Satz geradezu wundervoller kurzer, pinker Sporthosen, mit Riedhutzelemblem, bedachte. (*Im Nachgang hörte man, dass deren Tragen beim nächsten Zunftball, am 01.03.2024 von den Hexengruppenführern intern als Pflicht definiert wurde; na dann, viel, viel Spaß dabei, bzw. damit!*)

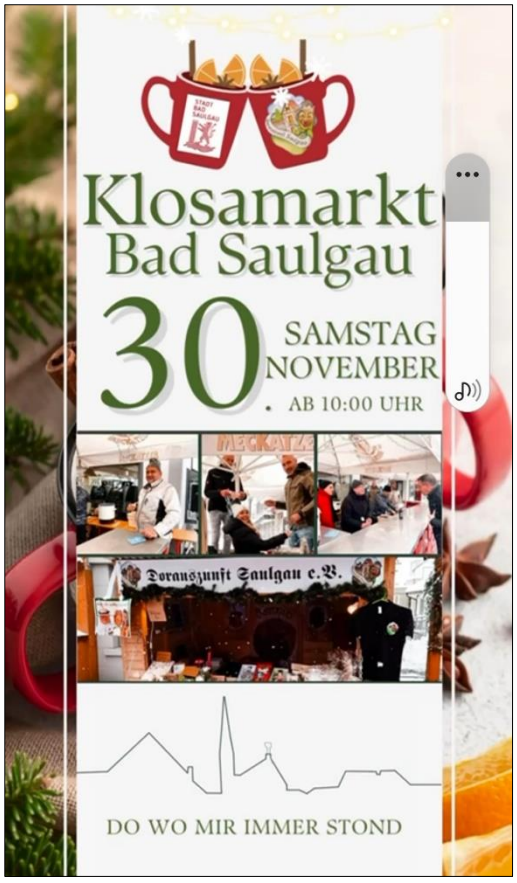
Um Punkt 20:44 Uhr wurde die offizielle Sitzung geschlossen und es folgte der gemütliche Teil der Zusammenkunft.



Das „Gegengeschenk“ – einfach kleidsam und hübsch..

© F. Schmitt

30.11.2024 „Klosa-Markt“ (Nikolausmarkt)



Werbe-Post auf Social Media

..... © Dorauszunft, N. Müller

Schon Wochen zuvor, war der Zunftrat übereingekommen, dass der Klosa-Markt ein wirkliches, originäres **Projekt des Zunftrates**, mit weitgehendem Verzicht auf andere Helfer, sein sollte.
Früh am Samstagmorgen um 8:00 Uhr ging es los, die „Frühschicht“ des „Klosa-Markt-Teams“ des Zunftrates startete mit dem Aufbau des Marktstandes, der sich, ganz traditionell, am Durchgang zwischen Hauptstraße und Pfarrstraße, genau neben dem ehemaligen Wirtshaus „Dreikönig“, aktuell Konditorei „Wundertüte“, befand.

Bereits am Abend davor, hatte ein Vorauskommando die von **Ehrenzunftrat Jürgen Schartmann**, technisch optimierte, d.h. konkret: völlig zerlegte und neu aufgebaute, Verkaufshütte der Dorauszunft aufgebaut. Jetzt im überarbeiteten Zustand benötigte man zum Aufbau nur noch rund 30 Minuten – früher war es, unter maximalem Körpereinsatz, nahezu eine Stunde gewesen. Überdies ziert die Hütte jetzt ein Firstband mit dem Schriftzug der Dorauszunft. Hierfür Danke, Scharti!

Die fünf elektrischen Glühweinkessel (2 x „rot“, 2 x „weiß“ 1 x „Punsch“, sowie ein Samowar für heißes Wasser („Lumumba“) wurden an die auch bereits am Vortag verlegte Starkstromleitung angeschlossen, die Arbeitsplätze ausgestattet, die Getränke angefahren, die zwei Sonnenschirme aufgestellt und zum Schluss schmückte **Zunftrat Matthias Arnold** die Schirme, in Stellvertretung der Zunftschreiberin, mit Lichterketten.



Deko – ist halbe Umsatz © A. Arnold

Zeitgleich wurde vom **Ehepaar Zunftrat Karl** und **Simone Frankenhauser** die Verkaufshütte der Dorauszunft mit allerlei käuflichen Zunftdevotionalien bestückt. Liebevoll und teilweise bereits weihnachtlich als Geschenk verpackt, präsentierten sie Krüge, Mützen fast aller Narrengruppen, Polo-Shirts der Dorauszunft, Fahnen aller Größen und Maskengruppen, Zunftkrüge mit und ohne Deckel, Schnapsgläschen, Liederhefte und Pins für die vorweihnachtliche Käuferschaft.
Und das Geschäft lief…



Preisaushang © Dorauszunft, R. Riegger

Renner des Verkaufs waren die Mützen und die Krüge und schon gegen 13:00 Uhr musste der zuständige **„Merchandise-Zunftrat“ Rolf Schmid** Nachschub bringen.
Am Glühweinstand, war es nicht anders. War der Verkauf der Frühschicht in den Morgenstunden noch (naturgegeben) ein wenig schleppend angelaufen, so solidisierte sich der Absatz bereits gegen 10:30 Uhr, konnte von der “Mittelschicht“ zwischen 12:00 Uhr du 16:00 Uhr auf einem hohen „Dauer-Ausschank-Niveau“ gehalten werden um danach von der „Spätschicht“ 16:00 – 20:00 erneut gesteigert zu werden.
Eine weitere Rolle dürfte auch der Umstand gespielt haben, dass die Gäste aus Stadt und Umland immer wieder mit dem Mikrofon am Stand der Dorauszunft persönlich begrüßt wurden. In der ersten Schicht machte dies **Alt-Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** und später **Vize-Zunftmeister Florian Schmitt**.

Trotz höherer Preise (Siehe Bild), als andere Marktbeschicker sie verlangten, verwundert dies nicht, denn die Qualität der ausgeschenkten Getränke (Glühwein von Prinz (Lochau, Vorarlberg), Punsch von Burkhart und andere Getränke namhafter Hersteller) hoben sich doch deutlich, von manch säurelastigen „Essig-Blärren“ anderer Mitbewerber ab.
Mehrfach hörte man von den Gästen „*Lieber zahle ich ein wenig mehr – aber bei Euch schmeckt ´s einfach!*“ – Danke für das Vertrauen!



Die Stimmung stimmt, vor….. © N. Müller

Gegen 17:30 Uhr jedenfalls war auf Höhe des Zunftstandes fast kein Durchkommen mehr, auf der Breite der gesamten Hauptstraße, war eine große Menschenmenge versammelt, die lachte, schwatzte, etwas trank und aß und… …sich des Lebens freute.

Obwohl der Stadtrat Bad Saulgaus in seiner Sitzung vom 21.11.2024 relativ kurzfristig einer Verlängerung der Marktfestsetzung des Nikolausmarktes auf 20:00 Uhr zugestimmt hatte, verebbte der Zustrom der Gäste gegen 18:30 Uhr relativ abrupt. Über den Grund hierfür kann man nur orakeln, vielleicht lag es an dem um 18:30 Uhr stattfindenden Bundesligaspiel Dortmund gegen Bremen, vielleicht aber auch bloß daran, dass die Mehrheit der Bad Saulgauer Marktgäste zu diesem Zeitpunkt bereits so, vorsichtig formuliert, „vorweihnachtlich gestimmt waren“, dass sie das heimische Sofa in der warmen Stube, einer weiteren Runde Glühwein vorzogen.



…und hinter ´m Tresen © F. Schmitt

Wie dem auch sei, am Ende des Markttages hatten insgesamt 160 Liter roter Glühwein, 100 Liter weißer Glühwein, 65 Liter Kinderpunsch, 1 Kiste Meckatzer Festmärzen, 2 Kisten Softdrinks und vier Duzend „Lumumbas“ (*Nein, kein lateinamerikanischer Modetanz, sondern heiße Schokolade mit einem „Schuss“ (Rum)*), den Weg zur Kundschaft gefunden.



Die „neue“ Verkaufshütte mit Hüttenwirten

© M. Hammer

Entsprechend war der Umsatz am Abend mit 3.650 € - preisbereinigt in etwa so hoch, wie der Rekordumsatz des letzten Jahres.
Es folgte der Abbau, das Aufräumen und das Verstauen der Utensilien im Buchauer Amtshaus bis 21 Uhr.

Abschließend noch besten Dank den **Koordinatoren des Klosa-Markt-Einsatzes**

, den **Zunfträten Berthold Widmann** und **Stefan Manz.**
Lieber Berthe, lieber Stefan herzlichen Dank!“

07.12.2027 Häsabnahmen des Jahres 2024

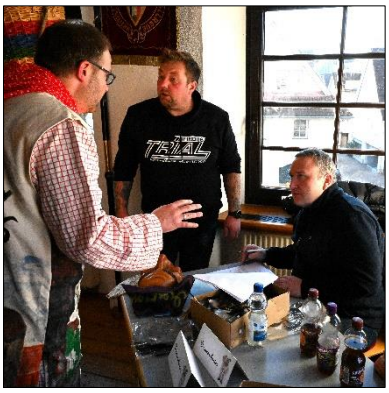


Mit dr Maskenbelehrung startet Alles ... *© M. Hammer*

Mit einer Rekordzahl von 108 Anträgen auf Mitgliedschaft startete die Dorauszunft in die Häs-Abnahmesaison 2024; tatsächlich erschienen 84 Neumitglieder an den drei Terminen im Zunftbüro, um bis zum Abschluss der Häsabnahmen Ihre Mitgliedschaft rechtgültig zu vervollständigen.
Die Dorauszunft hatte damit am 07.12.2024 insgesamt **2090 Mitglieder**.

Mit dieser zahlenmäßigen Größe einher, gehen entsprechende verwaltungstechnische und organisatorische Hürden bei der Häsabnahme, einem Termin wo die digitale Erfassung sämtlicher Neumitglieder, die Maskenbelehrung der Neumitglieder, die Abnahme und fotografische Dokumentation von Neu- und die Umschreibung von Gebrauchthäsern, die jeweilige Eintragung der Häser in die Bestandslisten des Zeugwarts sowie, nicht zuletzt, die gesamten monetären Aspekte, wie die Begleichung der Aufnahmegebühr sowie die Bezahlung der Spange mit der Häsnummer und des Wappens zusammenfallen.







…an den Abnahme-Positionen läufts…. © Dorauszunft, M. Hammer

Um den bislang schon mit Abnahmenummern, klar benannten Abnahmeterminen (getrennt Neu- /Bestandsmitglieder), die Verwendung von Abnahmeprotokollen, Laufkarten und fotografischer Dokumentation gut strukturierten Prozess der Häsabnahmen weiter zu verbessern, ging die Dorauszunft im Jahre 2024 erstmals neue Wege.

Zu den, ohnehin bereits seit Mai bekannten grundsätzlichen Abnahmeterminen, ersann **Zunftschreiberin Nadine Müller** ein digitales **Anmeldekonzep**t, womit, die erwartete Anzahl und das erwartete Häs bei jedem Termin der Häsabnahme bekannt war und vorbereitet werden konnte. Hierfür vielen, vielen Dank, Nadine!

Neben einem noch reibungsloseren Ablauf führte dies dazu, dass die eigentlichen Häsabnahmen bei allen Terminen, die Maskenbelehrung nicht mitgerechnet, in jeweils ca. 1 ½ Stunden abgeschlossen werden konnten.





…und läuft ´s, und am Schluss geht's zur Fotografin und dann... © Dorauszunft, M. Hammer

Auf diese Weise konnten im Jahr 2024 eine Rekordzahl von Neuhäsern abgenommen und Gebrauchthäser den neuen Besitzern zugeschrieben werden. 16 Neumitglieder entliehen ein Häs der Zeugkammer.

Mag die Bürokratie auch manchmal in Narrenreden kritisiert werden – sie ist allemal besser, als die Szenen die sich noch vor wenigen Jahrzenten bei Häsabnahmen der Dorauszunft abgespielt haben.



…. geht ´s zur Vergabe der Häsnummern. © M. Hammer

An den 3 Abnahmeterminen, am 16.11.2024 für Neumitglieder, am 23.11.2024 für Bestandsmitglieder und 07.12.2024 nochmals für Neumitglieder, wurden insgesamt **92 Masken- und Häser** der Mitglieder abgenommen oder umgeschrieben.
Darunter waren 8 Dorausschreier, 23 Blumennärrle, 5 Spitzmäule, 8 Pelzteufel, 9 Zennenmacher und 39 Riedhutzeln.
Insgesamt 12 Masken davon (3 Zennenmacher, 2 Blumennärrle, 1 Dorausschreier und 6. Riedhutzeln), können aufgrund einer auch in diesem Jahr erneut festzustellenden Lieferverzögerung der Maskenschnitzerei Günter Wetzel voraussichtlich erst am 04.01.2024 abschließend abgenommen werden.



Trotz aller Bemühungen, wurde eine Nachabnahme von Masken leider erforderlich. (Social-Media-Ankündigung)

© Dorauszunft, N. Müller

Im Interesse der betroffenen Mitglieder wurde diese Vorgehensweise, wegen einer akuten Erkrankung des Schnitzers im November, durch den Zunftrat der Dorauszunft beschlossen; dem Schnitzer wurde allerdings mitgeteilt, dass damit kein zukünftiges Sonderrecht, kein „Lex Wetzel", geschaffen werde, sondern im Jahr 2025 die Häsabnahmen spätesten zu Weihnachten beendet sein werden.

Mit Freude war für das Häsabnahmeteam zu erkennen, dass der Trend zu einer hohen Individualität und Kreativität der Masken, in Übereinstimmung mit der Maskenbeschreibung (Häs- und Maskenordnung Teil II.) ungebrochen anhält.

Immer wieder erscheinen neue, noch unbekannte Maskentypen und –interpretationen, tolle kreative Neuschöpfungen der Schnitzer, die zeigen, dass die Dorauszunft mit ihrem Konzept der Rahmenbildung der zulässigen Masken, sprich mit der im Jahr 2015 entwickelten Maskenbescheibung, das Ziel voll erreicht hat.



Neue Maskentypen, hier ein „Kleiber Pelzteufel“ sind heute an der Tagesordnung. © F. Schmitt

Bei aller Freude über die gelungen Häsabnahmen, soll nicht verschwiegen werden, dass es doch den einen oder anderen Fall gab, wo das Häs oder die Maske nicht den Regularien der Dorauszunft entsprach und deshalb nicht oder nur mit Mängeln und einer erforderlichen Nachschau abgenommen werden konnte.
Besonders schade ist dies in denjenigen Fällen, wo ein einfacher Blick in die aktuelle Häs- und Maskenordnung Teil II. (Masken) und Teil III. (Häser) gereicht hätte, um die Regelwidrigkeit zu erkennen.

Zur Information sei angemerkt, dass für den Fall, dass eines der Abnahmeteams einen erheblichen Regelverstoß bei einem Häs vermutet, sich der Häsausschuss unmittelbar in einem Nebenraum trifft und per Mehrheitsentscheidung über das Häs und die weitere Vorgehensweise bestimmt. (In den Fällen hört man dann den prägnanten Ruf: „Häsausschuss, bitte in die Küche!)
Das gesamte Häsabnahmeteam ist dabei aber immer bemüht, mit möglichst geringen Eingriffen und Änderungen und unter Wahrung der Verhältnismäßigkeit zu wirken.
Dem Brauchtumsbeauftragten fällt danach die „Ehre der Urteilsverkündung“ gegenüber dem Mitglied zu…

Der Chronist möchte in diesem Zusammenhang allen, an der Häsabnahme beteiligten Funktionsträgern für die Mitarbeit, das Engagement und den konkreten Bewertern der Häser vor allem ihre neutrale, objektive Urteilskraft bedanken.

Mag sein, dass dies nicht von allen Zunftfunktionären so gesehen wird und manchmal ein wenig mehr „Geschmeidigkeit“ des Bewertungsteams erwünscht würde. Fakt bleibt aber: z´lang, isch z`lang, z`kurz; isch z`kurz, falsch, bleibt falsch und falls es jemand anderer besser kann – nurzu!



Social-Media-Post

© Dorauszunft, N. Müller

08.12.2024 Waldweihnacht

(Nach einem Bericht der Pelzteufelgruppenführerin Lisa-Marie Wienert

In diesem Jahr hatte sich die Pelzteufelgruppe, aufgrund des angesagten nasskalten und damit, auf unbefestigtem Grund, mit „Schlamm“ verbundenen Wetters dazu entschlossen, die Feier der Waldweihnacht in den Garten des Cafes „Schillergarten“ zu verlegen.

Diese Entscheidung wurde vom realen Wetter mehr als bestätigt, als die Gruppe von 50 Eltern mit Ihren 20 Kindern sich bei ca. 3 Grad Celsius und leichtem Nieselregen um 16:00 Uhr am Schillerdenkmal trafen und von dort auch die Lindenallee der Schillerhöhe, Richtung Thermalbad, bzw. „Schillergarten“ entlangliefen.
Dort erwartete sie seitens der Gruppenführer der Pelzteufelgruppe, nebst Freunden, wie immer eine sehr feierliche und gastliche Atmosphäre. In einer Feuerschale brannte ein prasselndes und wärmendes Feuer, die Waffeleisen waren auf Hochbetrieb, es gab Glühwein und Kinderpunsch und für alldiejenigen, die lieber etwas Herzhaftes bevorzugten, simmerten Saitenwürste im Kessel.

Die Preise waren mit 3,50 € für ein Paar Saitenwürste, 2,-- € für eine Waffel und Getränken zu Nikolausmarkt-Preisen wieder sehr sozial gehalten, was zum Konsum einlud.



Eine Weihnachtsgeschichte…. © L. Wienert

Während die Kinder und die erwachsenen Gäste auf den Nikolaus und den Ruprecht warteten, las Erzieherin und ebenfalls Pelzteufelgruppenführerin Lea Engelhart für die Kinder eine schöne, fesselnde Weihnachtsgeschichte vor und auch ein Bläserensemble von 4 Bläsern aus den Reihen der Stadtmusik Bad Saulgau sorgte für die weihnachtliche Atmosphäre.
Ein Übriges taten die vielen Lichtergirlanden und –sterne, die Windlichter und das Feuer; sie verzauberten den gesamten Garten des Schillergartens in vorweihnachtlichem Glanz.

Als der heilige Mann dann, heiß erwartet, kam, wurde er mit dem alten Nikolauslied „Lasst uns froh und munter sein…“ begrüßt. Er stellte sich in die Mitte, erzählte aus seinem goldenen Buch die Nikolausgeschichte und ließ keine Zweifel daran, dass er, nein, nicht aus der Unterstadt, sondern direkt aus den himmlischen Gefilden hierhergekommen war.



Endlich ist der Nikolaus da! © L. Wienert

Die Kinder lauschten und zeigten Respekt vor dem Schutzpatron der Seefahrer, Kaufleute und Kinder, was dieser damit belohnte, dass er für jedes ein kleines Geschenk, in Form eines Hefe-Nikolauses von der Bäckerei Walter, dabei hatte.

Nach kurzer Zeit war das Ereignis vorbei und alle Kinder gingen, wohl der ungemütlichen Witterung geschuldet rasch heim in die warme Stube. Die Gruppe der Pelzteufelgruppenführer ließ den Abend, nachdem sie aufgeräumt hatten, im Restaurant „Athen“, ehemals Hasen, stilvoll ausklingen.

Dem Nikolaus hätte das gefallen, denn der war ja auch Grieche und wenige Meter unter dem Schillergarten, in den Schillerhöh-Kellern drehte sich ein anderer im Schlaf um, denn der „Kellergoischt“ wußte, dass seine Zeit noch nicht gekommen war, er konnte noch ganze 14 Wochen weiterschlafen…





Den Pelzteufelgruppenführern & Freunden und allen Aktiven – Vielen Dank! © L. Wienert

Allen Aktiven, dem **Oberteufel Zunftrat Roland Hinderhofer** den **Pelzteufelgruppenführern** mit Freunden, den **Bläsern der Stadtmusik**, insbesondere aber dem **Ehrenzunftrat Jürgen Schartmann** und **Ulrike Köble** für die relativ spontan zustande gekommene Verkörperung des Heiligen Gespanns, Ruprecht und Nikolaus, ein herzliches Vergelt ´s Gott!

19.12.2024 Weihnachtsfeier der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355

Hatte der Zunftrat traditionell, in den Vorjahren noch zu einer Zunftratssitzung mit Obergruppenführern und Gruppenführern geladen, so wurde dieses Jahr erstmals eine Weihnachtsfeier für alle aktiven Funktionsträger der Dorauszunft abgehalten.



Social-Media-Einladung

© Dorauszunft, N. Müller

Am 19.12.2024 versammelten sich gegen 19:00 Uhr ca. 30 Zunfträte und Zunfträtinnen, Obergruppenführer und Obergruppenführerinnen, Gruppenführer und Gruppenführerinnen sowie der Zunftarchivar im Buchauer Amtshaus zu einer stilvollen Weihnachtsfeier.

Der geschäftsführende Zunftmeister Andreas Arnold dankte allen Anwesenden für die im Jahr 2024 geleistete Arbeit, erzählte eine kurze Weihnachtsgeschichte und wünschte allen eine Frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins Jahr 2025



Ansprache des geschäftsführenden Zunftmeisters © F. Schmitt

Zunftschreiberin Nadine Müller hatte den Saal im 1. OG des Buchauer Amtshauses mit Laternen, Wichteln und einem kleinen Weihnachtsbaum festlich geschmückt. Ernst-Dieter Mett, ganz in einer traditionellen Zillertaler Schützentracht gekleidet, umrahmte mit seinem Akkordeonspiel die Feier musikalisch mit mehreren Weihnachtsliedern, die von den Gästen begeistert mitgesungen wurden.



Der Weihnachtsbaum der Dorauszunft

© F. Schmitt

Auch für das leibliche Wohl war mit „Chilli con carne“ der Metzgerei Isser aus Weingarten bestens gesorgt.

Die Stimmung war bestens und schon bald versanken die Dorauszünftler in eine sehr gemütliche vorweihnachtliche Stimmung.

2024 Gremienarbeit der Zunft:

Zunftrat

Der Zunftrat, unter **Vorsitz von Zunftmeister Raphael Osmakowski-Miller** sowie den **Vize-Zunftmeistern Florian Schmitt** und **Andreas Arnold**, tagte im Jahr 2024 regulär insgesamt **17** mal, und zwar am 04.01.2024, 11.01.2024, 25.01.2024, 01.02.2024, 22.02.2024, 29.02.2024, 21.03.2024, 08.05.2024, 13.06.2024, 27.06.2024, 12.09.2024, 26.09.2024, 10.10.2024, 07.11.2024, 14.11.2024, 28.11.2024 und 12.11.2024 in herkömmlicher, d.h. körperlich präsenter Sitzung.

Am Bächtlesonntag den 2024 fand um 11:30 Uhr die traditionell einzige außerordentliche **„Zunftball-Motto-Sitzung“** im Biergarten des Festplatzes, bzw. im Festzelt statt.

Häsauschuss

Der Häsausschuss der Dorauszunft, unter der **Leitung** von **Vize-Zunftmeister Florian Schmitt**, tagte im Jahr 2024 nicht.

Ehrungsausschuss

Der Ehrungsausschuss der Dorauszunft, unter der **Leitung** von **Zunftrat Mathias Arnold**, tagte im Jahr 2024 am 04.06.2024; vergeben wurden die im Anhang näher bezeichneten Ehrungen.

Trauerfälle 2024

Die Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 dankt allen in diesem Jahr Verstorbenen für ihr Engagement in der, und für die Zunft, sowie für die gemeinsamen Erlebnisse und die gemeinsamen Stunden.

Unser Mitgefühl gilt allen ihren Hinterbliebenen und Freunden.

Neben anderen waren dies:

2024.03.13 Wilhelm Neudörffer *25.01.1938 - ✞ 13.03.2024

Büttel der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355

Nachruf

Die Stadt Bad Saulgau trauert um

Herrn Wilhelm Neudörffer

Der Verstorbene war von 1980 bis 1999 Mitglied des Gemeinderates und setzte sich für die Belange von Bad Saulgau und seiner Mitbürgerinnen und Mitbürger ein. Als Schlossermeister brachte Wilhelm Neudörffer seine fachliche Kompetenz ganz besonders in den technisch geprägten Ausschüssen ein, unter anderem dem Betriebsausschuss für die Stadtwerke und nach der Gründung der Sonnenhof-Therme auch im Betriebsausschuss für das Thermalbad.

In der Freiwilligen Feuerwehr, die er von 1981 bis 1996 als Kommandant geleitet hat, war Wilhelm Neudörffer insgesamt 40 Jahre Mitglied. Unter seiner Führung wurde das neue Feuerwehrhaus geplant und zukunftsfähig realisiert. Ehrenamtlich engagiert war Wilhelm Neudörffer außerdem unter anderem als langjähriges Präsidiumsmitglied im Bürgerausschuss und in der Dorauszunft.

Mit Wilhelm Neudörffer verliert Bad Saulgau einen hochgeschätzten und vielfach engagierten Bürger, der sich um das Wohl der Stadt sowohl im Ehrenamt als auch als Unternehmer verdient gemacht hat. Dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Bürgerschaft, den Gemeinderat sowie die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bad Saulgau

Raphael Osmakowski-Miller
Bürgermeister

Karl-Heinz Dumbeck
Stadtbrandmeister

Nachruf der Stadt Bad Saulgau © Schwäbische Zeitung

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.
Immanuel Kant



So, wie wir dich erlebt haben, werden wir dich in Erinnerung behalten. Du wirst uns fehlen.

Wilhelm Neudörffer

„Spoicha-Willy“

* 25. Januar 1938 † 13. März 2024

Erna
Silvia mit Matthias
Ralf und Sabine mit Max und Moritz
Margret Rief, geb. Neudörffer

Bad Saulgau, den 13. März 2024

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, 20. März 2024 um 13.30 Uhr in der Liebfrauenkirche auf dem Friedhof Bad Saulgau statt.

Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir abzusehen.

Anstelle freundlich angedachter Blumen bitten wir um eine Spende für die BuKi-Hilfe, IBAN: DE14 6509 3020 0318 4250 09, Kennwort: Wilhelm Neudörffer

Traueranzeige © Schwäbische Zeitung

2024.10.08 Wolfgang Bilgram *03.02.1933 - ✞ 08.10.2024

Ehrenzunftrat der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355

NACHRUF

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag,
(D. Bonhoeffer)

EHRENZUNFTRAT

Wolfgang Bilgram

ist im Alter von 91 Jahren, am 08.10.2024, verstorben. Der Gedanke, nie mehr mit ihm zusammen zu sein, erfüllt die Dorauszunft Saulgau mit großer Traurigkeit. Mit Wolfgang verlieren wir ein sehr treues und zuverlässiges Mitglied, das mit Herz und Seele der Sulgemer Fasnet verbunden war.

Wolfgang trat 1956 in die Dorauszunft Saulgau ein. Er gestaltete unsere Fasnet von diesem Zeitpunkt an maßgeblich mit. 1963 wurde ihm die Ehre erteilt, bei der Büttelgruppe mitzuwirken. Als stolzer und leidenschaftlicher Büttel zeigte und lebte er an der Fasnet die Tradition und das Brauchtum seiner Dorauszunft. Bei Auftritten im Städtle und im Umland prägte er markant mit seiner Art und seinen Auftritten das Bild des Büttels.
Sein Engagement um die Fasnet veranlasste die damalige Zunftleitung, Wolfgang 1964 zum Zunftrat zu berufen. Er entwickelte sich zu einem Zunftrat, der feste Aufgabenbereiche in der Organisation übernahm und diese komplett selbstständig abdeckte. Er war beispielsweise einer der Hauptorganisatoren des Landschaftstreffens 1967. Zum Dank und zur Anerkennung seiner Leistungen wurde Wolfgang Anfang der 90iger Jahre zum Ehrenzunftrat ernannt.

Nicht nur mit seinem Wissen und seiner Klugheit war Wolfgang ein wichtiges beratendes Mitglied der Zunftleitung. Er war auch ein großer Gönner der Dorauszunft Saulgau. Kurz gesagt, er unterstütze die Zunft nicht nur mit seinem ehrenamtlichen Engagement, sondern sorgte auch für den Grundstock, ohne den wir heute nicht dort wären, wo wir sind. Er war stets ein Partner, auf den man sich verlassen konnte, der immer hilfsbereit und ehrlich war.

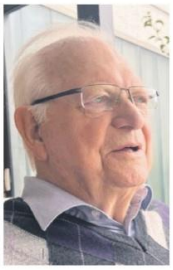
Mit Wolfgang Bilgram verlieren wir, die Dorauszunft Saulgau, einen liebenswerten Freund. Wir sind dankbar für die vielen frohen Stunden, die er uns geschenkt hat und wir werden ihn wertschätzend in Erinnerung behalten.

Dorauszunft Saulgau e.V. 1355
Andreas Arnold, geschäftsführender Zunftmeister

Nachruf der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355 © Schwäbische Zeitung

Dein Weg ist nun zu Ende und leise kam die Nacht.
Wir danken dir für alles, was du für uns gemacht.

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von



Wolfgang Bilgram

* 3. Februar 1933 † 8. Oktober 2024

Deine Kinder: Ulrike mit Franz
Wolfgang mit Bea
Heike mit Joe
Urs-Peter
Bärbel mit Frank
Deine Enkel: Stefanie, Lisa, Michael mit Sandra, Anna, Lena, Carlotta, Matilda, Felipa und Ylva
Deine Urenkel: Magdalena und Matthias

Bad Saulgau, den 8. Oktober 2024

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Dienstag, 15. Oktober 2024 um 13.30 Uhr in der Liebfrauenkirche auf dem Friedhof Bad Saulgau statt.

Von Beileidsbezeugungen am Grabe bitten wir abzusehen.

Anstelle freundlich angedachter Blumen bitten wir im Sinne von Wolfe um eine Spende an die Stadtmusik Bad Saulgau. IBAN: DE39 6509 3020 0361 1000 00
Kennwort: Wolfgang Bilgram

Traueranzeige © Schwäbische Zeitung

2024.12.03 **Lothar Bihl *30.05.1950 - ✞ 03.12.2024**

Oberbüttel der Dorauszunft Saulgau e.V. 1355



Traueranzeige © Schwäbische Zeitung

Ein stolzer, froher und närrischer Büttel: Nachruf auf Lothar Bihl

Die Dorauszunft Bad Saulgau sowie Freunde und Familie trauern um Lothar Bihl. Er starb Anfang Dezember im Alter von 74 Jahren.

BAD SAULGAU – Am vergangenen Freitag versammelte sich die Familie Lothar Bihls mit einer großen Anzahl von trauernden Freunden, Bekannten und Bürgern auf dem Friedhof in Bad Saulgau, um ihm die letzte Ehre zu erweisen und ihn zu seiner Ruhestätte zu begleiten.

Lothar Bihl wurde von seinen Freunden liebevoll „LL" (lieber Lothar) genannt. Bad Saulgau war für ihn die absolute Heimat, in der er in seiner Firma an seinen Produkten tüftelte und konstruierte. In der arbeitsfreien Zeit war er neben der Fasnet ein leidenschaftlicher Kommunalpolitiker im Gemeinderat und kümmerte sich dabei mit um das Wohl seiner Heimatstadt.

Schon immer hatte Lothar Bihl das Herz auf der Sonnenseite, liebte den Spaß und hatte herzlichen Humor. So wurde er am 3. Februar 1981 von der Dorauszunft zum Büttel berufen und zu einem von sieben Bütteln getauft. Voller Würde und Freude trug er das Häs der Sulgemer Narrenpolizei – mit unverhülltem Gesicht, Klugheit und offener Narrenschläue.



Lothar Bihl war weit über Saulgaus Grenzen hinaus als ein froher, glückseliger Narr bekannt und beliebt. FOTO: DORAUSZUNFT

Dieser stolze, närrische und frohe Büttel wurde 1990 zum Oberbüttel der Dorauszunft bestellt. Ein ganzes Jahrzehnt war er der Chef der Sulgemer Narrenpolizei. In der Tradition der Saulgauer Oberbüttel hat Lothar Bihl das kommunalpolitische Geschehen in der Stadt in Versform am 11. 11., beim Hexensetzen und Fasnetsverbrennen auf die Schippe genommen.

Die Texte aus der Politik in Versform zu bringen sowie das Treffende gekonnt herauszuheben, kostete viel Fleiß und Ausdauer. Aber für seine Büttelrede nahm er den Aufwand gerne auf sich. Mit seinen Büttelreden ging er nie unter die Gürtellinie, blieb jedoch beim Thema und hatte ein Gespür für das, was und wie er es sagen wollte. Kraft Amtes war er als Oberbüttel Mitglied des Zunftrates und wirkte dort mit.

Bei allen Fasnetsumzügen in der gesamten Region war Lothar Bihl mit an der Spitze der Dorauszunft dabei. Dort wurde gefeiert, viel gesungen, gelacht und närrischer Blödsinn gemacht. Überall zeigte er sich als leidenschaftlicher Vertreter von seiner geliebten Dorauszunft.

Er war weit über Saulgaus Grenzen hinaus als ein froher, glückseliger Narr bekannt und beliebt. Und wenn es um Hilfe und Unterstützung für die Dorauszunft ging, war Oberbüttel Lothar Bihl ein Mann der Tat und nicht der leeren Worte.

Er war immer zuverlässig und packte mit an zum Wohle der Allgemeinheit, war stets ein uneigennütziger Partner, auf den man sich verlassen konnte und der immer hilfsbereit war. Als die Dorauszunft eine Spendenaktion für die Kinderkrebsnachsorgeklinik Tannheim startete, machte die Büttelgruppe mit.

Das heimatliche Brauchtum an der Fasnet mit den dazugehörenden Menschen war seine Pufferzone zum Alltag. Sein herzliches, markantes Lachen bleibt vielen Menschen in lieber Erinnerung.

Nachruf der Dorauszunft © EZM F. Riegger, Schwäbische Zeitung

31.12.2024 Nachwort des Chronisten

2024 – welch ein Jahr!
Ein Jahr voller Veränderungen, ein verregnetes Jahr, vereinsintern ein Jahr voller närrischer Superlative, ein Jahr ohne Brunnenfest und ein Jahr des (subjektiv gefühlten) Tretens auf der Stelle…

2024, das Jahr der 100 Feierlichkeiten zum 100jährigen Bestehender VSAN, mit einer gelungenen Hauptversammlung, einem pompösen Narrenfest nebst Festakt in Bad Saulgau und einem in dieser Qualität nie dagewesenen Großen Narrentreffen in Weingarten, liegt hinter uns.

Bereits zum Jahreswechsel 2023 auf 2024 war klar, dass die prägende närrische Persönlichkeit, die die Dorauszunft über 16 Jahre hinweg geleitet und ihre Schwerpunkte bestimmt hat, Herr Bürgermeister Osmakowski-Miller das Zunftmeisteramt ab Februar 2024 ruhenlassen wird und die Brücke des Dampfschiffs Dorauszunft langsam, aber sicher verlässt.

Heute, elf Monate nach dieser Zäsur muss man anerkennend feststellen, dass ihm der Amtswechsel sehr gut geglückt ist.
Immer seltener sah man den Bürgermeister aufgrund anderweitiger kommunaler Verpflichtungen auf den Zunftratssitzungen; ganz deutlich dominiert heute das Hauptamt des Bürgermeisters von Bad Saulgau sein Denken und Handeln.
Das ist gut so und nicht mehr als das, was Bürgermeister Osmakowski-Miller den Saulgauer Bürgerinnen und Bürgern im Wahlkampf versprach.

Hierbei muss man betonen, dass er für die berechtigten Belange der Dorauszunft und „seines Narrenvolks“ in der Interimszeit immer dann eintrat, wenn es keinen anderen gab, der dies hätte in gleicher Qualität vergleichbar wahrnehmen können.
Unerreicht bleit sein flammendes Veto bei der Jahreshauptversammlung der VSAN in Schwenningen im Herbst 2024, als er dem versuchten Griff in die Taschen der Dorauszunft von wahrem Herzblut beseelt, am Rednerpult einen klaren Riegel vorschob…

Die Dorauszunft Saulgau e.V. bedankt sich deshalb bei ihrem im nächsten Jahr endgültig scheidenden Zunftmeister in aller Form für das von Ihm Geleistete.

Vor seiner Ära gab es keinen Kinderumzug, keinen Kindernarrenbaum, keine Frauen im Zunftrat, keine Jungnarrengruppe, keine Jugend-Disco, keinen Zunftarchivar, keine Maskenordnung, kein Zunftmuseum, keine hölzernen Narrenfiguren, kein Brennfähnle, keinen Förderverein und keine Kulturstiftung der Dorauszunft, keinen Doraus-Chor und - auch das ist sehr wichtig - keine flachen Hierarchien im Verein.
Wohlgemerkt, das sind keine Errungenschaften, die R.O.M. alleine geschaffen hätte – es sind aber Errungenschaften der Sulgamer Fasnet, die er maßgeblich begleitet und nach Kräften gefördert, oder zumindest ermöglicht hat.
Hierfür ist es jetzt an der Zeit, Danke zu sagen.

„Geschätzter Herr Bürgermeister, lieber Zunftmeister und Narrenfreund Raphael, danke für Dein Wirken - oder mit Deinen klaren Worten gesprochen: „*Des war super!!!!*“

Weltpolitisch ist die Situation so unsicher wie letztmals zu Zeiten des kalten Krieges in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Das Volk der Ukraine kämpft, seit fast 3 Jahren, einen wahrscheinlich aussichtslosen Kampf gegen das diktatorische Russland Vladimir Putins, die rechts-autokratischen Parteien und Regierungen Europas sind im Aufwind, die Klima- und Immigrationskrise ist nicht gelöst und in den USA, dem jahrzehntelangen Garanten demokratischer Werte, macht sich ein vom Volk gewählter Populist daran, die Demokratie in den USA und das weltweite Mächteverhältnis nach eigenem Gutdünken grundsätzlich umzugestalten. In Palästina ist man weiter von einem friedlichen Miteinander entfernt, als jemals zuvor. Hinzu kommt eine sich anbahnende Wirtschaftskrise und auch der Ausgang der Bundestagwahlen am 23.02.2025 steht in den Sternen….

Doch alles Klagen und Lamentieren bring uns und die Welt nicht weiter.

Nach Auffassung des Chronisten ist es da besser, wenn sich jede/r auf seine eigene Arbeit, sein eigenes Leben, seine eigene Umwelt und seine Familie und Mitmenschen konzentriert und hier so gut wirkt, wie er, oder sie es kann.
Wenn dies alles auch noch unter Berücksichtigung globaler Zusammenhänge geschieht, dann besteht vielleicht die Möglichkeit, dass sich manches im Kleinen ändert und damit die Welt ein klein bisschen besser wird.
Aber, dem Volksmund folgend, macht Kleinvieh bekanntlich auch Mist und steter Tropfen höhlt bekanntlich den Stein.

Genug der Philosophie; zum Schluss dieser Jahreschronik 2024 möchte ich mich bei Allen, die mich bei der Fertigung der Jahreschronik, sei es mit Beiträgen, Gesprächen oder eigenen Berichten unterstützt haben, ganz herzlich zu bedanken.

Ich wünsche uns allen ein glückliches, gutes Jahr 2025 und viel Freude und Spaß an eine hoffentlich gelungenen Fasnet 2025!

Mit einem ehrlichen Doraus Detnaus!

Euer

Florian Schmitt

Chronist, Vize-Zunftmeister und Brauchtumsbeauftragter

Anhänge

a. Ehrungen JHV 2024

Name	Ehrung
Schüssler, Patrick	den kleinen Hexen Orden
Frankenhauser, Felix	den kleinen Hexen Orden
Frankenhauser, Simone	den Blumennärrle Orden
Zaparty Ralph	den Blumennärrle Orden
Zuchowski, Susanne	den Blumennärrle Orden
Vogel, Werner	den Büttel Orden
Schütz, Tanja	den Dorausschreier Orden
Drescher, Claudius	den Dorausschreier Orden
Troll, Ralph	den Pelzteufel Orden
Frankenhauser, Karl	den Pelzteufel Orden
Leipolz, David	den Riedhutzel Orden
Meier, Nicolas	den Riedhutzel Orden
Stieber, Andreas	den Riedhutzel Orden
Flaisch, Frank	den Spitzmäule Orden
Laux, Michael	den Spitzmäule Orden
Maier, Sabine	den Spitzmäule Orden
Manz, Stefan	den Spitzmäule Orden
Stark, Sandrine	den Spitzmäule Orden
Bildstein, Babs	den Zennenmacher Orden
Eberhart, Roland	den Zennenmacher Orden
Ruther, Nadja	den Zennenmacher Orden
Ruther, Philipp	den Zennenmacher Orden
Gessler Bernd	den Zennenmacher Orden
Arnold, Andreas	den Hausorden in Bronze
Digel, Florian	den Hausorden in Bronze
Funk, Thomas	den Hausorden in Bronze
Reuter, Stefan	den Hausorden in Bronze
Schmitt, Ajfera	den Hausorden in Bronze
Strobel, Florian	den Hausorden in Bronze
DalMaso, Christian	den Hausorden in Gold
Riegger, Ralf	den Hausorden in Gold
Schneider, Michael	Ehrenmitgliedschaft mit Nadel

Name	Ehrung
Riegger, Dirk	Ehrenmitgliedschaft mit Nadel
Bertsch, Gerhard	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Braun, Christine	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Bucher-Nowak, Rita	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Engelhart, Frank	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Engelhart, Sybille	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Fink, Jörg	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Gebhart, Klaus	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Gessler, Stefanie	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Härle, Andreas	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Hebeisen, Sonja	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Hiller, Julius	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Höninger, Johannes	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Karl, Gerold	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Klöpfel, Alexander	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Köhnen, Michael	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Kubon, Helga	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Lacher, Franz-Dieter	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Lehleiter, Klaus	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Maier, Jürgen	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Maier, Martin	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Menner, Karl-Anton	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Müller, Beate	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Mütz, Markus	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Nussbaumer, Melitta	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Pfender Martina	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug

Rehm, Armin	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Rehm, Sandra	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Reiser, Tanja	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Restle, Otto	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Riegger, Christiane	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Rist, Sylvia	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Schmid, Manuela	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Schuster, Robert	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Sontag, Simone	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Stopper, Daniel	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Störk, Achim	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Varga, Petra	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Wächter, Thomas	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Wetzel, Angela	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug
Widmann, Waltraud	Urkunde für 35 jährige Mitgliedschaft mit Krug